Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0001-6

27. Doppelbl. 5. 6. 1920.

N. 15.

Stenzel
Zerbst.
mat. 1. 12 n
id. – 8 d.
lig. – 6 d.

Der Verf. Jac. Gottlieb Isaac Böttiger, geb. 21 Aug. 1758 zu Magdeb.
starb das. als Dom. Vicar u. Lehrer an d. Domschule d. 25 Febr. 1792.

Statistische Uebersichts-Tabellen

aller

Europäischen Staaten;

nebst

deren Münzen, Maaßen und Gewichten.

1920. 286

Königsberg und Leipzig,
im Verlag der Hartungschen Hofbuchdruckerey und Buchhandlung.
1789.

KÖNIGL. BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT HALLE a.S.

KÖNIGL. BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT HALLE a.S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0007-9

Vorrede.

Bey dem Reichthume dieses Jahrzehnds an statistischen Tabellen, unter denen einige, sowol ihres mannigfaltigen Inhalts als auch ihrer guten Bearbeitung wegen, die Aufmerksamkeit und den Beyfall des Publikums verdienen, -- man sehe: Statistische Uebersicht u. s. f.; Statistische Tabellen, vom Hrn. Prof. Brunn u. s. f. -- wage ich es dennoch diese Tabellen nicht zurück zu behalten, weil ich mich versichern zu dürfen glaube, daß sie in vieler Rücksicht, durch jene fleißig bearbeiteten Schriften, nicht unbrauchbar gemacht worden sind. Bey Anfertigung derselben nahm ich vorzüglich auf folgende Stücke Rücksicht: Wie sollen Tabellen beschaffen seyn? Wozu nutzen sie? und, für wen sind sie?

Tabellen sollen uns, gleichsam mit einem Blicke, ihren Gegenstand übersehen lassen und, die deutlichste Kenntniß desselben verschaffen. Sie dürfen also weder zu weitläufig seyn und etwas enthalten, was nicht zu ihrem Vorwurf gehört, noch zu unvollständig und einen Umstand aus der Acht lassen, der eine deutliche Kenntniß ihres Gegenstandes befördern kann. Dabey müssen sie zugleich so richtig als möglich seyn: Ich sage so richtig als möglich; weil ich zweifle, daß man, vorzüglich in der Statistik, Tabellen – selbst bey den besten Hülfsmitteln, den größten Geisteskräften und dem reinsten Willen -- ohne alle Unrichtigkeit liefern könne. Der Kenner mag urtheilen, ob die Gegenstände der Statistik, auch nur einen Monath, eben dieselben sind. Ein kleines Beyspiel hievon kann, der am 9ten März 1789 zum Doge von Venedig erwählte Ritter Manin, seyn.

Was nun den Nutzen solcher Tabellen betrifft; so scheint er mir vorzüglich in Folgendem zu bestehen: Sie gewähren uns eine kurze und doch deutliche Uebersicht alles dessen, was in die Wissenschaft gehört, über die sie entworfen sind; kommen dem Gedächtnisse aufs beste zu Hülfe und, erleichtern uns die so nothwendige Wiederholung derer Kenntnisse, die wir unserm Gedächtnisse einmal übergeben haben und die wir, bey sich häufenden fremdartigen Geschäften, ohne sie, vielleicht bald gänzlich wieder verlieren würden. Obiges sagt deutlich, daß ich diese Tabellen nicht für Statistiker von Profession entworfen habe; denn diesen darf es weder an Stoff noch an Zeit fehlen, dieselben vollständiger und, -- wenigstens für ihre Person – richtiger zu entwerfen, als es mir, in mancher Hinsicht, möglich war. Wohl aber darf ich mit Bescheidenheit versichern, daß mir, solcher Männer Beyfall, wahre Belohnung seyn soll. Desto mehr Rücksicht nahm ich auf den Geschäftsmann, dem es meistentheils an Zeit für diese Wissenschaft fehlt und der doch oft, ohne großen Zeitverlust, über verschiedene Gegenstände derselben Auskunft haben möchte. Vorzüglich aber rechnete ich bey Anfertigung derselben auf Lehrer und Schüler. Erstern können sie, sowol beym Unterricht selbst als in der Vorbereitung auf denselben, sehr nützlich werden; weil sie hier größtentheils das beysammen finden, was sie sonst mit Zeitverlust in vielen Schriften vielleicht aufsuchen müßten. Ich sage vielleicht, weil ich sehr wohl weiß, daß mancher Schulmann, in mehr als einer Rücksicht, dieser Tabellen nicht bedarf, ob es mir gleich auch nicht unbewußt ist, daß es noch Schulmänner giebt, die sich solcher Tabellen gerne bedienen, ohngeachtet sie zur Bearbeitung und Verbesserung derselben eben so viel Kräfte als wenig Zeit haben.

Anfängern aber werden sie – bey sonst gutem Willen – nicht allein zu der so nöthigen Wiederholung des, über die Geschichte, Erdbeschreibung u. s. f. Gehörten und Gelesenen dienen, sondern auch zugleich die Lücken anzeigen, die sie noch, durch einen dahin gehörenden wohlgeordneten mündlichen und schriftlichen Unterricht, auszufüllen haben. Für diese habe ich denn auch vorzüglich die letzten Tabellen über Münzen, Maaße und Gewichte (bey denen ich zwar eigentlich auf Preussen Rücksicht genommen, doch andere Länder nicht vernachlässiget habe) hinzugefügt; weil nur wenig Jünglinge, ja selbst Erwachsene -- bey manchen übrigens guten Kenntnissen -- mit diesen Dingen bekannt sind. Den auch hiebey angewandten Fleiß, werden billigdenkende Leser nicht verkennen und mich also, der Unvollständigkeit und kleinen Flecken wegen nicht bitter tadeln.

Ob sie aber auch beym Unterricht der Kinder mit Nutzen gebraucht werden können? Das ist eine Frage die ich wenigstens nicht verneinen kann, da mich eine lange Erfahrung gelehrt, daß man sich ihrer sehr gut statt eines Leitfadens bedienen könne, um Kindern eine ziemlich deutliche Kenntniß von Größen; von Naturprodukten und, deren verschiedenen Verarbeitung, vom Handel u. s. f. beyzubringen. Und dies, dünkt mich, hat auf künftige Lebensglückseligkeit einen nicht geringen Einfluß. Wie aber dies und, noch manches andere, möglich sey, habe ich einst vielleicht Gelegenheit mehr auseinander zu setzen, als es mir hier erlaubt ist. Ueberdem wird ein geübter und menschenfreundlich weiser Lehrer, meine gute Absicht hiebey gewiß nicht verkennen, sondern sie mir vielmehr menschenfreundlich erreichen helfen. Für Verdrossene aber habe ich noch nie etwas geschrieben.

Erhalte ich nun in obiger Rücksicht den Beyfall Sachkundiger; so soll es mir, bey künftig eintretender Möglichkeit, gewiß das erste Gesetz seyn, alle gesammelte Nachrichten aufs beste zu nutzen. Hier bitte ich nur noch, in der Tabelle von Preußen, Folgendes gütigst gehörigen Orts einzuschalten. Im Oberlande: Marienwerder mit 400 Häuser und 3250 Seelen. Memel 55° 45′ NB. und 38° 54′ Länge. Königsberg hat mit dem Militär und den dazu gehörigen Weibern und Kindern bis 60000 Seelen. Friedrich der Einzige findet 1740 20 Millionen Rthlr. baar, 12 Millionen Rthlr. jährlicher Einkünfte, 70000 Mann Truppen und 2,240000 Einwohner; hinterläßt aber 1786 über 100 Millionen Rthlr. baar, über (den Ertrag der Bergwerke, welchen man bis auf 5 Millionen Rthlr. schätzt, mitgerechnet) 26 Millionen Rthlr. jährlicher Einkünfte, über 224000 Mann Truppen und, über 6 Millionen Unterthanen, unter denen Wissenschaften, Künste und Gewerbe jeder Art blühen. Friedrich Wilhelm der Zweyte soll, nach des Hrn. Gr. v. Herzberg Excellenz Anzeige, vom 1ten Juny 1787 bis zum 1ten Juny 1788 dem Lande an Wohlthaten erzeigt haben: 2,632500 Rthlr.

Was übrigens noch die Richtigkeit der ersten 21 Tabellen betrifft; so habe ich zwar, auch bey ihrer Anfertigung weder Kosten, noch Geistesanstrengung, noch Zeitaufwand gescheuet; demohngeachtet fühle ich selbst nur zu sehr ihre Mängel, um nicht ernstlich zu wünschen, daß Sachverständige mir ihre Verbesserungen anzeigen, um auch diese vielleicht einst aufs gewissenhafteste nutzen zu können. Selbst unbescheidene Zurechtweisungen -- wenn sie wirkliche Verbesserungen enthalten -- sollen mir nicht unwillkommen seyn: Sollte ihnen aber, wider mein Vermuthen, allein das erste Attribut gebühren, so versichere ich, daß sie mir kein Hinderniß auf dem Wege des Rechthuns werden sollen; weil ich stets Gutes wirken und Wahrheit suchen will, ohne irgend Jemandes Autorität anzuerkennen, der nur seinen Leisten passend findet, auf dem er doch oft nie, mit eigener Hand, einen Schuh verfertiget hat, der der Menschheit ganz zuträglich gewesen wäre.

Königsberg, im April 1789.

J. G. Böttcher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0009-4

I. Recapitulations-Tabelle aller folgenden Tabellen, in so fern sie Europa betreffen.

Europa soll auf einem Flächenraum von 174012 Quadratmeilen, 153,501092 Menschen haben. Die folgenden Tabellen aber geben zur Totalsumme an 167742 Quadratmeilen und 165,138214 Seelen.

Namen der Länder.	sie liegen ganz oder zerstreut unter folgender Breite nach N.	sie liegen ganz oder zerstreut unter folgender Länge von Ferro nach Osten.	Größe in geographischen Quadr. Meil.	Volkszahl: ist überhaupt	ist auf einer Quadr. Meil.	könnte sonn wenn auf jeder Q. M. 3000.	Verhältn. der Flächen wenn Malta 1. ist.	Verhältn. der Volkszahl auf einer Quadratm wenn Dänem. 1. ist.	Verhältn. der Volkszahl überhaupt, wenn Marina 1. ist.	Haupt-Städte.	Deren Breite nach N.	Deren Länge von Ferro nach Osten.	deren Häuserzahl.	deren Einwohnerzahl.	Im Durchschnitt von 6 Jahren, für diese Städte. jährlich Geborne.	jährlich Gestorbene.	jährlich Getraute.	jährlich mehr Geborne oder mehr Gestorb.	landmacht.	Seemacht.	Einkünfte in Reichsthalern	Tabellen-Anzeige.
Dännemark, in Europa.	54° 20′ bis 66° 30′ ganz.	354° bis 45° ganz.	10683 –	2, 148438	201 –	32, 049000	1335, 375	1. –	429, 6..	Koppenhagen	55° 41′ 34″	30° 7′ 30″	über 4000	90000	3048	3557	1042	509 gest.	75267 M.	33 Kriegesschiffe.	8, 642007 Thaler.	II. Tabelle.
Deutschland	45° 22′ bis 55° ganz.	20° 11′ bis 36° 60′ ganz.	12300 –	25, 251103	2052 –	36, 900000	1537, 5..	10, 1..	5050, 2..	Wien.	48° 12′ 32″	24° 2′ 30″	5392	254000	10107	11191	2157	1084 gest.	siehe d. Tabel. 1.2.8.12.11.15	– –	– –	III. Tabelle.
Großbrittanien und Irrland in Europ.	50° bis 59° ganz.	7° bis 19° zerstreut.	6038 –	12, 001500	1987 –	18, 114000	754, 75.	9, 8..	2400, 3	London.	51° 31′ ″	17° 34′ 45″	125000	900000	17187	19156	–	1969 gest.	42849 M.	340 Kriegesfahrzeuge.	90 Mill. Thlr.	IV. Tabelle.
Frankreich, in Europa.	42° bis 51° ganz.	12° 50′ b. 26° ganz.	9265 –	26, 000000	2806 –	27, 795000	1158, 125	13, 9..	5200, –	Paris.	48° 5′ 14″	20° ″ ″	24000	680000	19722	20394	5082	672 gest.	221000 –	260 Kriegesfahrzeuge.	über 100 Mill Thaler.	V. Tabelle.
Genua.	43° 40′ bis 44° 40′ ganz.	25° bis 28° ganz.	90 –	400000	4444 –	270000	11, 25.	22, 1..	800, –	Genua.	44° 25′ ″	26° 15′ 45″	– –	80000	–	–	–	–	3000 –	4 Galeeren.	1 Mill. Thaler	VI. Tabelle.
Lucca.	43° ganz.	29° ganz.	18 –	120000	6666 –	54000	2, 25	33, 1..	24, –	lucca.	43° 15′ ″	29° 40′ ″	– –	42000	–	–	–	–	500 –	– –	450000 Thlr.	VII. Tabelle.
Malta.	35° ganz.	32° ganz.	8 –	150000	18750 –	24000	1, –	93, 2..	30, –	la Valetta.	35° 54′ ″	32° 8′ 30″	– –	20000	–	–	–	–	b. 16000 –	7 fl. Kriegesfahrzeuge.	100000 Thlr.	VII. Tabelle.
Marino.	44° ganz.	30° ganz.	– –	5000	– –	– –	– –	1, –	St. Marino.	44° 20′ ″	30° 15′ ″	– –	5000	–	–	–	–	–	– –	– –	VII. Tabelle.
Masserano.	45° ganz.	25° ganz.	– –	– –	– –	– –	– –	– –	Masserano.	45° 30′ ″	25° 15′ ″	– –	– –	–	–	–	–	–	– –	– –	VII. Tabelle.
Modena.	44° bis 45° ganz.	28° bis 29° 20′ ganz.	90 –	320000	3555 –	270000	11, 25	17, 6..	64, –	Modena.	44° 34′ ″	28° 52′ ″	– –	30000	–	–	–	–	5000 –	– –	800000 Thlr.	VII. Tabelle.
Monaco.	43° ganz.	25° ganz.	5 deutsche Meilen im Umfang.	10000	– –	– –	– –	2, –	Monaco.	43° 40′ ″	25° 10′ ″	– –	– –	–	–	–	–	–	– –	2 kl. Kriegesfahrzeuge.	100000 Thlr.	VII. Tabelle.
Vereinigte Niederlande, in Europa.	51° 20′ bis 53° 30′ ganz.	20° 48′ bis 25° ganz.	625 –	2, 758632	4413 –	1, 875000	78, 125	22, –	551, 7..	Amsterdam.	52° 22′ 44″	22° 39′ ″	27000	212000	5814	9000	2842	3186 gest.	36000 –	90 Kriegesfahrzeuge.	20 Mill. Thlr.	VIII. Tabelle.
Oesterreichs. Staat.	44° bis 50° zerstreut.	20° bis 42° zerstreut.	11254 –	19, 439300	1728 –	23, 732000	1405, 5	8, 5..	3887, 8..	Presburg.	48° 6′ ″	33° 2′ ″	– –	27800	1300	1481	322	181 gest.	365455 –	– –	59, 506668 Thaler.	IX. Tabelle.
Päpstliches Gebiet.	41° bis 44° zerstreut.	22° bis 33° zerstreut.	863 –	2, 202000	2551 –	2, 589000	107, 875	12, 7..	440, 4	Rom.	41° 53′ 54″	30° 9′ 15″	35894	162800	4078	5913	–	1835 gest.	6000 –	20 Kriegesfahrzeuge.	2 Mill. Thlr.	X. Tabelle.
Parma.	44° ganz.	27° ganz.	90 –	360000	3333 –	270000	11, 25	16, 5..	60, –	Parma.	44° 44′ 50″	28° 20′ ″	– –	35000	–	–	–	–	1500 –	– –	1 Mill. Thlr.	VII. Tabelle.
Polen.	47° 30′ bis 57° 30′ ganz.	34° bis 51° ganz.	10050 –	8, 544000	850 –	30, 150000	1256, 25	4, 2..	1708, 8.	Warschau.	52° 14′ ″	38° 40′ 30″	3018	50000	3680	2759	834	921 geb.	17404 –	– –	2, 511697 Thaler.	XI. Tabelle.
Portugal, in Europa.	37° bis 42° ganz.	8° bis 12° ganz.	1705 –	1, 838879	1078 –	5, 115000	213, 125	5, 3..	367, 7..	lissabon.	38° 42′ 20″	8° 31′ 15″	14000	160000	–	–	–	–	36000 –	28 Kriegesschiffe.	18 Mill. Thlr.	XII. Tabelle.
Preussischer Staat.	47° bis 56° zerstreut.	24° bis 41° zerstreut.	3529 –	5, 621500	1592 –	10, 587000	441, 125	7, 9..	1124, 3	Berlin.	52° 31′ 30″	31° 2′ 30″	6500	145136	4887	4915	948	28 gest.	224451 –	– –	22, 166665 Thaler.	XIII. Tabelle.
Ragusa.	43° ganz.	33° ganz.	22 –	56000	2545 –	66000	2, 75.	12, 6..	11, 2	Ragusa.	42° 50′ ″	35° 60′ ″	– –	8000	–	–	–	–	160 Mann Garde.	einig. Kriegesfahrzeuge.	100000 Thlr.	VII. Tabelle.
Rußland, in Europa.	44° 40′ bis 78° ganz.	40° bis 95° ganz.	62000 –	20, 882986	336 –	186, 000000	7750, –	1, 6..	4176, 5..	Petersburg.	59° 56′ ″	57° 59′ 30″	5000	170000	5884	4975	1312	909 geb.	360000 –	120 Kriegesschiffe.	42 Mill. Thlr.	XIV. Tabelle.
Sardinien.	38° 50′ bis 46° 30′ zerstr.	23° 20′ bis 27° 40′ zerstr.	1233 –	3, 253135	2596 –	3, 759000	156, 625	12, 9..	630, 6..	Turin.	45° 4′ 14″	25° 20′ ″	– –	82000	–	–	–	–	38000 –	32 Kriegesfahrzeuge.	6, 200000 Thaler.	XV. Tabelle.
Schweden, in Europa.	55° 26′ bis 69° 30′ ganz.	29° bis 49° ganz.	13057 –	2, 977345	228 –	39, 171000	1632, 125	1, 1..	597, 4..	Stockholm.	59° 20′ 30″	35° 42′ 30″	5000	80000	1878	2115	620	237 gest.	49990 –	100 Kriegesfahrzeuge.	8, 249000 Thaler.	XVI. Tabelle.
die Schweiz.	45° 45′ bis 47° 50′ ganz.	23° 40′ bis 28° 10′ ganz.	936 –	2, 000000	2092 –	2, 868000	119, 5..	10, 4..	400, –	Bern.	46° 50′ ″	24° 7′ ″	1093	13000	346	319 –	–	27 geb.	19600 –	– –	6 Mill. Thaler	XVII. Tabelle.
B. Sicilien.	36° 50′ bis 43° 20′ gerst.	28° bis 36° zerstreut.	1864 –	6, 005396	3221 –	5, 592000	233, –	16, ..	1201, ..	Neapolis.	40° 50′ 15″	31° 52′ 30″	– –	361489	8220	9466 –	–	1246 gest.	34565 –	27 Kriegesfahrzeuge.	8 Mill. Thaler	XVIII. Tabell.
Spanien, in Europa.	36° bis 44° 8′ ganz.	bis 21° ganz.	9275 –	11, 000000	1186 –	27, 825000	1159, 375	5, 6..	2200, –	Madrid.	40° 25′ 18″	14° 14′ 15″	13000	140000	4803	4600	1572	203 geb.	137602 –	130 Kriegesf. u. 104896 M.	30 Mill. Thlr.	XIX. Tabelle.
Toskana.	42° bis 44° ganz.	28° bis 30° ganz.	440 –	1, 250000	2841 –	1, 320000	55, –	14, 1..	250, –	Florenz.	43° 46′ 30″	28° 42′ ″	9000	80000	3405	–	–	–	6000 –	Einige Kregatten.	3 Mill. Thaler	VI. Tabelle.
Die Türkey, in Europa.	34° bis 49° ganz.	35° bis 53° ganz.	11410 –	8, 000000	701 –	34, 230000	1426, 25	3, 4..	1600, –	Constantinopel.	41° 1′ ″	45° 36′ 15″	– –	1 Million	–	–	–	–	270000 –	200 Kriegesfahrzeuge.	40 Mill. Thlr.	XX. Tabelle.
Das Venetianische Gebiet	38° bis 46° 40′ zerstreut.	26° bis 39° zerstreut.	865 –	2, 603000	3009 –	2, 595000	108, 125	14, 9..	520, 6	Venedig.	45° 27′ 7″	29° 44′ 30″	– –	208000	5235	6347	–	1112 gest.	8000 –	30 Kriegesfahrzeuge.	9 Mill Thaler	XXI Tabelle.

Die Tabellen XXII. u. f. f. enthalten Münzen, Maasse und Gewichte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0012-7

Name und geographische Breite und Länge von Ferro östlich.	Grenzen.	Größe in geographischen Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quadrat-Meile.	könnte überhaupt seyn wenn auf einer D. M. 3000.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner-Zahl.
Dännemark, [Dania Feld] Schleswig und Holstein 54°20' bis 58° 40 N. und 24° 30' bis 30° 40' L. Norwegen, [nach Norden gelegen] 58° bis 71° N. u. 22° bis 49° L. Island, [Schneeland; Eisland] 63° bis 66° 30' N. und 354° bis 8° L. Grönland, [grünes Land] ist des vielen Eises wegen, kaum seiner Küste nach bekannt vom 60° bis 80° N. u. vom 290° bis 15° der Länge.	Dännemark, Schleswig und Holstein grenzen, im Mittage an Deutschland, im Morgen an die Ostsee und, im Abend und in Mitternacht an die Nordsee. Norwegen hat im Mittage, Abend und in Mitternacht die Nordsee und den mitternächtlichen Ocean, und im Morgen Schweden, zur Grenze. Island, wird ganz vom westlich-nördlichen Ocean begrenzt. Grönland, hat im Mittage die Gaffings-Bay, die Straße Davis und den westlichen Ocean; so wie im Morgen und in Mitternacht das Eismeer zur Grenze.	Für alle Dänische Besitzungen in und auf festem Lande. 11400 Quadr. Meilen.	— 2,500000 —	— 219 —	— 34,200000 —	Die Eyder, die Trave, der, die Nord und Ostsee verbindende, Kieler-Canal, der Sund, der grosse und kleine Belt, viele Landseen in Norwegen, der bekannte Maelstrom und, die heisse Quelle, Geyser, in Island. Einige Leide-Berge, die sogenannten Scheeren, das, Norwegen in die Länge theilende, hohe Klöen-Gebirge und, auf Island einige stets mit Schnee bedeckte Berge, so wie die feuerspeyenden Berge, Hella und Krabla.	Dännemark, ist feucht und kühl, so wie der Boden ziemlich eben und feuchthar, welches letztere vorzüglich von den Herzogthümern Schleswig und Holstein gilt. Norwegen hat eine sehr verschiedene Witterung. Auf der Ostsee der Klöen ists im Winter äusserst kalt und, im Sommer oft sehr warm; auf ihre Westseite hingegen ist die Luft feucht und gemäßigt, welche Verschiedenheit jedoch die Stücke und lange Küstenstrecke dieses Reichs nicht hindert. Island, hat weder einen zu strengen Winter noch zu heissen Sommer, doch sind auch Beyspiele vom Gegentheil ohngeachtet seiner nördlichen Lage. Grönlands, Kälte ist im Winter beträchtlich, so wie es im Sommer auch einige heisse Tage hat.	Dännemark, Schleswig und Holstein erzeugen Getreide, [ist kann jährlich für 600000 Thlr. abgeführt werden] Rindvieh, Pferde, Flachs, Taback, Obst, Torf, Kalksteine, Kreide, Mineralien [jährlich fallen auf 30000 Stück ausgeführte werden] Pferde, Rinder, Hornvieh, Geflügel, Fische, u. s. f. Norwegen, Gerste, Erbsen, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Holz, das Nadelholz allein wird jährlich 8 Mill. Thlr. ohne Gold, Silber, Kupfer [es werden jährlich an 5000 Schiffe, ausgeführt] Eisen [dessen Ausfuhr jährlich 400000. Rthlr. beträgt] Marmor, Perlen, Fischhäute, Seegen, Teerdinte, Pech, Pottwerk, Vögel, Fische, u. s. f. Es sollen jährlich auf 50000. rohe und 1000 verarbeitete Bockfelle ausgeführt werden. Island, Torf, Rindvieh, Pferde, Schaafe, Hammelfleisch, Fische, Federn [seyere brungen jährlich bis 3000 Thlr. ein] Eiderdaunen, werden jährlich öffentlich auf 2000 Pf. und heimlich auf 1000 Pf. ausgeführt] Mineralische, Fische und mineralische Quellen, u. s. f. Grönland, Wasserscheue, Seehunde, Rehe, Füchse, Fische, Adlerfedern u. s. w.	A. In Europa. a. Das Königreich Dännemark. 1. Das Stift Seeland.	1. Koppenhagen. Helsingör. Roeskylds. Soroe. 2. Odensee. Ryburg. Aranienburg.	55°41'34"N 30° 7' 30" L. 56° 0' N. 55°40 N. — 55°20 N. — 55°54'5"N. 30°14'45" L.	4000 — 636 — — — — — —	90000 — 5000 — 4000 — — 5500 — — —
									2. Das Stift Fühnen.	3. Aarhuus. 4. Ripen.	56° N. 56°20 N. 55°40 N.	— —	4000 — —
									3. Das Stift Aarhuus.	5. Aalburg. Aalbburg.	56°40 N. 56°40 N.	— —	— 4000 —
									4. Das Stift Ripen.	6. Wiburg. Inviel Lesjoel.	56° 20 N. 57° N.	— —	4000 — —
									5. Das Stift Aalburg.	b. Schleswig. Flensburg. Hujum.	54°46 N. 54°30 N.	— —	— 5000 —
									6. Das Stift Wiburg.	c. Glückstadt. Rendsburg. Kiel.	53°50 N. 54° N. 54°2 N.	— 600 300	— 6000 — 3600 — 1400 —
									a. Das Herzogthum Schleswig.	Altona. d. Bergen. Drontheim.	53°25 N. 61°15 N. 63°26'20 N.	— — 1318	3150 — 24000 — 18000 — 3000 —
									b. Das Herzogthum Holstein.	Christiania Friedrichshall Wardehuis.	28°41'45 L. — — 70°22'35 N.	— — —	— 1500 — 3600 — —
									c. Das Herzogthum Holstein.	e. Thorsbaun.	—	—	—
									d. Das Königreich Norwegen.	f. Staalholt. Holum.	64°50 N.	—	—
									e. Die Farör-Inseln, von denen 17. bewohnt sind.	B. In Asien.			
									f. Die Insel Island.	1. Trankenbar Coromandel, welches der Krone aber fast mehr kostet, als einbringt.	11° N.	—	15000 —
									B. In Asien.	2. Einige Niedarn oder Friedrichs-Inseln.	—	—	—
									1. Trankenbar, auf der Küste Coromandel, welches der Krone aber fast mehr kostet, als einbringt. 2. Einige Niedarn oder Friedrichs-Inseln.	C. In Africa, auf der Küste Guinea, von woher die Dänen Negersclaven und Sclaven holen.	5° N.	—	—
									C. In Africa, auf der Küste Gamea, von woher die Dänen Negersclaven und Sclaven holen.	D. In America.			
									D. In America.	a. Grönland, auf dessen westlicher Küste sich ohngefehr 7000 Seelen befinden.	a. Herrnhuth. Lichtenfels.	—	—
									a. Grönland, auf dessen westlicher Küste sich ohngefehr 7000 Seelen befinden.	b. Drey Inseln von den Antillen, die zusammen der Krone jährlich auf 1,500000 Thaler einbringen.	—	—	—
									b. Drey Inseln von den Antillen, die zusammen der Krone jährlich auf 1,500000 Thaler einbringen.	1. St. Croix. Sie hat, auf 20000 Arbeiter, 356 Plantagen und, bringt der Krone jährlich 1,200000 Thaler ein. 2. St. Jean. 3. St. Thomas.	1. Sie wurde 1733 von Frankreich erkauft für 1,500000 Thlr. 2. und 3. sind zu Freyhaven erklärt worden.	17°50 N. 18°20 N.	—	—

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	landes-Wappen.	Ritterorden.
Landtruppen, 73260 Mann. Von denen: In Dännemark 39542. und in Norwegen 33715. Sie bestehen ohngefehr aus 11000 Cavallerie und 64000 Infanterie. Ihre Unterhaltung soll 1,663922 Thaler betragen. Die Seemacht soll bis auf 33 Kriegesschiffe steigen; als: 2 Schiffe v. 90 Kanon. 1 — 80 — 11 — 70 — 12 — 60 — 7 — 50 — In diesen gehören 10964 Matrosen, 5600 Gesellsdaten und 2100 Kanonen.	Staats-Einkünfte sollen steigen bis auf: 8,642007 Thaler. Hirzu tragen bey: Dännemark 3,106000 Thaler. Norwegen 1,600000 Thaler. Schleswig und Holstein 1,718007 Thaler. Die weltländischen Inseln 1,500000 Thaler. Der Sund-Zoll 700000 Thaler. Altona 18000 Thaler. Die Staats-Ausgaben betragen ohngefehr 6 Millionen Thaler und die Staats-Schulden 15 Million Thaler.	Normänner, Cimbern, Teutonen, Sleidwanger, Angeln und heidnische Könige bis 1015. Norwegen erhält Gesetzund im 10ten Jahrhundert. Christliche Könige von Knud den grossen 1015 bis auf Margarethen und Dännemarks Vereinigung mit Norwegen 1387. Norwegen erhielt Island 1261. Von Margarethen bis aufs Haus Oldenburg 1448. Schleswig und Holstein werden mit Dännemark vereinigt 1459. Aus dem Hause Oldenburg. Christian 1te bis 1481. Johann bis — 1513. Christian 2te bis 1523. Friedrich 1te bis 1533. Christian 3te bis 1559. Friedrich 2te bis 1588. Christian 4te bis 1648. Friedrich 3te bis 1670. Ihm übertragen die Stände Erbfolge und unumschränkte Gewalt. 1660 den 17ten October. Christian 5te bis 1699. Friedrich 4te bis 1730. C. 6te bis 1746. Fr. 5te ein Vater des Volks bis 1766. den 14. Januar und, der noch lebende Christian 7te.	Die Regierung ist erblich auch auf die weibliche Linie, und völlig unumschränkt. Der jetzige König Christian der 7te ist geb. 1749 den 29ten Januar; ist König seit dem 14 Januar 1766 und war seit 1766. vermählt mit Caroline Mathilde, einer hannöverschen Prinzessin und Schwester des jetzigen Königs von Grossbritannien, die sich aber 1772 nach Stinnesoes und Brandts blutiger Hinrichtung — wodurch die immerwährenden Schwächte des Königs — seit 1772 in den Händen gehabt hatten.	Der Kronprinz wird, nach den Gesetzen, im 14ten Jahre regierungsfähig. Der jetzige heisst, Friedrich; geb. 1768 den 28ten Januar und schon 1784 den 14ten April von seinem Herrn Vater zum Mitregenten angenommen, wodurch dann die Mitregentschaft der Stiefmutter des Königs, Juliana M. und ihres Sohns, des Erbprinzen Friedrich aufgehoben worden, die beyde — wegen der immerwährenden Schwächte des Königs — seit 1772 in den Händen gehabt hatten.	Vor dem 10ten Jahrhundert waren sie Heyden und, ihre vornehmsten Gottheiten waren, Thor oder Wodan und dessen Frau, Freya. Seit dieser Zeit haben sie die christliche Religion angenommen und, seit dem Jahre 1537 ist die lutherische Kirche die herrschende geworden. Ihre ersten Vorsteher führen den Nahmen Bischöfe und, es sind deren 12 im ganzen Reiche. An einigen Orten des Reichs ist auch andern Religionsverwandten ein freyer Gottesdienst zugestanden worden.	Der wahre Werth des Characters dieses Volks ist, eben so wenig als bey andern Völkern, genau zu bestimmen; doch kann man sagen: Sie haben, mit der alten Rohheit, ziemlich die alte Sitten-Reinheit abgelegt. Es ist eine lebenter, höfliche und unfreundschaftliche Nation, die zwar, ist mehr als sonst, das Gepränge liebt, der man aber auch Gottesfurcht und Treue gegen ihren König, eben so wenig absprechen kann, als Beyspiele, sich täglich zu vervollkommen.	Das Dannebrogs Kreuz theilt das Wappen in 4 Hauptfelder. Das erste, als das Dänische Wappen, sind 4 himmelblaue Leopardem im goldenen Felde, mit rothen Herzen umgeben; das zweyte, als das norwegische Wappen, ist ein goldener Löwe mit einer silbernen, gekrönten Streitaxt, im rothen Felde; das dritte Feld ist gespalten und enthält, 3 goldene Kronen im blauen Felde wegen Dännemark, Norwegen und Schweden, und 2 Löwen im gelben Felde wegen Schleswig; das vierte Feld ist auch gespalten. Im Mittelschilde steht das holsteinische Nesselblatt, der stormarnische Schwan und, der ditmarsische Reuter im rothen Felde. Das Herschild bedeutet Oldenburg und Delmenhorst.	I. Der Elephanten-Orden, oder das blaue Band. Er besteht in einem weiß emaillirten Elephanten, der auf dem Rücken ein rothes Schloß trägt und an einem blauen Bande von der linken gegen die Rechte getragen wird. Die Ritter tragen ein gezacktes silbernen Stern, in dessen Mitte das Dannebrogs Kreuz zu sehen ist, auf der linken Brust. II. Der Dannebrogs-Orden oder das weisse Band, besteht in einem goldenen emaillirten und mit 11 Diamanten besetzten Kreuze, das an einem weissen, rothberändigten Bande von der Rechten gegen die linke getragen wird. Die Ritter tragen, auf der rechten Brust, einen Recken silbernen Stern. III. Der Orden De la fidelité. u. s. f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0015-3

Nahmen der Länder.	Größe in geograph. Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt	Volkszahl. ist auf einer Quad. Meile	Könnte stehen auf einer Q. Meile	Hauptstädte.	Deren Breite nach Norden.	Deren Länge von Ferro nach Ost.	Häuser Zahl.	Einwohner Zahl.	Einkünfte.	Kriegsmacht.
Chur-Pfalz Bayern.	1011 Quadr. M.	1,934000	1912 Seel.	3,033000	München.	48° 9′ 55″	29° 10′ 0″	1700	38000	6,666666 Thlr.	12000
					Mannheim.	49° 28′ 0″	26° 6′ 0″	1548	24000		
Chur-Sachsen.	730 — —	1,896000	2597 —	2,150000	Dresden.	51° 2′ 54″	31° 20′ 0″	2500	50000	7/333333 —	24000
					Leipzig.	51° 19′ 14″	30° 4′ 0″	1400	29000		
Chur-Braunschweig-Lüneburg.	514 — — nach einer neuen	850000 und wie es	1653 — scheint, rich	1,542000 tigen Angb.	Hannover.	52° 23′ 0″	27° 35′ 2″	1536	15448	5, 500000 —	20000
					Göttingen.	51° 31′ 54″	27° 34′ 0″	1000	7628		
Chur-Mainz, mit dem Hochstift Worms.	175 Q. M.	320000	1828 Seel.	552000	Mainz.	49° 54′ 0″	26° 0′ 0″	— —	27000	1 Million Thlr.	2200
					Erfurt.	51° 0′ 0″	28° 47′ 15″	2851	15000		
Chur-Trier mit dem Hochstift Augsburg, ꝛc.	150 — —	300000	2000 —	450000	Trier.	49° 50′ 0″	24° 30′ 0″	— —	13000	520000 —	1240
					Coblenz.	50° 1′ 0″	24° 10′ 0″	— —	12000		
Chur-Cöln mit dem Hochstift Münster.	360 — —	550000	1527 —	1,080000	Bonn.	50° 47′ 0″	24° 45′ 0″	— —	11000	600000 —	1000
					Münster.	52° 0′ 0″	25° 0′ 0″	— —	13000		
Herzoglich-Sächsische lande.	146 — —	445000	3047 —	438000	Weimar.	5° 53′ 0″	29° 0′ 0″	725	6000	1, 586000 —	1300
					Gotha.	50° 58′ 0″	28° 23′ 0″	1274	11250		
					Jena.	51° 2′ 0″	29° 15′ 0″	816	1300		
Herzoglich-Braunschweigische lande.	92 — —	175000	1902 —	276000	Braunschweig.	52° 19′ 18″	28° 12′ 51″	— —	22385	1, 500000 —	2000
					Helmstädt.	— —	— —	— —	4000		
Herzoglich-Mecklenburgische lande.	300 — —	375000	1250 —	900000	Schwerin.	53° 54′ 0″	29° 0′ 0″	950	9000	1, 232460 —	1500
					Rostock.	54° 10′ 0″	30° 17′ 0″	1650	10000		
					Strelitz.	— — —	— — —	— —	2500		
Herzoglich-Oldenburgische lande.	45 — —	85000	1888 —	135000	Oldenburg.	— — —	— — —	484	5000	233333 —	— —
Herzoglich-Pfalz-Zweybrückische lande.	90 — —	180000	2000 —	270000	Zweybrücken.	— — —	— — —	560	5000	533333 —	— —
Herzoglich-Wirtembergische lande.	200 — —	600000	3000 —	600000	Stuttgard.	48° 52′ 0″	26° 0′ 0″	— —	20000	1, 400000 —	6000
					Tübingen.	48° 34′ 30″	26° 18′ 0″	— —	— —		
landgräflich-Hessensche lande.	360 — —	750000	2083 —	1,080000	Cassel.	51° 19′ 0″	27° 6′ 15″	1390	20000	2, 100000 —	12000
					Darmstadt.	49° 51′ 0″	26° 15′ 0″	520	5000	600000 —	4000
Markgräflich-Bayreuth-Anspachische lande.	145 — —	320000	2206 —	453000	Bayreuth.	49° 57′ 0″	28° 17′ 0″	900	10000	1, 266666 —	2000
					Anspach.	49° 19′ 0″	28° 13′ 0″	500	10200		
Markgräflich-Badensche lande.	52 — —	200000	3846 —	156000	Carlsruh.	— — —	— — —	400	— —	800000 —	1500
					Durlach.	— — —	— — —	650	— —		
Fürstlich-Anhältische lande.	50 — —	100000	2000 —	150000	Dessau.	— — —	— — —	800	8000	650000 —	— —
Fürstlich-Massauische lande.	58 — —	130000	2241 —	174000	Diez.	— — —	— — —	— —	— —	366666 —	— —
Fürstlich-Schwarzburgische lande.	40 — —	100000	2500 —	120000	Sondershausen.	51° 43′ 0″	29° 15′ 0″	480	— —	— — —	— —
Fürstlich-Waldeckische lande.	39 — —	80000	2051 —	117000	Arolsen.	— — —	— — —	— —	— —	205000 —	— —
					Pyrmont.	— — —	— — —	300	— —		
Fürstlich- und Gräflich-Reußische lande.	24 — —	66000	2750 —	72000	Graiz.	— — —	— — —	450	4500	— — —	— —
Gräflich-Lippische lande.	29 — —	95000	3275 —	87000	Detmold.	— — —	— — —	287	1950	200000 —	— —
Gräflich-Wernigerodische lande.	4 — —	12500	3125 —	12000	Wernigerode.	— — —	— — —	711	6500	200000 —	— —
Das Erzstift Salzburg.	180 — —	250000	1388 —	540000	Salzburg.	47° 46′ 0″	30° 39′ 0″	— —	18000	1, 000000 —	— —
Das Hochstift Lüttich.	105 — —	200000	1904 —	315000	Lüttich.	50° 40′ 0″	22° 0′ 0″	— —	80000	800000 —	— —
					Spaa.	— — —	— — —	350	— —		
Das Hochstift Würzburg.	95 — —	200000	2105 —	285000	Würzburg.	49° 46′ 6″	27° 33′ 45″	— —	16000	533333 —	— —
Das Hochstift Bamberg.	65 — —	180000	2769 —	195000	Bamberg.	49° 57′ 0″	28° 17′ 0″	— —	20000	466666 —	— —
Das Hochstift Osnabrück.	56 — —	120000	2142 —	168000	Osnabrück.	52° 16′ 14″	25° 27′ 30″	1250	9500	130000 —	— —
Das Hochstift Paderborn.	53 — —	100000	1886 —	159000	Paderborn.	51° 43′ 0″	25° 30′ 0″	— —	9000	400000 —	— —
Das Hochstift Hildesheim.	50 — —	70000	1400 —	150000	Hildesheim.	52° 11′ 0″	27° 21′ 0″	2500	12500	259404 —	— —
Das Bisthum Fulda.	48 — —	80000	1875 —	144000	Fulda.	50° 33′ 0″	27° 21′ 0″	— —	7000	200000 —	— —
Das Hochst. Speyer u. die Probstey Weisenb.	28 — —	50000	1785 —	84000	Bruchsal.	— — —	— — —	— —	— —	200000 —	— —
Das Hochstift Passau.	15 — —	25000	1666 —	45000	Passau.	48° 30′ 0″	30° 42′ 0″	783	6000	133000 —	— —
Das Hochstift Freysingen.	14 — —	23000	1642 —	42000	Freysingen.	— — —	— — —	— —	5000	— — —	— —
Die Freye-Reichsstadt Ulm.	17 — —	50000	2941 —	51000	Ulm.	48° 23′ 0″	27° 36′ 0″	2000	15000	— — —	— —
Die Freye-Reichsst. Frankfurt am Mayn.	6 — —	36000	6000 —	18000	Frankfurt a. M.	50° 6′ 0″	26° 15′ 0″	3000	36000	400000 —	— —
Die Freye-Reichsstadt Nürnberg.	20 — —	50000	2500 —	60000	Nürnberg.	49° 27′ 17″	28° 44′ 0″	8000	30000	1, 300000 —	— —
Die Freye Reichsstadt Hamburg.	2 — —	120000	60000 —	6000	Hamburg.	53° 36′ 0″	27° 46′ 0″	17800	100000	750000 —	— —
Die Länder des Deutschen Kaisers.	4090 Q. M.	10,440000	2554 —	12,270000	Wien.	48° 12′ 32″	34° 2′ 30″	5392	234000	36/106667 —	— —
Die Länder des Churfürsten v. Brandenburg.	2145 — —	4,121500	1921 —	6,435000	Berlin.	52° 31′ 30″	31° 2′ 30″	6500	145136	17,499999 —	— —
Königl. Dänische lande in Deutschland.	173 — —	311758	1802 —	519000	Glückstadt.	— — —	— — —	— —	6000	fast 1 Mill. Thlr.	— —
Königl. Schwedische lande in Deutschland.	90 — —	103345	1148 —	270000	Stralsund.	54° 19′ 0″	31° 12′ 0″	1200	10840	249000 —	— —
Für die noch übrigen zum Deutschen Reiche gehörigen lande.	434 — —	1,085000	2500 —	1,302000							
Giebt zur Total-Summa für ganz Deutschland.	12300 Q. M.	23,251103	2052 —	36,600000							

Deutschland liegt unter dem 45° 15′ bis 55° N. und dem 25° 8′ bis 36° 20′ lange.

Es grenzt: In Osten an Preußen, Polen und Ungarn; in Süden ans adriatische Meer, an Italien und die Schweitz; in Westen an Frankreich und die Niederlande und, in Norden an die Nordsee, an Dännemark und an die Ostsee.

Gewässer sind: Die Nord- und Ostsee, der venetianische Meerbusen, der Bodensee, die Donau, der Rhein, der Mayn, die Weser, die Elbe und die Oder.

Gebirge sind: das Vogesische Gebirge und, als ein Theil desselben der Hundsrück: ein Theil der Alpen; der Kolenberg; der Schwarzwald; der rauhe Alp; der Fichtelberg; das Riesen-Gebirge; der Böhmer-Wald; das mährische Gebirge, das Erz-Gebirge und, das Harz-Gebirge.

Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Garten-Gewächse, edle Früchte, Baumöl, Safran, Toback, Färberröthe, Rhabarber, Manna, Holz und s. f.

Rothvieh, Schafe, Pferde, Esel, Schweine, Wild, Federvieh, Geflügel, Bienen, Seidenwürmer, Fische, Perlen u. s. f.

Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Zinn, Quecksilber, Steinkohlen, Schwefel, Edelsteine, Marmor, Alabaster, Porzellan-Erde, Salpeter, Alaun, Vitriol, Salz, mineralische Quellen und s. f.

Geschichte und Wappen.

Germanien. I

Germanische Völker, die Cimbern und Teutonen, bedrauhigen die Römer. 100. Jahr v. C. Geburt.

Cäsar bekriegt die germanischen Gallier 50 Jahr v. C. G.

Arminius 9. nach C. Geburt.

Deutsche Völker machen Eroberungen 50.

Deutsche gründen das Fränkische Reich 486.

Carl der große 768.

Ludwig der Deutsche und Ursprung des deutschen Reichs 843.

Deutschland und Frankreich werden getrennt. 887.

Der Kayser, als das Oberhaupt der Reichsstände, wird von den Churfürsten zu Frankfurth am Mayn gewählt und gekrönt; muß, nach gewissen Gesetzen, zu regieren versprechen; und der ihm, bey seinen Lebenszeiten, der stimmte Nachfolger heißt: Römischer König. Bey entstehender Vacanz, sind Chur-Pfalz und Chur-Sachsen Reichs-Verweser. Die Wahl des Kaisers ist an kein Haus und an keine der drey Kirchen gebunden.

Gesetze sind

1) Reichsabschiede; 2) Carls des 4ten goldene Bulle 1356. 3) Der Landfriede u. die Operationsordnung 1495. 4) Die Regimentsordnung s. 1500. 5) Die Policeyordnung v. 1548 u. 1577. 6) Der Religionsfriede u. die Cammergerichtsordnung v. 1555. 7) Die Münzordnung v. 1559. 8) Die Reichshofrathsverordnung v. 1559, 1617 und 1654. 9) Die Wahlcapitulation Carls des 5, peinliche Gerichtsordnung. Das römische Recht; das longobardische lehnrecht; und die besondern Rechte der einzelnen Staaten des deutschen Reichs.

Religion, Regierung und Gesetze.

Die christliche Religion die, in Deutschland, im 8ten Jahrhundert ihren Anfang nahm; ist herrschend und, seit 1648 haben, alle päpstliche, hierarchische und römische Form, keine Kirche, gleiche Rechte. Jeder Landesherr soll dieselben bey ihren Rechten lassen, doch darf er auch alle andere Duldende dulden.

Die Regierungsform ist hier monarchisch, aristocratisch.

Heinrich der Vogler 919.

Deutschland wird ein Wahlreich 1085.

Die Macht der Päpste steigt aufs höchste von Gregor 7ten von 1073 bis 1300.

Heinrich der 4te stirbt 1106.

landesHoheit der sieben Churfürsten und deutschen Reichsstände 1139.

Rudolph Graf von Habsburg 1273.

Erste Churverein 1338.

Columbus 1492.

luther 1518.

Carl der 5te und die Wahlcapitulation 1519.

Ursprung der Protestanten 1520. dreyßigjähriger Krieg 1618.

Westphälischer Fr. 1648.

Französische Flächtlinge, Sitten u. s. f. 1685.

Carl der 6te stirbt 1740.

Carl der 7te von Bayern wird Kayser 1742.

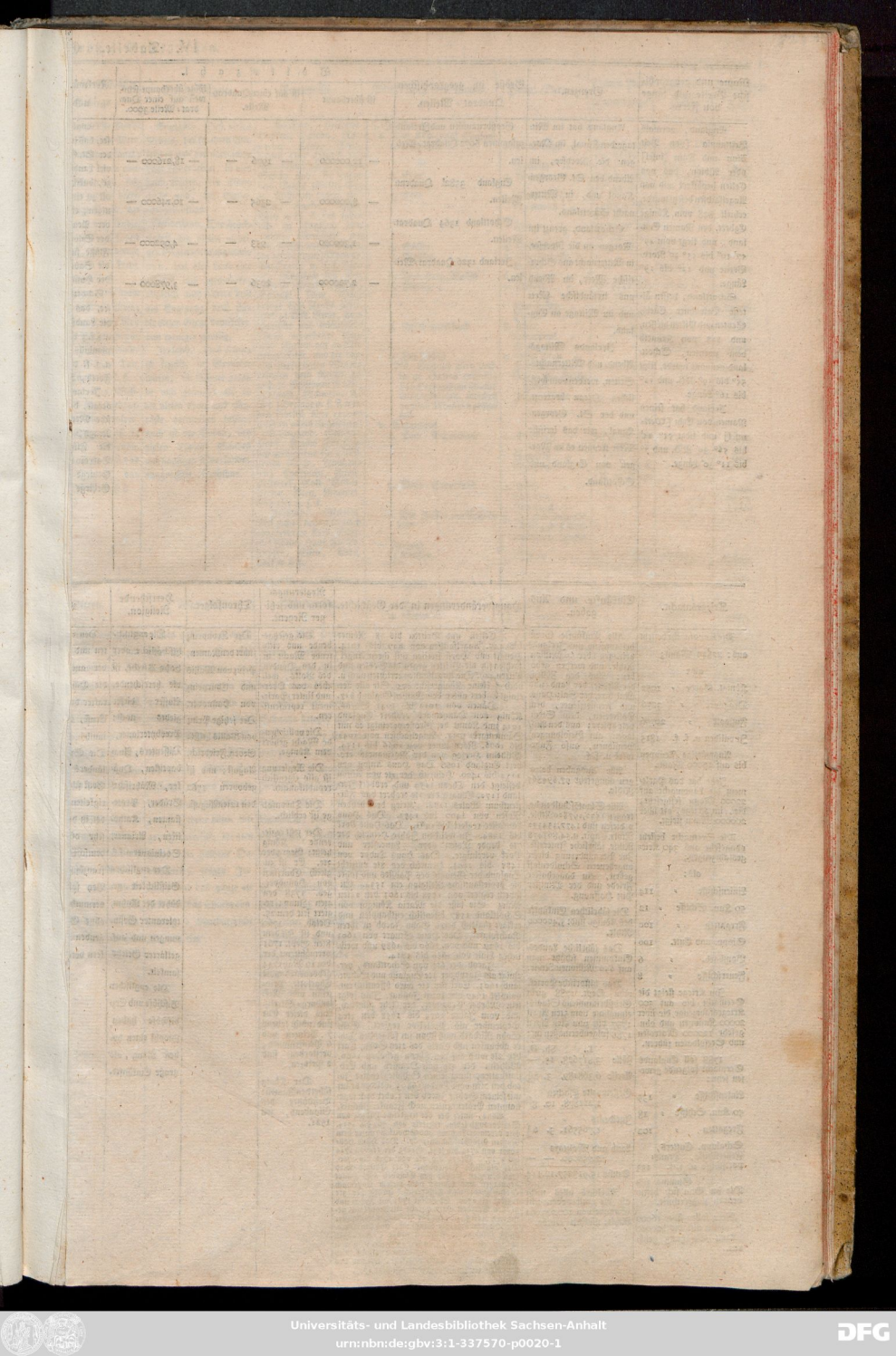
Franz der 1te von Lotharingen Maria Theresens Gemahl und Josephs des 2ten Vater wird K. 1745. Siebenjähriger Krieg von 1756 bis 1763.

Joseph der 2te kömmt zur Regierung 1765.

Das Kaiserliche Wappen ist: Ein schwarzer zweiköpfiger Adler, mit goldenen Schnabel und Klauen, in denen er das Schwerdt, den Scepter, und den Reichsapfel mit dem goldenen Kreuze trägt. Ueberden, mit goldenen Reifen, umgebenen Köpfen ruhet die Kaiserliche Krone.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0018-0

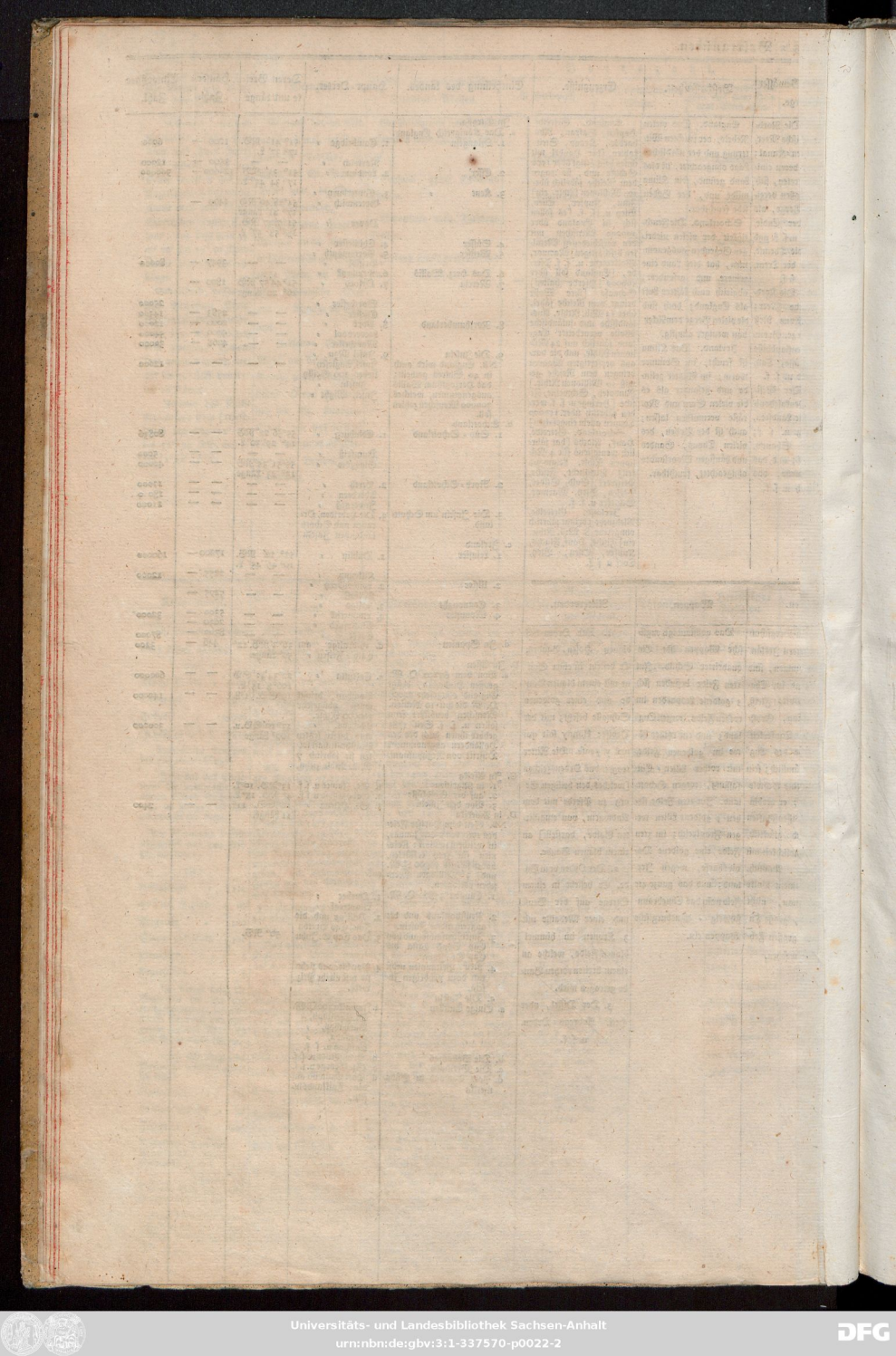
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0019-9

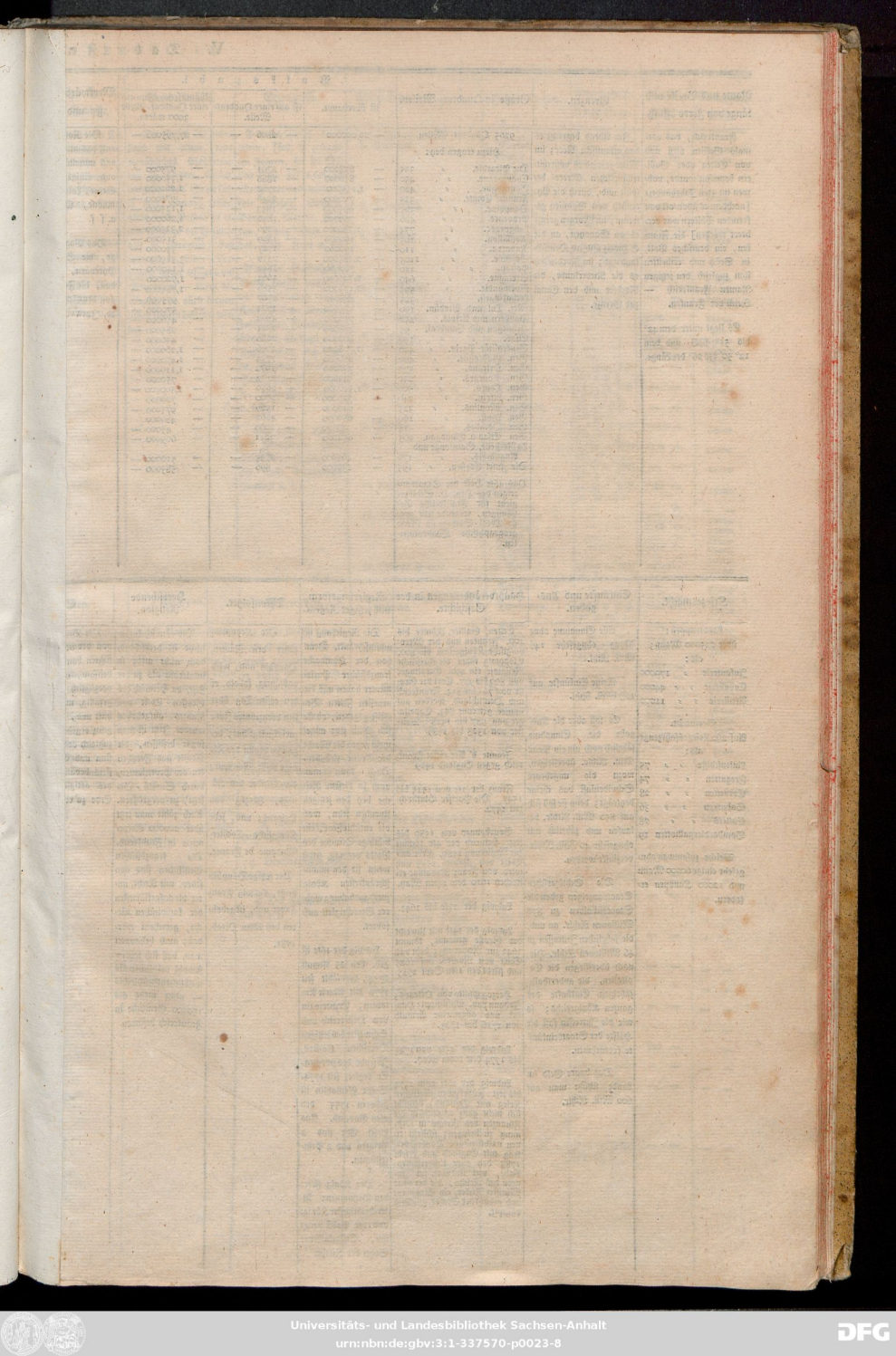


Name und geographische Breite und Länge von Ferro.	Grenzen.	Größe im geographischen Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt	ist auf einer Quadrat-Meile.	Diese überhaupt soviel auf einer Quadrat-Meile 3000.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge	Häuser-Zahl.	Einwohner Zahl.
England, vormals Britannia [vom Brit Zinn und Tain Insel] oder Albion, das von Celten bevölkert und von Angelsachsen besetzt wurde, erhielt 828 vom Königr Egbert, den Namen England, und liegt vom 49° 57′ bis 55° 30′ Nord-Breite und 12° bis 19° Länge.	England hat im Mittage den Kanal, im Morgen die Nordsee, im Abend den St. Georgen-Kanal und, in Mitternacht Schottland.	Großbritannien und Irland zusammen 6072 Quadrat-Meilen.	— 12,000000	— 1976 —	— 18,216000 —	England, Schottland und Irland, die drey Königreiche, machen die Insel Großbritannien aus, welche 6072 Quadrat-Meilen.	England. Des vielen Nebels, der feuchten Witterung und der nördlichen Lage ohngeachtet, ist das Land gesund, sein Klima mild, und der Boden sehr fruchtbar.	England. Des vielen Nebels, der feuchten Witterung und der nördlichen Lage ohngeachtet, ist das Land gesund, sein Klima mild, und der Boden sehr fruchtbar.	I. In Europa. a. Das Königreich England. 1. Distrikten	1. Cambridge	51° 41′ NB. 17° 37′ L.	1200 —	6000
Schottland, gränzt im Morgen an die Nordsee, in Mitternacht und Schottische Meer, im Abend aus irrländische Meer und im Mittage an England.	Schottland, 1364 Quadrat-Meilen.	— 8,000000	— 2365 —	— 10,146000 —	Schottland 1364 Quadrat-Meilen.	Schottland. Die Nordsee, das irrische Meer, die Landseen, Fyne, Meg n. s. f.; die Berge, Grempianhills, Pentlandhills u. s. f. die Filsije, Tay, Forth, Tweed u. s. f.	Schottland. Die Fruchtbarkeit der vielen niedrigen Gegenden ausgenommen, hat das Land eine rauhere und gesundere; obgleich auch kältere Luft als England; doch sind die vielen Berge dem Acker-bau weniger günstig.	2. Effex,	Norwich	52° 31′ NB. 17° 34 45″ L.	2300 —	12000
Irland hat seinen Namen von Grin [Westinsel] und liegt 51° 15′ bis 54° 30′ NB. und 7° bis 11° 30′ Länge.	Irland hat Mittage- Abend- und Mitternachtseiten, werden vom westlichen Ocean begrenzt, und der St. Georgen-Kanal, wie das irrische Meer trennen es im Morgen von England und Schottland.	— 1,300000	— 953 —	— 4,092000 —	Irland 1326 Quadrat-Meilen.	Irland. Der Ocean, das Deukalonische Meer; die Landseen, Neagh, Derg u. s. f.; die Flüsse, Shanen, Barrow u. s. f.; und das Gebirge Mourne, das Gebirge Isgab u. s. f.	Irland. Das Klima ist feucht, im Sommer warm, im Winter gelind, die und gesunder als es die vielen Seen und Moräste vermuthen lassen; auch ist der Boden, trotz vielen Thons, Sandes und dürftigen Moorlandes ohngeachtet, fruchtbar.	3. Kent	Canterburg	51° 28′ 30″ NB. 17° 41′ Länge	1400 —	
		— 2,700000	— 2036 —	— 3,978000 —						Dover	51° 7′ 47″ NB. 18° 8′ 57″ L.		
								4. Esser	Chichester				
								5. Wallis	Pembrock		— —	3947 —	20000
								6. Das Herz. Wallis	Hereford				
								7. Mercia	Oxford	51° 44′ 57″ NB. 16° 26′ Länge	1800 —		
									Worchester		— —	2583 —	25000
								8. Northumberland	Chester		— —	2000 —	14500
									York		— —	3000 —	12000
									Lincolnshire		— —	5000 —	54000
								9. Die Inseln	Lancaster		— —	4268 —	30000
									Nb. England wird auch in 40 Shires getheilt; das Herzogthum Wallis ausgenommen, welches 200000 Menschen zählen soll.	Insel Anglesey	— —	— —	12000
										Insel Wight			
								b. Schottland					
								1. Süd-Schottland	Edinburg		55° 56′ 22″ NB. 14° 29′ 30″ L.	— —	80836
									Dumfriß		— —	— —	5000
									Glasgow		55° 51′ 32″ NB. 13° 23′ Länge	— —	40000
								2. Nord-Schottland	Perth		— —	— —	11000
									Aberdeen		— —	— —	15000
									Inverneß		— —	— —	11000
								3. Die Inseln um Schottland	Die Hebriden, Orcaden und Schetländischen Inseln				
								c. Irrland					
								1. Leinster,	Dublin		53° 12′ NB. 10° 49′ 45″ L.	17200 —	160000
									Kilkenny		— —	2355 —	12000
								2. Ulster	Londonderry				
									Belfast		— —	5295 —	
								3. Connaught	Sligo		— —	5300 —	32000
								4. Mounster	Limmerick		— —	5300 —	37000
									Waterford		— —	2630 —	
									Cork		— —	8300 —	87000
								d. In Spanien	Gibraltar		36° 3′ NB. 12° 50′ Länge	446 —	3200
								B. In Asien					
								a. Von dem 69750 Q. M. großen Hindostan, belegt	Calcutta		— —	— —	600000
								England ungefähr 24000 Q. M. die mit 10 Millionen Menschen bevölkert seyn sollen u. s. f. Seit 1783 gehört ihnen auch der den Holländern abgenommene Distrikt von Negapatnam.	Bombay, bringt ihnen jährlich 1600000 Rthlr.	18° 56′ NB. 72° 50′ Länge	— —	140000
									Madras,	13° 10′ NB. 100° Länge	— —	300000
								C. In Afrika					
								1. in Nigritien	St. James u. s. f.	13° NB. 10° L.			
								2. auf der Goldküste	Cap Corso u. s. f.	4° NB. 18° L.			
								3. Die Inseln	St. Helena	16° 8′ NB. 11° 11′ Länge	— —		2490
								D. in Amerika					
								Nb. Seit dem Pariser Frieden 1763 den 20ten Januar, in welchem sie 15 Kolonien für frey erklären, haben sie über 90000 Q. M. und 3 Millionen Menschen verloren.					
								1. Canada 38800 Q. M.	Quebec				
									Montreal				
								2. Neuschottland und die angrenzenden Inseln.	Halifax und die Insel Cap Breton				
								3. Inselreichsumland von Cap Bona Hofa bis Cap St. John	Das Cap St. John		50° NB.		
								4. Alles Britannien nebst den dazu gehörigen Inseln.					
								5. Die Inseln					
								a. Lange Antillen					
									Jamaika 500 Q. M.				
									St. Christoph,				
									Barbados,				
									Grenada,				
									Antigua u. s. f.				
								b. Die Bahamas	Providence u. s. f.				
								c. Die Bermude	St. Georges u. s. f.				
								d. Port Egmond in Südamerika	Port Egmond auf den Falklandsinseln.				

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und festgesetzter Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Wappen.	Ritterorden.
Die Landmacht besteht aus: 22849 Mann; als:	Alle Einkünfte Großbritannien und Irlands betragen über 90 Millionen Rthlr. und werden gehoben: Aus den Zöllen, der Accise, der Land- und Malzaxe, der Salz-Haus-	Letzten und Britten bis 78. Römer bis 429. Angelsachsen von 429 bis 1054. Hengst und Horst streiten mit ihren Angel sachsen für die Britten gegen die Scoten und Pikten 449. Die Angelsachsen errichten 7 und nach 7 Reine Königreiche 455. Sie alle vereinigt Egbert unter dem Namen England 827.	Die gesetzgebende und rechtsprechende Macht ist in den Händen des Volks, repräsentirt durch das Ober- und Unter-Parlament.	Der jetzige Prinz von Wallis heißt: Georg Friedrich August; und ist gebohren 1762 den 12ten August.	Die englische Kirche, ist die herrschende.	Den rohern Bergschotten und unsteten Irrländern sind die ausgenommen, sind die Hauptzüge im Charakter dieses Volks: Fleiß, Ernst, Tiefsinn, Großmuth und Tapferkeit. Die Sprache des Englanders ist männlich; sein Geist schnut keine Schwierigkeiten und, er verbindet in den Wissenschaften sehr oft und glücklich, deutsche Gründlichkeit mit französischer Anmuth. Boy solch einem Volke vermuthet man, nicht ohne Grund, große Talenten mit großen Fehlern verrint zu sehen.	Das vollständige englische Wappen ist: Ein quadrirter Schild. In ersten Felde befinden sich 3 goldene Leoparden im rothen Felde, wegen England; und die rother Löwe im goldenen Felde, mit rother Lilien-Einfassung, wegen Schottland. Im 2ten Felde stehen 3 goldene Lilien wegen Frankreich; im 3ten Felde eine goldene Dahwidharfe, wegen Irrland; und das ganze 4te Feld mit das Churbraun schweig-Lüneburgische Wappen ein.	1. Der Orden des blauen Hosen-Bandes. Er besteht in einer Schnur mit einem blauen Bande und einer goldenen Schnalle besetzt; mit der Devise: Honny soit qui mal y pense. Die Ritter tragen das Ordenszeichen [welches den heiligen George zu Pferde mit dem Lindwurm, dem emaillirten Gelde, darstellt] an einem blauen Bande.
Königl. Garde 1052	Malz- und Salzsteuer, von Fenstern, dem Postwesen, dem Stempelpapiere; aus den Auflagen auf Besoldungen, Pensionen, aufs Fuhrwerk u. s. f.	Haben den 1016 bis 1042 Dänen, König von Dännemark erobert England 1014 und kannt der Große vereinigt es mit Dännemark 1017. Angelsachsen von 1042 bis 1066. Normänner von 1066 bis 1154. Wilhelm Herzog von der Normandie erobert England 1066. Das Haus Anjou von 1154 bis 1400. Heinrich der 2te von Anjou besteigt den Thron 1154 und erobert Irrland 1172. Eduard der 3te erobert das Fürstenthum Wales 1224. Krieg des Hauses Rosen von 1400 bis 1453. Das Haus Lancaster regiert bis 1461. Das Haus Yorck bis 1484. In welchen Jahre Heinrich der 7te beyde Rosen oder, Lancaster und Yorck vereinigte. Das Haus Tudor von 1485 bis 1603. Heinrich der 8te empört England der Gewalt des Pabstes und führt die protestantische Religion ein 1534. Elisabeth regiert von 1558 bis 1603 den 24ten März. Sie ist die Maria Königin von Schottland 1587 öffentlich enthaupten und erklärt zugleich dem Grafen Jacob zu ihren Nachfolger. Das Haus Stuart von 1603 bis 1649 und von 1660 bis 1649 und weiblicher Linie von 1689 bis 1714.	Jacob der 1ste von Schottland, vereinigt als Jacob der 1ste England und Schottland 1603. Carl der 1ste wird öffentlich enthauptet 1649 den 30ten Januar. Jhm folgt sein Mörder Cromwel, der sehr glücklich und vom Jahre 1654 bis 1658 den 3ten September als Protektor regiert. Sein Sohn Richard mußte schon im folgenden Jahre abdanken und Carls des 1sten Sohn, Carl der 2te wird auf den Thron gerufen 1660. Wilhelm der 3te von Oranien und Elisabethatter, stürzt seinen Schwiegervater Jacob den 2ten von Thron 1689; welcher darauf mit seinem Sohne Jacob den 3. oder dem sogenannten Prätendenten nach Frankr. flüchtet.	Der Kronprinz führt den Namen, Prinz von Wallis und Churprinz von Hannover. Der jetzige Prinz von Wallis heißt: Georg Friedrich August; und ist gebohren 1762 den 12ten August.	Die englische Geistlichkeit gebietet nach: Presbyterianer, Dissenters, Anabaptisten, Quäker, Mährische Brüder, Presbyterianer, Katholiken, Arianer, Socinianer u. s. f.	Der englischen Geistlichkeit gebührt der Rahm, tolerenter Gesinnungen und auf, geklärter Gesichtsamkeit.	Die englischen Bischöfe und Erzbischöfe haben, sowohl einen hohen Rang als große Einkünfte.	2. Der Orden vom Bade. Er besteht in einem Sterne auf der Brust und einer Medaille mit 3 Kronen im himmel blauen Felde, welche an einem breiten rothen Bande getragen wird.
Die im Bau sich befindenden ungerechnet.	Accise 6,365189. 3. 8½	Jacob der 2te wird öffentlich entthront 1689 den 11ten April. Wilhelm der 3te von Oranien und Schwiegersohn Jacob des 2ten stirbt 1702. Anna, unter der die ungrische Heyrung von Marlborough lebte, regierte von 1702 bis 1714. Sie vereinigt England und Schottland unter dem Namen Großbritannien 1707. Das Haus Hannover von 1714 bis 1760. Georg der 1ste von 1714 bis 1727. Georg der 2te von 1727 bis 1760. Der glückliche Prätendent Carl Eduard von 1746 den 7ten Januar den Gedanken eines Hauptfeldzuges und machte darauf einen Einzug endlich wieder nach Frankreich. Georg der 3te regiert seit 1760. Er endigt 1763 mit Ruhm und großen Vortheil einen 7 Jahr mit Frankreich geführten Krieg. In dem der große Staatsminister Pitt Englands größte Thate ist, und die Ostindische Handlungsgesellschaft große Eroberungen in Bengalen macht. Von seit 1775 mit den amerikanischen Colonien gemeinen verderblichen Krieg, endige der Pariser Friede, welcher den Colonien die Unabhängigkeit zusichert 1783.	Die Regierung ist also eigentlich republikanisch. Die Thronfolge ist erblich. Der jetzt regierende König heißt: Georg der 3te. Er ist zugleich Churfürst von Hannover, geb. 1738 den 4ten Juny; trat seine Regierung 1760 den 25. Octob. 1760 und ist seit dem 8ten Sept. 1761 vermählt mit der den 19 May 1744 gebohrnen Sophie Charlotte, Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz. Aus dieser Ehe sind noch lebend 7 Prinzen und 6 Prinzessinnen; sie verloren sind 2 Prinzen.	3. Der Distel, oder Heil. Andreas-Orden. u. s. f.
Hiezu sollen über 16000 Kanonen und die 100000 Mann Besatzung gehören.	Summa 388	Welches alles mehr als die ausserordentliche Summe von 200,783760 Rthlr. machen würde.	Der König führt den Namen: Beschützer des Glaubens, seit 1521.					
	Land und Malzaxe 2,730000. —							
	Summa 16,913247. 12. 11½							

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0021-7



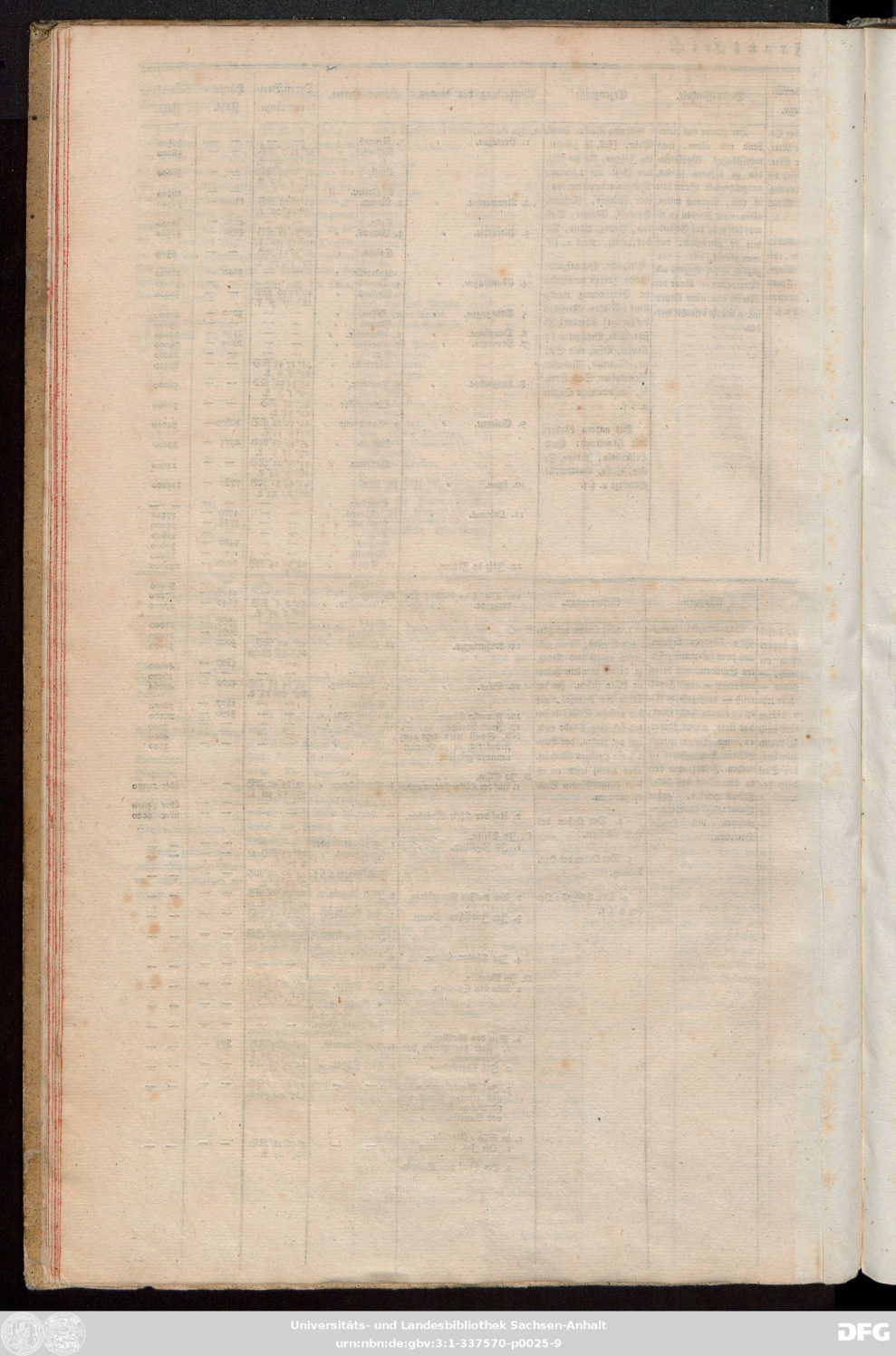


Name und Breite und Länge von Ferro östlich.	Grenzen.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quadrat-Meile.	könnte seyn, wenn auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.
Frankreich, das vormals Gallien hieß und von Cäsarn oder Gallien bewohnt wurde, nahmen im 5ten Jahrhundert [nachdem es schon oft von fremden Völkern war verheert worden] die Franken, ein deutsches Volk, in Besitz und ertheilten ihm zugleich den jetzigen Namen Frankreich — Reich der Franken. Es liegt unter dem 42° bis 51° NB und dem 12° 50 bis 26° der Länge.	Im Abend begrenzt es das atlantische Meer; im Mittage wird es vom mittelländischen Meere bespült und, durch die Pyrenäen von Spanien getrennt; im Morgen grenzt es an Savoyen, an die Schweiz und an Deutschland und; im Norden hat es die Niederlande, die Nordsee und den Canal zur Grenze.	9265 Quadrat-Meilen. Hiezu tragen bey: Die Picardie. " 325 Champagne. " 450 Bourgogne. " 420 Franche Comte. " 321 Dauphine. " 375 Provence. " 420 Languedoc. " 775 Roussillon. " 110 Guienne. " 1105 Bretagne. " 580 Normandie. " 640 Isle de France. " 527 Hennegau. " 325 Artois. " 190 Flandern und Artois. " 153 Hennegau und Cambrai. " 95 Elsas. " 150 Generalität Paris. " 420 Gen. Gascogne. " 490 Gen. Orleans. " 370 Gen. Bourgez. " 250 Gen. Tours. " 500 Gen. Riom. " 240 Gen. Moulins. " 325 Gen. Lyon. " 160 Gen. Dombes. " 15 Gen. Elsas u. Sundgau. 203 la Rochelle, Saintonge und Angumois. " 170 Die Insel Corsica. " 195	— 26,000000	— 2806 —	— 27,795000 —	Die Meere, der Canal, das atlantische Meer, das mittelländische Meer und, einige Landseen; die Seine, Loire, Garonne, Rhone, Maas, Mosel u. s. f. Das Vogesische Gebirge, die Cevennen, die Pyrenäen, die Alpen, das, die Franche Comte von der Schweiz trennende, Jura-Gebirge u. s. f.	Die Natur hat dieses Land mit allem, was menschliches Wohlbefinden zu fordern scheint, ausgeschmückt. Seine Luft ist rein, überaus milde, allein nach Norden zu etwas kalt und, der Gesundheit so zuträglich, daß man glaubt, hier — vorzüglich in der Gegend um Montpellier — könne der Mensch von allen Körperlichen Uebeln besseren werden.	Getreide, Flachs, Hanf, Wein, [soll, in gesegneten Jahren, für 80 Millionen Rthl. auf 1,600000 Morgen, erbauet werden.] edle Früchte, Rosinen, Baumöl, Manna, Safran, Honig, Wald, Tuchart, Holz, Kork u. s. f. Viehzucht, Schaafwolle, Seide [seeren verschiedene Bearbeitung wenigstend 2 Million. Menschen beschäftigt], Manufact. sische, Wild, Geflügel u. s. f. Kupfer, Eisen, edle Steine, Marmor, Alabaster, Steinkohlen, Salz, Steinöl, mineralische Quellen u. s. f. Aus andern Ländern holt Frankreich: Gold, Helfenbein, Indigo, Zucker, Caffe, Baumwolle, Gewürze u. s. f.

Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge.	Häuser Zahl.	Einwohner Zahl.
A. In Europa.				
1. Bretagne.	1. Rennes.	—	—	35500
	Nantes.	47° 13′ 7″ NB.	—	58000
		16° 12′ 15″		
	Brest.	48° 22′ 55″ NB.	—	30000
		13° 9′ 10″ L.		
	L'Orient.	—	—	16500
2. Normandie.	2. Rouen.	49° 26′ 21″ NB.	11000	73500
		18° 45′ 20″ L.		
	Caën.	—	4000	32000
3. Picardie.	3. Amiens.	49° 53′ 38″ NB.	5980	43500
		19° 57′ 56″ L.		
	Calais.	50° 57′ 31″ NB.	—	6500
		19° 30′ 56″ L.		
	Abbeville.	—	3640	20000
4. Champagne.	4. Troyes.	—	—	32000
	Rheims.	49° 14′ 36″ NB.	—	30000
		18° 17′ 7″ L.		
5. Bourgogne.	5. Dijon.	—	3000	20000
	Macon.	—	—	9000
6. Dauphine.	6. Grenoble.	—	2100	24000
7. Provence.	7. Toulon.	—	2400	23000
	Aix.	—	—	24000
	Marseille.	43° 17′ 45″ NB.	—	87410
		23° 2′ 8″ L.		
8. Languedoc.	8 Toulouse.	43° 35′ 54″ NB.	—	56000
		19° 1′ 7″ L.		
	Montpellier.	43° 37′ NB.	—	30000
		21° 33′ L.		
9. Guienne.	9. Bourdeaux	44° 50′ 15″ NB.	10800	84000
		17° 5′ 11″ L.		
	Limoge.	45° 49′ 55″ NB.	2573	22000
		18° 55′ 9″ L.		
	Bayonne.	43° 29′ 21″ NB.	—	11000
		16° 9′ 54″ L.		
10. Lyon.	10. Lion.	45° 45′ 5″ NB.	7780	115000
		22° 29′ 43″ L.		
	Bourbon.	—	—	—
11. Orleans.	11. Orleans.	—	4500	39500
	Bourges.	—	3738	25000
	Tours.	—	—	21600
	Angers	—	5410	30000
	Rochelle.	—	—	16000
12. Isle de France.	12. Paris.	48° 50′ 14″ NB.	24000	680000
		20° L.		
	Versaille.	—	—	—
13. Die französischen Niederlande.	13. Lille.	—	11284	87000
	Dünkirchen.	51° 2′ 4″ NB.	3640	27000
		20° 2′ 23″ L.		
	Arras.	—	3768	21000
	Cambrai	—	2991	15000
14. Lotharingen.	14. Nancy.	48° 42′ NB.	3000	32000
		23° 54 Länge		
	Metz.	—	5827	49000
	Luneville.	—	—	16500
15. Elsas.	15. Strasburg.	48° 34′ 36″ NB.	4000	43064
		25° 26′ 15″ L.		
	Colmar.	—	1877	16000
16. Franche Comte.	16. Besancon.	—	3290	25500
17. Insel Corsica.	17. Bastia.	—	—	5000
	Macrio	—	—	4000
	Corte.	—	—	3000
B. In Asien.				
1. Auf der Küste Coromandel	1. Pondichery.	11° 55′ 42″ NB.	—	über 20000
		97° 32′ 30″ L.		
	Carical.	—	—	über 15000
2. Auf der Küste Malabar.	2. Mahe.	—	—	über 6000
C. In Africa.				
1. In Abyssinien.	—	—	—	—
	Insel Goree u. s. f.	15° 53′ NB. 17° 8′ 30″ L.	—	—
		14° 40′ 10″ NB. 0° 13′ 0″ L.	—	—
2. Am weißen Vorgebirge.	2. Insel Arguin.	20° 35′ 30″ NB. 0° 10′ 0″ L.	—	—
3. Im Indischen Ocean.	3. Insl. Bourbon.	20° 51′ 43″ SB. 77° 10′ L.	—	—
	Insl. Frankreich.	20° 9′ 45″ SB. 77° 8′ L.	—	—
4. Im Königr. Algier.	4. Bastion de France.	—	—	—
D. In America.				
a. Von den Canaden.	a. Insl. Pierre.	46° 46′ 30″ NB. 321° 23′ L.	—	—
	J. Miquelon.	—	—	—
	Etwas von der Insl. Terre Neuve.	—	—	—
b. Von den Antillen.				
1. Fast die Hälfte von Hispaniola.	1. Cap Francois.	19° 45′ 24″ NB. 305° 21′ 35″ L.	893	—
2. Insl. Martinique.	2. Fort Royal.	14° 35′ 55″ NB. 316° 20′ L.	—	—
3. Insl. Guadeloupe, u. s. f. und einiges Kleine am nördlichen festen Lande von America.	— —	15° 59′ 30″ NB. 315° 40′ 45″ L.	—	—
c. in Süd-America.				
1. Die Insl. Cayenne und	— —	4° 56′ 18″ NB. 325° 25′ L.	—	—
2. Ein Theil von Guiana.				

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Wappen.	Ritterorden.
Landtruppen: über 225000 Mann; als: Infanterie " " 170000 Cavallerie " " 44000 Artillerie " " 11000 Gemacht. Auf 260 Kriegesfahrzeuge als: Linienschiffe " " 75 Fregatten " " 74 Corvetten " " 28 Gabarren " " 36 Cutters " " 28 Bombardiergallioten 19 Welche zusammen ohngefehr einige 60000 Mann und 12000 Kanonen erfodern.	Alle Einnahme ohne Abzug obngefehr 146 Mill. Rthl. Reine Einkünfte auf 108 Mill. Rthl. Es soll aber die Ausgabe die Einnahme jährlich noch um ein Paar Mill. Rthlr. übersteigen, wozu die ungeheure Schuldenlast das ihrige beyträgt; denn sie soll sich auf 850 Mill. Rthlr. belaufen und jährlich mit obngefehr 40 Mill. Rthlr. verzinset werden. Die Schlägerischen Staatsanzeigen geben die Staatsschulden zu 870 Millionen Rthlr. an und, die jährlichen Interessen zu 46 Millionen Rthlr. die nach überstiegen die Capitalien, die andertehalbjährigen Einkünfte des ganzen Königreichs; so wie die Interessen fast die Hälfte der Staatseinkünfte fortnehmen. Das baare Geld im Lande schätzt man auf 600 Mill. Rthlr.	Celten, Gallier, Römer bis 400. Franken und der Merowingische Königsstamm bis 800. Clodovig führt die christliche Religion ein 490. Carolinger von 800 bis 987. Carl der Große von 764 bis 814. Frankreich und Deutschland werden nun immer getrennt 843. Capetinger von 987 bis 1328. Valoier von 1328 bis 1589. Jeanne d'Arc rettet Frankreich gegen England 1429 Franz der 1te von 1515 bis 1547. Die Pariser Bluthochzeit 1572. Bourbonner von 1589 bis jetzt. Heinrich der 4te kömmt zur Regierung 1589, giebt das Edict von Nantes 1595 und wird von Franz Ravaillac ermordet 1610 den 14ten May. Ludwig der 13te bis 1643. Ludwig der 14te mit Unrecht der Große genannt, kömmt 1643 zur Regierung; hebt das Edict von Nantes auf 1685 und stirbt den 1ten Sept 1715 Herzog Philip von Orleans; Johann Law, Missisippi-Handel und allgemeine Armuth von 1716 bis 1723. Ludwig der 15te von 1723 bis 1774 den 10ten May. Ludwig der 16te vom 1774 bis jetzt. Führt einen glücklichen Krieg mit England; bemüht sich nicht ganz unglücklich die Finanzen des Reichs in Ordnung zu bringen; schließt einen nachtheiligen Handelstractat mit England und erlebt 1788 bey einer Unterschleife-Liebe, viel Unruhen im Innern des Reichs, die der neue Minister Necker, ein Protestant und gehobener Genfer, glücklich dämpfte.	Die Regierung ist unumschränkt. Dem von der Ohnmacht fränkischer Partie-meister haben und die neuesten Zeiten Beweis gegeben, ob sich gleich jetzt ungemein gegen die Macht der Krone sträuben. Doch kann man auch in diesem Reiche bey den jetzigen Umruhen sehen, was die entschlossene, ein mächtige Stimme des Volks vermag, selbst wenn sie den unumschränktesten König zur Nachbildung unserer Gerechtigkeit auffodert. Ludwig der 16te ist geb. den 23 August 1754, vermählt seit 1770 mit Marie Antonien, Erzherzogin von Oesterreich und Schwester des jetzigen Deutschen Kaisers, Josephs des zweyten. Er regiert seit 1774. Seine Gemahlin ist geboren 1755 den 2ten Novemb. Aus dieser Ehe sind 2 Prinzen und 2 Prinzessinnen. Der König führt den Nahmen: Allerchristlichster König, und der Pabst nennt ihn, Erstgeborner Sohn der Kirche.	Der Kronprinz führt den Namen, Dauphin und, wird volljährig, sobald er den ersten Tag über sein bereyntes Land zurückgeritt hat; der zweyte Sohn des Königs heißt Monsieur; der Bruder des Königs, Herzog von Orleans; und, jetzt Königliche Tochter, Madame de France. Der jetzige Dauphin heißt, Ludwig Franz Xaver und, ist geboren den 22ten October 1781.	Die römisch-katholische ist herrschend, doch nicht mehr so intolerant als zu der Zeit, da Heinrich der 4te das Große Edict von Nantes aufgeboben wurde. Jetzt ist man sogar beflissen, die zugleich mit diesem Edicte verlohrne Rechte und Freyheiten der Protestanten, durch Staats-Gründe, gerechtet werden; auch zählt man jetzt über 200000 Reformirte in Frankreich. Die französischen Geistlichen sind von jeher, mit Recht, unter die aufgeklärtesten der katholischen Kirche, gerechnet worden; und beobachtet man, daß sich jetzt sowohl mänlichen als weiblichen Geschlechts — nicht mehr als 140000 Geistliche in Frankreich befinden.	Die Bewohner, dieses von der Natur so begünstigten Landes, erfinderisch, — vorzüglich in Moden — gefällig, mäßig, sehr lebhaft und, ihrem Könige ganz ergeben; aber auch zugleich voll Stolz, leichtsinn und Eigenliebe und, stets bedacht, den Titel des artigsten Volks der Erde zu erhalten.	Das königlich-französische Wappen besteht, aus zwey zusammengeflochtenen Schilden, von denen das rechte — wegen Frankreich — drey goldene Lilien im blauen Felde führt; das linke, wegen Navarra, ins Vierte gelegte goldene Kettenglieder im rothen Felde; und der, in der Mitte des linken Feldes gesetzte, grüne Smaragd, ist das Stammwappen des Hauses Bourbon.	1. Der Orden des Heiligen Geistes; ist ein goldenes emaillirtes Kreuz, in dessen Winkeln goldne Lilien stehen. In der Mitte des Kreuzes, auf der rechten Seite, befindet sich eine Taube und, auf der Linken, das Bildniß des Heiligen Michael. Das Kreuz wird an einem himmelblauen Bande getragen. 2. Der Orden des Heil. Michael. 3. Der Orden des Heil. Ludwig. 4. Der Kriegesorden u. s. f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0024-3



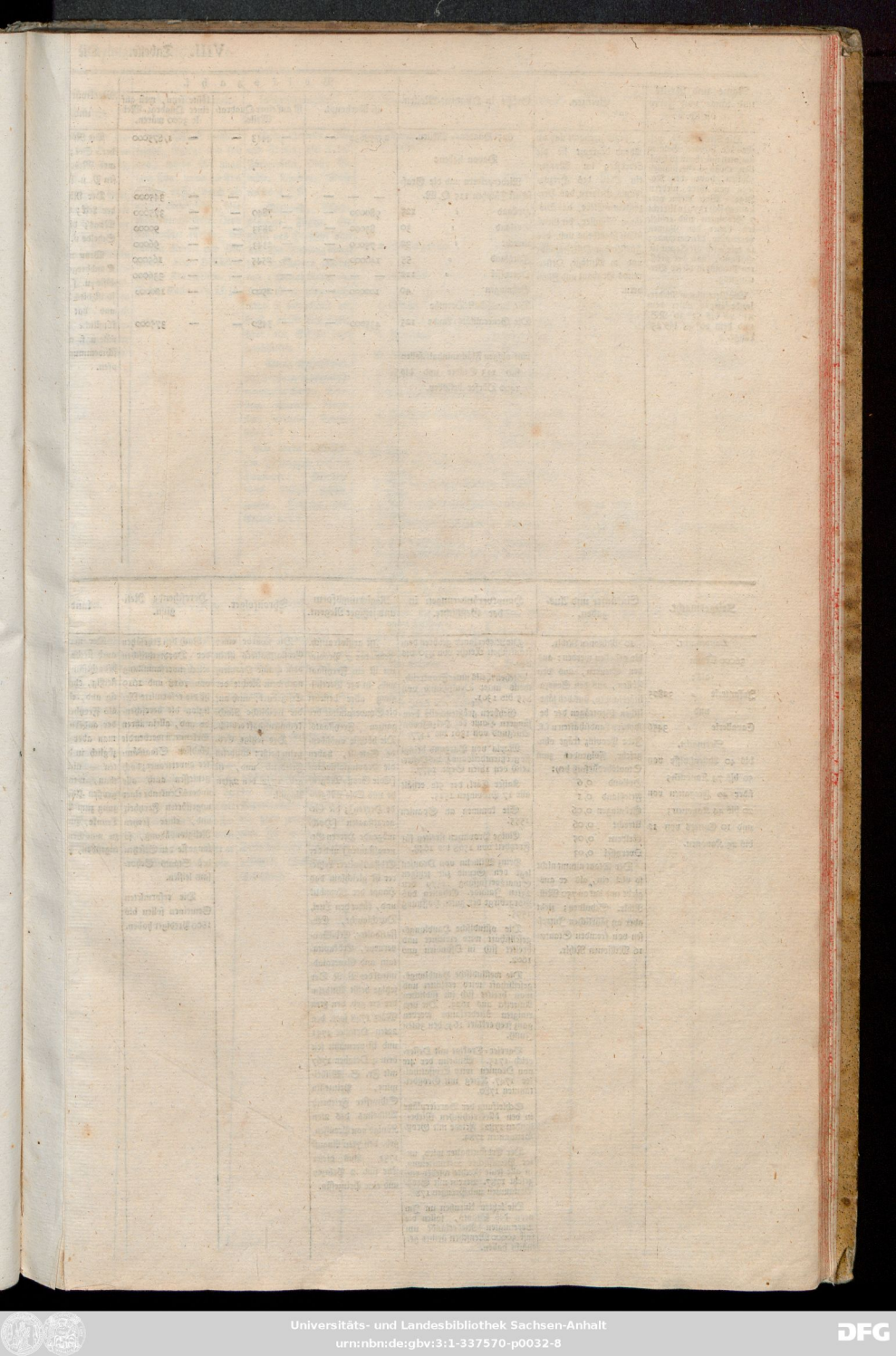
Name und Breite und Länge östlich von Ferro.	Grenzen.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quadrat-Meile.	stünde sonst, wenn auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Hauptörter.	deren Breite und Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner Zahl.
Das Großherzogthum Toskana liegt unter dem 42° bis 44° NB. und dem 28° bis 30° Länge.	Im Norden grenzt es an das päpstliche Gebiet und an das Herzogthum Modena; im Abend und im Mittage an Lucca und an das mittelländische Meer; und, im Morgen an das päpstliche Gebiet.	440 Quadrat-Meilen	— 1,250000 —	— 2841 —	— 1,320000	Das toskanische Meer, der See Castiglione, die Flüsse Arno, Ombrone u. s. f. Die — zu der Römer Zeiten beoölkerte, jetzt aber morastige und ungesunde Gegend — Maremma, die Wälder von Pisa und, sehr viel Berge, die zu den Apenninen gehören.	Es ist eins der schönsten Länder Italiens; hat — die lange mit Schnee bedeckten Berge, die Maremma und das häufige Austreten der Flüsse ausgenommen — ein überaus gemäßigtes und gesundes Klima und nur noch sehr wenige unangebauete Gegenden.	Getreide [es erbaut jährlich auf 9 Millionen Scheffel] Flachs, Hanf, Wein, edle Früchte, Kastaniengewächse, Safran, Manna, Leinöl [erbaut jährlich über 129335 Tonnen] Essenzen [erbaut jährlich über 783000 Scheffel] Forst und Gebirg-Wundvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Seidenwürmer [gewinnt jährlich auf 200000 Pf. Seide] Wild und Fische, Salz, Alaun, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, edle Steine, Marmor, Alabaster, Porcellanerde, Farben-Erden, mineralische Quellen u. s. f.	Das Großherzogthum Toskana A. Der alte Staat a. Das florentinische Gebiet b. Das pisanische Gebiet B. Der neue Staat a. Das sienesische Gebiet C. Die Inseln 1. Insel Giglio 2. Etwas von der Insel Elba. 3. Insel Gorgona 4. Noch 13 Inseln	a. Florenz Prato Pistoja b. Pisa Livorno Pelterra a. Sienna Kastiglione 1. — 2. Cosmopoli oder Porto Ferrajo 3. — 4. —	43° 46 30 NB 28° 42 L. — — 43° 43 7 NB. 27° 52 Länge 42° 55 NB. 28° Länge — — — — —	9000 — — — — — — — — — —	80000 20500 1.00 20000 45000 5100 15000
Der Freystaat Genua liegt unter dem 43° 40' bis 44° 40' NB. und dem 25° bis 28 Länge.	Diese Republik hat im Abend, in Mitternacht und im Morgen, Piemont, Montferat, Mayland, Parma und Modena zu Grenzen und im Mittage den Genuesischen Meerbusen.	90 Quadrat-Meilen	— 400000 —	— 4444 —	— 270000	Das ligurische Meer; viel kleine Flüsse und Landseen; viel zu den Alpen gehörende Berge und vorzüglich das hohe Gebirge Bochetta, welches Genua von der Lombardey trennt.	Die Republik hat eine reine und sehr gesunde Luft und ihre fleißigen Bewohner müssen, auch die so gebirgigtes Land zu gebrauchen gleichsam zu zwingen.	Edle Früchte, Obst, Hülsenfrüchte, Südfrüchte, wächst, Wein, Oehl [es wird dem Provencer vorgezogen]. Reissen und Schwämme; aber wenig Getreide. Einige Seidenwürmer und Fische, Korallen, Marmor, Schiefer u. s. f.					

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Wappen.	Ritterorden.					
Toskanas Landmacht besteht aus 6000 Mann. Die Seemacht besteht aus einigen Fregatten und Galeeren.	3 Millionen Rthlr. Diese werden gehoben, von dem Zehnten, der Kopfsteuer, den Zöllen u. s. f.	Ernester, Römer bis 100. Wandernde Völker und Griechen von 500 bis 800. Die fränkischen Könige regierten es durch Markgrafen, die das Land nach und nach erb lich machten von 800 bis 1160. Es kömmt an deutsche Kaiser und gerath in Spaltungen von 1160 bis 1400. Das medicesche Haus von 1400 bis 1737. Alexander Medices wird Herzog 1531. Cosmus der 1te wird Großherzog 1569. Das medicesche Haus stirbt aus, mit Johann Gaston 1737. Franz der 1te Herzog von Lotharingen wird Großherzog von Toskana und ihm folgt sein Sohn Peter Leopold 1765.	Toskana ist seit 1718 ein männliches erbliches Lehn des deutschen Reichs und, wird souverain regiert. Der jetzige Großherzog Peter Leopold, ein Urenkel des römischen Kaisers Josephs des 2ten ist geb 1747 den 5ten May, 1765 seit dem 18 August 1736 und ist seit dem 5ten August 1765 vermählt mit M. Louise, einer Infantin von Spanien, die geb. 1745 den 24ten Nov. Aus welcher Ehe 9 Söhne und 4 Töchter.	Die Thronfolge ist erblich auf die männliche Linie. Der jetzige Großherzog oder Leopold, heißt Franz, Joseph, Karl geb. den 12ten Februar 1768 und vermählt 1788 mit Elisabeth Wilhelmine, einer Prinzessin von Wirtemberg und, Schwester der Großfürstin. Beyde haben ihren Aufenthalt in Wien.	Die römisch-katholische Religion ist herrschend; sucht das Volk im Aberglauben zu erhalten; widersetzt noch immer den guten Einrichtungen des Großherzogs und, ist ziemlich intolerant, wenn man Livorno ausnimmt, wo die vielen Fremden allen Religionsbegriffen gleichsam aufzuheben scheinen.	Die Toskaner sind wohlgebildet, arbeitsam, scharfsinnig, höflich gegen Fremde, dem Hange gut ergeben und, lieben durchgängig alles was Vergnügung heißt.	Sechs rothe Kugeln im goldenen Felde, von denen die drey obersten 3 goldene Lilien enthalten, wegen der Einsprüche des Hauses Lotharingen. Das Schild deckt eine Königliche Krone mit einer rothen Lilie, oder auch, ein gekrönter Helm mit einem silbernen Falken.	Der Ritterorden des heil. Stephans, gestiftet von Kosmus dem 1ten 1561 besteht in einem goldenen Kreuze an einem feuerfarbenen Bande. Die Ritter tragen ein karmesin mit Gold eingefaßtes Kreuz auf der Brust. Der Großmeister ist jederzeit der Großherzog selbst.					
Die Landmacht der Republik besteht aus 3000 Mann regulairer Truppen und 20000 Mann Landmiliz. Die Seemacht besteht aus 4 Galeeren und einigen bewaffneten Barquen.	Ueber 1 Mill. Rthlr. welche der Handel, die Zölle u. s. f. geben. Die Republik hat über 45 Millionen Rthlr. ausgeliehen. Die gesetzte Schuld des Staats ist, die St. Georgenbanque, welche 3 Prozent zahlt und über 10 Millionen Rthlr. Einkünfte haben soll.	Ligurier, Römer, Ostgothen, griechische Kaiser und Longobarden bis 800. Deutsche Kaiser bis 1200. Ist eine Republik bis 1400. Steht unter Frankreich und Mayland bis 1522. Unter Deutsche Kaiser bis 1527. Unter Frankreich bis 1528. Andreas Doria, befreyt sein Vaterland, schlägt die ihm angetragene Alleinherrschaft aus und, führt die aristokratische Regierungsform ein 1528. Genua ist ein Freystadt von 1528 bis jetzt.	Die Regierung ist in den Händen der Vornehmen, welche, alle 2 Jahr, aus ihrer Mitte, einen Doge oder Herzog wählen, der wenigstens 50 Jahr alt seyn muß. Die Colonien führen den Titel Excellenz; und der Doge den Titel Durchlaucht.	Die Thronfolge wird durch die Wahl bestimmt. Der Herzog erhält nach seinem Abgange eine Pension und, darf innerhalb 10 Jahren nicht wieder gewählt werden.	Aeußere Religionsgebräuche sind hier das Hauptstück der herrschenden römisch-katholischen Kirche. Der Staat ist mit Geistlichen überseyt, die aber meist in Armuth und Geringschätzung leben und deren Oberhaupt — der Pabst — im Staate fast nichts zu sagen hat.	Das Volk ist arbeitsam, erfindrisch, listig, aber gläubisch, der Handlung durchgängig ergeben, höflich gegen Fremde und zu allen hohen Spielen aufgelegt.	Ein rothes Kreuz im silbernen Felde, bedeckt — wegen Corsika — mit einer königlichen Krone.	Fehlen.	Die Republik Genua a. La Riviera di Levante b. La Riviera di Ponente c. Die Markgrafschaft Finale	a. Genua Spezia. b. Savona Noli. San Remo. c. Finale	44° 25 NB. 26° 15 45 L.	—	80000

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0027-0

Name und lage.	Größe in Q. M.	Volkszahl: ist überhaupt	Volkszahl: ist auf einer Q. M.	Volkszahl: könnte seyn mehr auf einer Q. M.	Eintheilung des landes.	Hauptörter.	Deren geographische Breite.	Deren Volkszahl.	Staatseinkünfte.	Kriegsmacht.	Regierungsform und jetziger Regent.	Herrschende Religion.	Erzeugnisse.	Geschichte.
Das Herzogthum Parma. Die Staaten des Herzogs liegen zwischen Genua, Mayland, Mantua und Modena.	90 Q. M.	300000	3333	270000	1. Das Herzogth. Parma 2. Das Herzogth. Piacenza. 3. Das Herzogth. Guastalla. 4. Das Fürst. Sabionetta. 5. Das Fürst. Bozzolo.	1. Parma und die kaiserlichen Kolorno und Sala. 2. Piacenza u Ruinen von Velleja. 3. Guastalla.	44° 44' 50" NB. 44° 34' NB. 44° 56' NB.	35000 20000	1 Million Rthlr. die gehoben werden aus der Grund- und Kopfsteuer, den Domainen, und aus den Verpachtungen des Tabaks, des Salzes, des Mehls, des Fleisches u. s. f. Welches alles der jetzige Herzog so ziemlich auf seinem unterthanen Kolorno verzehrt.	1500 Mann.	Ist ein Lehen des römischen Reichs und, seit 1748 von Savoyen und Oesterreich, einem spanischen Infanten abgetreten worden. Der jetzige Herzog heißt Ferdinand, geb. den 20. Januar 1751, reg. seit dem 18 July 1765, und ist seit dem 9 July 1769 vermählt mit Maria, einer Schwester des römischen Kaisers. Aus dieser Ehe sind 1 Prinz und 4 Prinzessinnen.	Die römisch-katholische. die Clerisey ist noch immer ansehnlich, ohngeachtet sie seit 1765 sehr eingeschränkt und 1769 auch das Inquisitions-Gericht aufgehoben worden ist.	Getreide, Wein, Oel, Kastanien u. s. f. Hornvieh, Schaafe, Schweine, Seidenwürmer u. s. f. Eisen, Kupfer, Salz, Vitriolerde, Steinöl u. s. f.	Römer bis 500. Longobarden bis 800. Fränkische Kaiser und verschiedene Oberherren bis 1545. Das Haus Farnese erhält es von den Päbsten 1545 und stirbt aus 1731. Spanien bis 1735. Oesterreich bis 1748, und Spanien seit dem Aachener Frieden 1748.
Das Herzogthum Modena. Die Staaten des Herzogs liegen zwischen Genua, Parma, dem Kirchenstaate, Lucca und Toskana.	90 Q. M.	320000	3555	270000	1. Das Herzogth. Modena 2. Das Herz. Mirandola. 3. Das Fürst. Novellara. 4. Die Fürstenth. Massa, und Carrara.	1. Modena. Reggio. 2. Mirandola. Concordia 3. Novellara. 4. Massa. Carrara.	44° 44' NB. 44° 44' NB. 44° 54' NB. — — 44° 40' NB. 44° NB. 44° 10' NB.	30000 20000	800000 Thaler.	3000 Mann; als: Infant. 4320 Tavall. 600 Gardes. Pferde 60 Mann.	Der Herzog ist ein Vasall des römischen Reichs, regiert aber unumschränkt. Der jetzige Herzog ist Hercules Ste, geb. 1727. den 22 Nov. vermählt 1741 den 16 April mit Maria Theresia Erbin von Massa und Carrara. Aus dieser Ehe ist eine Prinzessin, die vermählt ist mit dem Erzherzoge Ferdinand, Bruder des römischen Kaisers. Genieret die österreichischen lombardey und künftigen Erben dieser Herzogthümer.	Die römisch-katholische. In diesem Jahrhundert sind viel Klöster eingezogen; mancherley Abgaben aufgelegt und dadurch das Ansehen und die Macht der Geistlichkeit sehr geschwächt worden.	Getreide, Wein, Gartenfrüchte, Oliven u. s. f. Rindvieh, Schaafe, Fische u. s. f. Edle Steine, Marmor, Steinöl, Bernstein u. s. f.	Römer bis 500. Longobarden bis 800. Steht unter verschiedenen Herren bis 1288. Markgraf Obizo von Este erhält es 1288. Das noch regierende Haus von Este wird in den Herzogl. Stand erhoben 1452.
Das Fürstenthum Monaco. Es liegt an der südwestlichen Spitze des Genuesischen Gebiets.	Es hat 5 Meilen im Umfange.	10000	— —	— —	1. Das Fürstenth. Monaco	1. Monaco. Mentone.	43° 40' NB.	— —	über 100000 Thaler.	Keine landmacht. Die See-macht besteht in 2 kleinen Fahrzeugen.	Es stehet unter französischem Schutz.	Die römisch-katholische.	— — —	— — —
Das Fürstenthum Massirano. Es liegt im Piemontesischen.	— —	— —	— —	— —	1. Das Fürstent. Masserano	1. Masserano, und Crevacora.	45° 30' NB.	— —	— —	— —	Es ist ein päbstliches Lehen und, gehört dem Hause Ferreri und Acciajoli.	Die römisch-katholische.	— — —	— — —
Die Republik Lucca. Sie liegt am mittelländischen Meere und ist von Modena und Toskana umgeben.	18 Q. M.	120000	6666	54000	1. Die Republik Lucca.	1. Lucca. Flecken sind: Maccaccoli und Nozzano.	43° 15' NB.	42000	450000 Thaler.	Reguläre Truppen 500 Mann; kann aber, im Nothfall 18000 M. stellen.	Die Regierung ist aristokratisch. Die Nobili machen den großen Rath, aus dem alle zehn Monath die 9 Anziani und der Gonfaloniere gewählt werden.	Die römisch-katholische. Sie ist hier aber ziemlich gelinde, da der Fleiß des Volks nicht viel Zeit zu Ceremonien übrig läßt.	Getreide, Wein, Obst, Kastanien, Vieh, Oel, Seidenwürmer, Fische u. s. f. Hier ist auch das kleinste Stück land angebaut.	Römer, Longobarden, Franken, deutsche Kaiser, verschiedene Herren und erlangt 1370 Freyheit, die sie aber wieder verliert. Erhält die jetzige Verfassung 1430.
Die Republik Marino. Sie liegt im päbstlichen Gebiete.	bis 2 Q. M.	über 5000	2500	6000	1. Der Freystaat St. Marino.	St. Marino.	44° 26' NB.	5000	— —	— —	Sie steht unter päbstlichen Schutz; und die Regierungsform ist demokratisch. Die Regierung wird von zwey Bürgermeistern, die alle 2 Monathe gewählt werden, geführt.	Die römisch-katholische.	Vorzüglich Wein.	Diese kleine Republik entstand ohngefehr im 10ten Jahrhundert, da der Heil. Marinus, auf dem Berge, wo jetzt die Stadt steht, als Einsiedler lebte.
Die Republik Ragusa. Sie liegt in Dalmatien am Venetianischen Meerbusen.	22 Q. M.	56000	2545	66000	1. Festes land. 2. Inseln.	1. Ragusa. St. Croix. Stagno. 2. Insel Meleda.	42° 50' NB. — — 43° NB. — —	8000	über 100000 Thaler.	Ein regulaires Corps; Garde 160 Mann u. einige Kriegesfahrzeuge von 10 bis 40 Kanonen.	Steht vorzüglich unter türkischen Schutz, wird aristokratisch regieret und wählt sich alle Monath einen Rector.	Die römisch-katholische. Es werden aber auch alle andere Religionen geduldet.	Die ziemliche Fruchtbarkeit des landes, wird von den fleißigen Einwohnern aufs beste benutzt.	— — —
Die Insel Malta. Sie liegt im mittelländischen Meere unter Sicilien.	8 Q. M.	150000	18750	24000	1. Insel Malta. 2. Insel Cumino. 3. Insel Gozzo,	1. la Valetta. Citta Vittoriosa. 2. Ein Fort u. eine Kirche. 3. Gozzo.	35° 52' NB. 12° 8' 30" länge — — — — 36° 5' NB.	20000 3000 — — 12000	über 100000 Thaler die größtentheils der Großmeister erhält.	Landmacht, im Nothfall, 16000 Mann. Seemacht: 4 Galeeren u. 3 Galeot. u. fleta gegen d. Türk. kreuzen müssen	Der Großmeister regiert unumschränkt, darf aber doch ohne die Häupter der 7 Zungen nichts unternehmen. Der jetzige heißt F. E. von Rohan, geb. 1725. den 19 April und reg. seit 1775. den 12 Nov.	Die römisch-katholische. Keuschheit, Armuth, Gehorsam und, steter Streit gegen die Ungläubigen, gehören zu den Gelübden der Ritter.	Hier besitzt der Fleiß der Einwohner die unfruchtbarsten Felsen. Getreide, Wein, Zucker, edle Früchte, Honig, Baumwolle, Fische, Salz, Corallen u. s. f.	Carthaginienser, Römer, Gothen, Araber, Normänner, Deutsche Kaiser: Unter welchen letztern Carl der 5. die Insel 1522 den sie noch jetzt besitzenden u. damals aus Rhodus vertriebenen Johanniter-Ritt. schenkte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0030-7



Name und Breite und Länge von Ferro östlich.	Grenzen.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quadrat-Meile.	könte seyn, wenn auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	landesbeschaffenheit.	landeserzeugnisse.
Die Niederlande, welche die Römer Belgien nannten und theils zu Gallien, theils zu Germanien zählten, haben den Namen von ihrer niedern Lage. Von diesen verbanden sich 1579 zu Utrecht 7 Provinzen und errichteten daher den Namen vereinigte Niederlande; so wie auch die Republik Holland, von der größten Provinz in dieser Vereinigung.	In Mitternacht und im Abend begrenzt sie die Nordsee; im Morgen ein Theil des Herzogthums Geldern, das Herzogthum Cleve, das Bisthum Münster, die Grafschaft Bentheim und, das Fürstenthum Ostfriesland; und im Mittage, Oesterreichs Brabant und Flandern.	625 Quadrat-Meilen. Davon haben: Niedergedrenn und die Grafschaft Zütphen 115 Q. M. Holland " 125 Seeland " 30 Utrecht " 32 Friesland " 55 Overyssel " 112 Geröningen " 40 Die Landschaft Drenthe Die Generalitäts-Lande 125 Auf obigen Flächeninhalt sollen sich 113 Städte und bis 1400 Dörfer befinden.	2,758632 —	— 4413 —	— 1,875000	Die Nordsee; der Zuyder-See; das Haarlemer Meer; der Meerbusen Y. u. s. f. Der Rein; die Mysel, der Leck; die Vecht; die Maas; die Waal; die Schelde u. s. f. Wenn man die kleinen Landstrege an der Seeküste u. s. f. zusammnt, so ist dies Land ganz eben und hat stets, durch künstliche Dämme, Kanäle u. s. w. wegen Ueberschwemmungen zu kämpfen.	Die Luft ist meistens feucht, regnigt und kalt und, würde sehr ungesund seyn, wenn die Einwohner nicht, durch die gesunde Reinlichkeit, dies abzuändern strebten. Denn stagnirende Wasser führen, die rauhen Nord- und Ostwinde, dem Holländer manche Krankheiten, als Fieber, Katharren u. s. w.	Wenig Getreide, Hanf und Flachs; viel Tabak, Färberröthe, Obst, Gemüse, Blumen, Wiesewachs u. s. f. Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, Geflügel und Seefische aller Art. Der Fischfang bringt den Holländern jährlich fast 1 Million Rthlr. ein. Doch ist er lange nicht mehr so beträchtlich als sonst, da sie jetzt wenig über 100 Schiffe dazu ausschicken. Wenig Gummiarten, viel Torf und Mauschelkalk, wenig gute Steine, Bernstein, Marmor, Alabaster, Schiefer, Bruchsteine u. s. f. Aus seinen auswärtigen Besitzungen holt der Holländer: Gewürze, Reis, Tabak, Kaffee, Zucker, Salpeter, edle Steine u. s. f.

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptverörderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	landessitten.	landeswappen.	Gesetze.
Landmacht. 36000 Mann als: Infanterie " 32825 und Cavallerie " 3456 Seemacht. bis 40 Linienschiffe von 70 bis 74 Kanonen; über 40 Fregatten von 20 bis 44 Kanonen; und 10 Cutters von 12 bis 24 Kanonen.	20 Millionen Rthlr. die gehoben werden: aus den Steuern, aus den Zöllen, aus den Generalitätslanden, aus den jährlichen Beyträgen der besondern Landschaften u. s. f. Jede Provinz trägt ohngefehr Folgendes zum Staatsbedürfniß bey: Holland 0,6 Friesland 0,1 Geröningen 0,06 Utrecht 0,06 Gelbern 0,05 Overyssel 0,05 Der Staat nimmt nicht so viel ein, als er ausgiebt und hat an 750 Mill. Rthlr. Schulden; zieht aber an jährlichen Interessen von fremden Staaten 16 Millionen Rthlr.	Die Niederlande gehörten dem fränkischen Reiche von 430 bis 840. Gehörten theils unter Frankreich, theils unter Deutschland von 855 bis 1301. Gehören größtentheils dem jüngern Hause der Herzogen von Burgund von 1301 bis 1477. Maria von Burgund bringt sie als Erbeigenthum ans Oesterreich den 13ten Sept. 1477. Kaiser Carl der 5te erhält alle 17 Provinzen 1525. Sie kommen an Spanien 1555. Einige Provinzen streiten für Freyheit von 1565 bis 1648. Prinz Wilhelm von Oranien legt den Grund zur jetzigen Staatsverfassung 1579 den 23ten Januar. Schanen das Vorgebirge der guten Hoffnung 1593. Die ostindische Handlungsgesellschaft wird errichtet und breitet sich in Ostindien aus 1602. Die westindische Handlungsgesellschaft wird errichtet und man breitet sich im südlichen Amerika aus 1623. Die vereinigten Niederlande werden ganz frey erklärt 1648 den 30ten Juny. Barrier-Traktat mit Oesterreich 1715. Wilhelm der 4te von Oranien wird Erbstatthalter 1747. Krieg mit Großbritannien 1780. Schleifung der Barrierepläze in den österreichischen Niederlanden 1782. Friede mit Großbritannien 1784. Der Erbstatthalter wird, unter Preußischer Vermittelung, in alle seine Rechte wieder eingesetzt 1787. Bündniß mit Großbritannien und Preußen 1788. Die letzten Unruhen im Innern des Staats, sollen die Vereinigten Niederlande um fast 50000 Menschen ärmer gemacht haben.	Ist aristokratisch. Jede der 7 Provinzen ist ein Freystaat und, in der Vereinigung aller besteht die Souverainität des ganzen Freystaats. Die höchste ausübende Gewalt, haben die Provinzialstaaten [Edle Groß- Mögende und Edle Mögende Herren]; die Generalitaaten [Hochmögende Herren Generalstaaten] und der Erbstatthalter. Letzterer ist gleichsam das Haupt der Republik und, führt den Titel, Durchlaucht, Erbstatthalter, Erb-Gouverneur, Erbkapitain und Generaladmiral der V. N. Der jetzige heißt Wilhelm der 5te geb. den 8ten März 1748 succ. den 22ten October 1751 und ist vermählt seit dem 4 October 1767 mit Fr. G. Wilhelmine, Prinzessin (Schwester Friedrich) Wilhelms des 2ten Königs von Preußen, geb. den 7ten August 1751. Aus dieser Ehe sind 2 Prinzen und eine Prinzessin.	Die Würde eines Erbstatthalters ist in dem Hause Oranien, nach dem Rechte der Erstgeburt, auch auf die weibliche Nachkommenschaft erblich. Der jetzige Erbprinz heißt: Wilhelm Friedrich und, ist geb. 1772 den 24ten August.	Nach den Lehrsätzen der Dordrechtischen Kirchenversammlung von 1618 und 1619 ist die reformirte Religion die herrschende und, allein ihren Bekennern werden die höchsten Staatsämter anvertrauet; doch genießen auch alle andern Denkende einer ungeschränkten Freyheit und, einer freyen Religionsübung, so lange sie den Gesetzen des Staats Gehorsam leisten. Die reformirten Gemeinen sollen bis 1600 Prediger haben.	Der nervigte ist aber auch sehr phlegmatisch, ernsthaft, bedächtig und, offen, fleißig, ehrlich, wohlthätig und, eben so reinlich als Freyheit liebend. Man findet in den andern Seite scheint man aber auch — vergnüglich in den neuern Zeiten — nicht Unrecht zu thun, wenn man, dem großen Haufen, viel Neigung zum Saufen, zum Trunke, zum Geize und, zu manchen andern Untugenden, gar sehr lasterhaft legt.	Das Wappen ist: Ein aufgerichteter, goldener, gekrönter Löwe im rothen Felde; der in der rechten Vorderlage ein Schwert, in der linken aber 7 zusammen gebundene goldene Pfeile hält, mit dem Sinnspruche: Concordia res parvæ crescunt. Uebrigens hat jede Provinz noch ihr besonderes Wappen; so wie der Erbstatthalter sein Familien- Wappen, denn als Erbstatthalter führet er kein besonderes Wappen.	Jede Provinz hat ihre eigenen Gesetze, so wie auch das Recht, sich Gesetze zu geben. Verschiedene Städte haben ihr besonderes Stadtrecht, und ihre Obrigkeiten das Recht, der Stadt Gesetze zu geben. In Fällen aber, wo die Land- und Stadtrechte, die Gewohnheiten und Verordnungen der Länder, nicht zureichen, hält man sich an das, seit Carls des 5ten Zeiten eingeführte, Justinianische Gesetzbuch.

Eintheilung des Landes.	Hauptörter.	Breite und Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner Zahl.
A. In Europa "				
1. Holland "	1. Amsterdam "	52°22'44" NB. 22° 39' Länge	27000 —	212000
	Rotterdam "	51° 55' NB.	6620 —	48000
	Leiden "	52° 9'40" NB. 22° 6' 15" L.	10890 —	50000
	Haag "	52° 3' NB.	6500 —	36000
		21° 24' Länge		
	Harlem "		7365 —	40000
	Dortrecht "		— —	19000
	Delft "		4870 —	21000
2. Niedergelbren	2. Zütphen "		2000 —	12000
	Zütphen "		— —	1260 —
	Arnheim "		— —	1500 —
3. Seeland "	3. Middelburg "		3885 —	30000
	Zürisee "		1800 —	10500
	Lüssingen "		— —	8000
4. Utrecht "	4. Utrecht "	52° 5' NB. 22° 49' Länge	— —	23716
	Ammersfort "		— —	— —
5. Friesland "	5. Leuwarden "		— —	9000
	Franeker "			
6. Overyssel "	6. Deventer "		— —	10000
	Zwoll "		— —	12000
7. Geröningen "	7. Geröningen "		— —	20000
	Delfzyl "			
8. Die Landschaft Drenthe	8. Coevorden "			
	Assen "			
9. Die Generalitäts-Lande	9. Herzogenbusch "		— —	12000
	Maestricht "		— —	15000
	Breda "		— —	9500
	Bergen op Zoom	51° 30' NB.	1100 —	6500
B. In Asien "				
1. Auf der Küste Coromandel	1. Paloacatte "			
	Fort Geldria			
2. Auf der malabarischen Küste	2. Cochin "			
3. Auf der Halbinsel Malacca	3. Malacca "	2° 12' NB. 119° 45' Länge		
4. Auf von der Insel Java	4. Batavia "	6° 12' SB. 124° 33' 45" L.	— —	145000
5. Die Insel Celebes	5. Macassar "			
6. Die Küste von der Insel Ceylon	6. Colombo "	8° NB. 98° L.		
7. Etwas von der Insel Sumatra	7. Palimbam "			
8. Einige Molucken	8. Insel Timor	9° SB. 150° L.		
C. In Afrika.				
1. Das Vorgebirge der guten Hoffnung	1. Cap-Stadt "	33° 55' 45" SB. 36° 3' 45" L.	— —	10000
2. Auf der Küste Guinea	Fort Nassau			
	Delmina "			
D. In Amerika				
1. Auf Guiana	1. Surinname "	6° NB. 32° L.		
	Berbice "			
	Cisequebo "			
2. Die Insel Curasso				
3. Die Insel St. Eustach	— — —	17° 29' NB. 314° 30' Länge		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0033-3

Name und Breite und Länge von Ferro östlich	Grenzen.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quadrat-Meile.	könnte seyn, wenn auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.	Eintheilung des landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge.	Häuser, Zahl.	Einwohner, Zahl.
Oesterreich (Oesterreich; östliche Mark; ein Land gegen Morgen) liegt 45° 20′ bis 48° 40′ NB. u. 26° 20′ bis 34° 30′ L.	Oesterreich grenzt im Morgen an Ungarn, im Mittage an Italien und dem venetianischen Meerbusen, im Abend an Bayern, Schwaben und die Schweiz und, in Mitternacht an Böhmen und Mähren.	11244 Quadrat-Meilen. Hierzu tragen bey:	— 19,439300	— 1728 —	— 33,732000 —	Oesterreich: Der venetianische Meerbusen, der Cirknitzer See, die Donau u. s. f.	Oesterreich, hat ein mildes und gesundes Clima und oft ziemlich fruchtbar.	Oesterreich hat vor Getreide, Flachs, Safran, Tabac, Krapp, die Fische, Obst, Wein, Holz; Hornvieh, Pferde, Wild, Honig, Fische, Metalle, Quecksilber, Steinkohlen, vorzügliche Steine, Porcellanthon, mineralische Quellen u. s. f.	A. Oesterreich.				
Ungarn, das seinen Nahmen von den, sich in demselben im 9ten Jahrhundert festsetzenden Magyaren, (auch Ungarn oder Unigaren genannt) einer nördlich asiatischen Völkerschaft, erhielt, liegt 44° bis 50° NB. und 34° 20′ bis 41° 40′ L.	Ungarn hat zu Grenzen im Morgen die Walachey und Siebenbürgen, im Mittage Servien und Slavonien, im Abend Mähren und Oesterreich und, in Mitternacht Schlesien und die karpathischen Gebirge.	D. Oest. Erzaul : : 60	— 115000	— 1916	— 120000 —	Ungarn: Die Donau, die Theis, der Balaton und Neusiedler-See und die Karpathen.	Ungarn soll der vielen Lachen und Sümpfe, der heissen Tage und kalten Nächte, im Sommer und feuchten Witterung wegen, der Gesundheit nicht zuträglich seyn; allein, dies letztere scheint die starke Gesundheit der Eingebohrnen zu widerlegen.	Ungarn soll der vielen Lachen und Sümpfe, der heissen Tage und kalten Nächte, im Sommer und feuchten Witterung wegen, der Gesundheit nicht zuträglich seyn; allein, dies letztere scheint die starke Gesundheit der Eingebohrnen zu widerlegen.	a. Erzh. Oesterreich	a. Wien.	48° 12′ 22″ NB. 34° 2′ 30″ L.	5392 —	254000
Böhmen, ehemals Bojohemum, (das Land der Bojer) liegt unter dem 48° 30′ bis 51° NB. und dem 29° 20′ bis 34° 10′ Länge.	Böhmen und Mähren werden von Schlesien, die Lausitz, Sachsen, Franken, Bayern, Oesterreich und Ungarn eingeschlossen.	D. Triest. Gebiet : : 9	— 21000	— 2333 —	— 27000 —	Schlesien: Die Weichsel.	Schlesien: Die Weichsel.	Gallizien und Lodomirien: Getreide, Flachs, Hanf, Hüttenkräuter, Krapp, Gartengewächse, Wein; Viehzucht, Wild, Fische; Salz, Porcellanthon, Eisen, Torf, Steinkohlen u. s. f.		Wien.	48° 12′ 22″ NB. 34° 2′ 30″ L.	5392 —	254000
		Ober-Oesterreich : : 481	— 625000	— 1299 —	— 1,443000 —	In den Niederlanden: Die Schelde und die Maas.				Wiener Neustadt	47° 48′ NB. 34° 14′ 34″ L.	500 —	50000
		D. K. Böhmen : : 961	— 2,500000	— 2601 —	— 2,883000 —					Linz.	48° 17′ 49″ NB. 31° 37′ 30″ L.	— —	14000
		D. M. Mähren : : 396	— 1,500000	— 3787 —	— 1,118000 —	In Gallizien und Lodomirien: Der Pruth, der Dniester, die Saan, die Karpathen, vorzüglich große Salzbergwerke u. s. f.				Steyer.	48° 9′ NB. 30° 22 30′ L.	365 —	1708
		D. Oester. Schlesien : : 81	— 247000	— 3049 —	— 243000 —					Braunau.	48° 15′ NB. 30° 22 30′ L.	— —	— —
		D. Oest. Niederlande : 470	— 1,900000	— 4042 —	— 1,410000 —				b. Inner-Oesterreich.	b. Grätz.	47° 4′ 18″ NB. 33° 4′ 45″ L.	2150 —	39000
		D. H. Mayland : : 152	— 1,116850	— 7347 —	— 456000 —					Clagenfurth.	47° 0′ NB. 32° 20′ L.	755 —	9500
		D. H. Mantua : : 40	— 207300	— 5182 —	— 120000 —					Laybach.	46° 2′ NB. 32° 27′ L.	— —	10000
		D. K. Ungarn : : 3721	— 3,170000	— 851 —	— 11,163000 —					Görz.	46° 3′ NB. 31° 17′ 30″ L.	— —	10000
		Illyrien : : : 808	— 620000	— 767 —	— 2,424000 —					Triest.	45° 40′ 15″ NB. 30° 45′ Länge	300 —	1900
		Das Großfürstenthum Siebenbürgen : 1050	— 1,250000	— 1190 —	— 3,150000 —						Ungarn hat Ueberfluß an Getreide, Gartengewächsen, Reis, Tabac, Obst, Wein, Viehzucht, Gestügel, Wild, Pelzwerk, Seidenbau, Fische; an edeln, unedeln und Halbmetallen, ergiebigen Bergwerken, Steinen, Salz, mineralischen Quellen u. s. f.			
		D. Bukowina : : 183	— 130000	— 710 —	— 549000 —				c. Ober-Oesterreich.	c. Inspruck.	47° 16′ NB. 25° 24 Länge	574 —	10000
		Gallizien und Lodomirien 1200	— 2,500000	— 2083 —	— 3,600000 —					Trident.	46° 4′ NB. 41 L.	— —	10000
									d. Vorder-Oesterreich.	d. Constanz.	47° 26′ NB. 26° 13′ L.	800 —	6600
										Freyburg.	47° 55′ NB. 24° 43′ Länge	— —	6400
									B. Die Lombardey.				
									a. Das Herzogt. Mayland.	a. Mayland.	45° 28′ 10″ NB. 26° 51′ 15″ L.	— —	122360
										Cremona.	— —	— —	26179
										Pavia.	44° 44′ NB. 26° 55′ Länge	— —	28000
									b. Das Herzogt. Mantua.	b. Mantua.	45° 2′ NB. 27° 30′ L.	— —	32045
										Castiglione.	— —	— —	5000
									C. Das Königr. Ungarn.				
									a. Nieder-Ungarn.	a. Pressburg.	48° 6′ NB. 35° 2 Länge	— —	27800
										Schemnitz.	50° 40′ NB. 32° 0′ 16′ L.	— —	8000
										Tyrnau.	48° 23′ 30″ NB. 35° 13′ 45′ L.	— —	7590
										Kremnitz.	— —	— —	10000
										Ofen.	47° 25′ NB. 37° 28′ Länge	— —	21600
										Pesth.	47° 29′ NB. 37° 30′ Länge	— —	14000
										Komorn.	47° 4′ NB. 36° 58′ L.	— —	5080
									b. Ober-Ungarn.	b. Temesvar.	45° 43′ NB. 39° 35′ L.	— —	8000
										Tokai.	— —	— —	— —
									D. Illyrien.				
									a. Königr. Slavonien.	a. Essek.	— —	— —	— —
										Peterwardein	— —	— —	6200
									b. K. Kroatien.	b. Warasdin.	46° 40′ NB. 34° 32 Länge	— —	— —
										Carlstadt.	— —	— —	— —
									c. K. Dalmatien.	c. Bukari	— —	— —	— —
										Senigh.	— —	— —	— —
									E. Das Großf. Siebenbürgen.	E. Hermannstadt.	46° 2′ NB. 42° 44′ Länge	— —	11000
										Kronstadt.	— —	— —	8000
									F. Gallizien, Lodomirien und die Bukowina.	F. Lemberg.	49° 56′ NB. 41° 56′ Länge	— —	26000
										Brody.	— —	— —	15000
										Czernowitz.	— —	— —	— —
									G. Königr. Böhmen.	G. Prag.	50° 5′ 47″ NB. 32° 10′ 30′ L.	3674 —	58000
										Eger.	50° 11′ NB. 29° 49′ 30′ L.	— —	7000
										Carlsbad.	50° 17′ NB. 31° 10′ L.	— —	— —
									H. Markgr. Mähren.	H. Olmütz.	49° 43′ NB. 33° 12′ 30′ L.	— —	12000
										Brünn.	49° 8′ NB. 34° 14′ Länge	1236 —	18000
									I. Oesterreich. Schlesien.	I. Troppau.	49° 52′ NB. 35° 17′ Länge	— —	10000
										Teschen.	49° 40′ NB. 35° 52′ Länge	— —	— —
									K. Die Oest. Niederlande.				
									a. Brüssel. Das Herzogthum Brabant.	a. Brüssel.	50° 51′ NB. 22° 14′ L.	— —	80000
										Mecheln.	— —	— —	21000
										Antwerpen.	51° 13′ NB. 22° 41′ Länge	— —	50000
									b. A. d. H. Luxemburg.	b. Luxemburg.	49° 45′ NB. 22° 27′ 30′ L.	— —	12000
									c. A. d. H. Limburg.	c. Limburg.	— —	— —	8000
									d. A. d. H. Geldern.	Lupen.	— —	1500 —	12000
										d. Mörmonde.	51° 8′ NB. 20° 24′ 22 30′ Länge.	— —	10000
									e. A. d. Gr. Flandern.	e. Gent.	51° 7′ NB. 22° Länge.	— —	60000
										Brügge.	— —	— —	20000
										Ostende.	51° 14′ NB. 20° 33′ Länge	— —	14000
									f. A. d. Gr. Hennegau.	f. Mons.	— —	4000 —	25000
									g. A. d. Gr. Namur.	g. Namur.	— —	— —	20000

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Wappen.	Ritterorden.
365455 Mann.	59,606668 Thaler.	Rudolph von Habsburg, Herr der Schweiz, wird dem Reiche Kaiser 1273 und erobt Oesterreich 1278. Rudolphs Sohn, Albrecht der 1ste regiert die Schweiz 1315. Friedrich der 3te erhebt Oesterreich zum Erzherzogthum 1453.	Ist monarchisch und der jetzige Oberherrscher, Joseph der 2te ist geboren 1741 den 13 März; zum festen male vermählt mit M. Elisabeth, einer Prinzessin von Parma; die 1763 starb, und ihm eine Tochter hinterließ, die 1770 wieder geboren ist. Zum zweytenmale 1765 vermählt mit Josephen, Tochter Kaiser Carl des 7ten von Bayern, die aber auch 1767 ohne Kinder starb. Joseph der 2te wird römischer König 1764; wird 1765 mit seinem Bruder Leopold Großherzog von Toskana, Sohn zum Nachfolger erwählt. Dieser heißt Franz Joseph, Erbprinz von Toskana, gebohren 1768 den 12ten Febr. und vermählt den 6. Januar 1788 mit Elisabeth Wilhelmine, einer Prinzessin von Wirtemberg und Schwester der Großfürstin von Rußland. Beyde leben in Wien.	Die österreichischen Erbstaaten sind — seit Kaiser Carl den 6ten, der 1724 die pragmatische Sanction sistirte — auch auf weibliche Geschlechte erblich.	In allen österreichischen Staaten ist die römisch-catholische Kirche die herrschende, doch verdulden sie auch alle andere Religionsverwandte nicht allein geduldet, sondern genießen auch mancher bürgerlichen Vortheile. Ueberhaupt thut der Monarch alles, um Religions-Duldung — welche sich auch über die Juden erstrecket — und allgemeines Wohl zu befördern. In dieser Hinsicht scheint er auch einige Klöster aufgehoben zu haben, deren Einkünfte zu anderweitigen Bestendes Staats verwendet werden sollen.	Der vorhergehende Oesterreicher ist nicht mehr so schwärmerisch religiös und hochtrabend als sonst; sondern arbeitet an Aufklärung aller Art und, verdient oft den Nahm der Güte und Neolichkeit. Nicht ganz so verhält es sich mit dem zusammenhaltenden und dirgetten Niederländer, ob man gleich auch ihm einen hohen Grad von Kunstfleiß zugestehen muß. Die Ungarn und ihre Nachbarn sind von gesunden und starken Cörper und, zu jeder Lebensbeschwerde abgehärtet. Sie lieben ihr Vaterland eben so sehr als Freyheit; sind rasher, großmüthig und feurgebig, oft aber auch noch grausam und unrein.	Das österreichische Wappen ist: Ein silberner Querbalken im rothen Felde; und, ist übrigens noch aus den einzelnen Wappen der verschiedenen Provinzen zusammen gesetzt. Das ungarische Wappen ist: Ein dergleich in die Länge herabgestellter Schild; das erste Feld ist golden und enthält sie den ungarische Thürme; das 2te Feld ist roth und hat den Sechser Sonne und Mond im rothen Felde.	1. Der Orden des goldenen Vließes, mit der Devise: Pretium non vile laboris. Die Ritter tragen gewöhnlich ein goldenes Widderfell, an einem rothen Bande um den Hals. 2. Der 1758 gestiftete Maria Theresia Orden, ist ein 8 spitzes Kreuz mit dem österreichischen Querbalken und wird an einem weißen rothgestreiften Bande, über die rechte Schulter hangend, getragen u. s. f. 3. Ungarisch ist der Orden des Heiligen Stephan. Er besteht in einem ungarischen Kreuze, welches an einem rothen Bande, mit grüner Einfassung getragen wird.
Maximilian erhält, durch seine Vermählung mit Maria von Burgund die Niederlande 1477.								
Maximilians Sohn, Philip, vermählt sich mit einer spanischen Prinzessin 1496.								
Philips Sohn, wird als Carl der 5te römischer Kaiser und, als Carl der 1ste Besitzer der spanischen Länder 1519.								
Carl der 5te legt die Regierung nieder; überläßt seinem Bruder Ferdinand die deutschen Länder und, seinem Sohne Philip dem 2ten die spanischen 1556.								
Ferdinand vermählt sich mit Anna von Ungarn und Böhmen und erhält dadurch Ungarn, Böhmen, Mähren und Schlesien 1526.								
Philip der 2te verliert einen großen Theil der Niederl. 1479.								
Der männlich österreichische Stamm erlischt mit Carl dem 6tenwob seine mit Franz, Herzog von Lothring, vermählte Tochter, Maria Theresia, erhält die österreichischen Erbländer 1740.								
Beyder Sohn, Joseph der 2te, Deutschlands jetziger Kaiser, erhält: Gallizien und Lodomirien 1772; die Bukowina 1777; und, das Inn-Viertel 1779.								

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0036-0

Name und Breite und Länge östlich v. Ferro.	Grenzen des Landes.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	Volkszahl. ist auf einer Quadrat-Meile.	Volkszahl. Mehr oder weniger, wenn auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Landes-Beschaffenheit.	Landes-Erzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Hauptörter.	deren Breite und Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner Zahl.
Die zusammenhängenden Staaten des Pabstes liegen unter dem 41° 20' und 45° 10' NB. und dem 29° und 32° der Länge. Das Herzogthum Benevento liegt im Neapolitanischen unter dem 41° NB. und dem 33° Länge Die Grafschaft Avignon und Venaissin liegen in der Provence unter dem 44° NB. und dem 22° Länge.	Im Abend grenzen die zusammenhängenden Staaten des Pabstes an das Großherzogthum Toskana, an die Herzogthümer Modena und Mantua, und an's Mittelländische Meer; im Norden grenzen sie mit der Republik Venedig; nach Morgen zu, an den venetianischen Meerbusen und, im Mittage an das Neapolitanische.	863 Quadrat-Meilen davon haben: Campagna di Roma, Pat. Petri, Castro und R. Maritima und Campagna mit Latium und Sabina 200 Q. M. Umbrien und Camerino 140 Q. M. Die Mark Urbino und Fano 215 Q. M. Romagna 68 Q. M. Gebiet Bologna 94 Q. M. Herzogthum Ferrara 96 Q. M. Benevento 10 Q. M. Avignon und Venaissin 40 Q. M.	— 2,202000 — 415000 — 380000 — 626000 — 195000 — 265000 — 236000 — 30000 — 55000	— 2551 — — 2075 — — 2714 — — 2911 — — 2867 — — 2819 — — 2488 — — 3000 — — 1375 —	— 2,589000 — — 600000 — — 420000 — — 645000 — — 204000 — — 282000 — — 288000 — — 30000 — — 120000 —	Der venetianische Meerbusen, das mittelländische Meer, der See Bolsena, der Po, die Tiber, der Velino mit seinem Wasserfall zu Terni; ein Theil der Apenninen, das Alaunbergwerk bella Tolfa, die äskischen Berge, der Monaro und, die Pontinischen Sümpfe, an deren Austrocknung man wohl immer vergeblich — (ist) mit den größten Kosten, arbeiten wird, so lange die Regierungsform die jetzige bleibt und, die Fischerey in dem hier stehenden Gewässer, so ergiebig ist.	Die päbstlichen Staaten welche, vor Christi Geburt, eine Beute zur Tuscier zu den fruchtbarsten Ländereien und bevölkert waren, sind, gegenden Italiens zählen stets, sind jetzt — der wilden Dünnheit geworden — meist ungebaut und, obgleich nicht unfruchtbar, doch voll Haidekraut und sind feuchter Moräste. Wo sie gen bearbeitet Stücke und Dörfer fanden, da hat Trägheit und Geiz die dazu nöthigen Wasserleitungen eingehen und, große Seen entstehen lassen. Demohngeachtet ist es noch immer, vorzüglich in Rücksicht auf seine vielen Küstenhäfen, eins der schönsten türkischen Länder Italiens.	Getreide, Flachs, Hanf, edle Früchte, Oliven, Wein [Kist, ed.] Safran, Tabak u. s. f. Rindvieh, Schafe, Schweine, Wildpret, Büffel, Bologneser-Hunde, Seidenwürmer, Bienen, Geflügel, Fische u. s. f. Salz, Alaun, Marmor, Granit, Porphyr, Alabaster, Bolognesersteine, vulkanische Produkte u. s. f.	1. Campagna di Roma	1. Rom Albano Frascati Tivoli Ostia	41° 53' 14 NB 30° 9' 15" L.	35894	162500
									2. Legazione di Bologna	2. Bologna Imola Forneo Urbano Pergato	44° 29' 36" NB 29° 1' 15" L.	— —	80000
									3. Legazione di Ferrara	3. Ferrara	44° 54' NB 29° 16' 15" L.	— —	32000
									4. Legazione della Romagna	Comacchio 4. Ravenna Forli Faenza Cesena Rimini	44° 26' NB. 29° 54' 30" L.	— —	15000 18000
									5. Legazione d' Urbino	5. Urbino Pesaro Fano	— —	— —	11000 7000
									6. La Marka d' Ancona	Sinigaglia 6. Ancona Fermo Ascoli Macerata Loretto	43° 37' 54" NB 31° 10' 30" L.	— —	12000 20000 6000
									7. Citta di Castello	7. C. d. Castello	— —	— —	
									8. Il Territorio di Perugia	8. Perugia C. d. Pieve Pottignano	— —	— —	12000
									9. Il Territorio d' Orvieto	9. Orvieto Acquapendente	— —	— —	10000
									10. Ducato di Spoleto	10. Spoleto Assisi Fuligno Terni	— —	— —	7000
									11. Sabina	11. Magliano Rieti	— —	— —	7000
									12. Castro und Ronciglione	12. Castro Farnese Ronciglione			
									13. Il Patrimonio di St. Pietro	13. Viterbo Montefiascone C. Vecchia Flamineus	— —	— —	10000 9000
									14. Das Herzogthum Benevent	14. Benevent	41° 6' 7" NB.	— —	12000
									15. Die Grafschaft Avignon	15. Avignon Carpentras L'Isle	43° 57' 25" NB	— —	26000 12000

Gesammte Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Landes-Sitten.	Landes-Wappen.	Ritter-Orden.
Landmacht über 6000 Mann. Sie besteht aus: Schweizer 11 Compagnien. Infanterie 1 Regiment Corsen 1 Regiment 1 Corps leichter Reuterey. 1 Corps Chasseurs u. s. f. Seemacht 20 Kriegesfahrzeuge als Große Schiffe 2 Galeeren 5 Felucken 13	Ueber 2 Mill. Rthlr. die geboten werden: Aus den verschiedenen Zöllen und Auflagen, auf Salz, Getreide, Länderey- en u. s. f. Nimmt man hiezu noch den Betrag ausserordentlicher, der römischen Kirche zugethanenen Länder; so übersteigt die Einnahme 4,700000 Rthlr. Demohngeachtet übersteigt die Ausgabe die Einnahme und, vermehrt jährlich die Schuldenlast des römischen Stuhls, welche sich schon über 60 Mill. Rthlr. beläuft, und nirgends mit 5 Prozent wenn sie wird. Und da, von Tage zu Tage, die katholischen Fürsten ökonomischer zu werden scheinen; so möchte die Schulden last bald, wenigstens in einem dem Verhältnisse steigen in welchem die Einnahme abnimmt, wofern der päbstliche Stuhl nicht andere Vorkehrungen als bis jetzt geschehen treffe.	Pipin und Karl schenken den Päbsten — die sich schon den Fuß küssen ließen — den größten Theil des Exarchats 774. Anfang der Trennung der orientalischen und occidentalischen Kirche 794. Johann der 13te erhält Capua 575 und schon jetzt war der Cäsarism die Ehe verboten. Leo der 9te erhält Benevent 1052. Die verderblichen Kreuzzüge fangen an 1096. Gregor der 7te hebt die päbstliche Macht aufs höchste 1077 und Sittenverderbniß nimmt Ueberhand und es entstehen, der Cartheuser, der Cistercienser, der Johanniter- und andere Orden. Der Tempelherren-Orden wird aufgehoben und der Ordensmeister Jacob Molai lebendig verbrannt 1307. Die Johanniterritter erobern die Insel Rhodus. Clemens der 5te erhält Avignon 1348. Das Costnitzer Concilium läßt Hussen verbrennen 1415. Innocenz der 3te unterwirft sich Rom 1393. Julius der 2te erhält Bologna 1513. Luther erschüttert die römische Macht und läßt wieder auf Sittenverbesserung denken 1517. Die Johanniterritter erhalten Malta 1530. Clemens der 7te erhält die Mark Ancona 1532. Errichtung des Jesuiter-Ordens und Ignatius Lojola 1534. Sixt der 5te 1585. Clemens der 9te bemächtigt sich Ferraras 1598. Urban der 8te erhält Urbino 1626. Innocenz der 10te erhält Castro und Ronciglione 1649. Alexander der 7te nimmt die schwedische Königin Christine auf 1655. Clemens der 14te hebt den Jesuiter-Orden auf; tilgt die Fehler seiner Vorfahren und stirbt den 24ten Sept. 1774. Pius der 6te wird Pabst 1775, reiset nach Wien 1782, macht neue Heiligen 1783 und thut alles, um durch kluges Nachgeben die päbstlichen Rechte noch einigermaßen aufrecht zu erhalten.	Blos unumschränkt regiert. Das erste päbstliche Staatsreligionsinstitut ist, das Konsistorium, in welchem von den Kardinälen die jedesmal die einstehenden Staatsämter besetzt werden. Die päbstlichen Gesetze führen den Namen: Bullen. Der jetzige Pabst heißt: Pius der 6te aus dem Hause Braschi, geb. 1717 den 27 Dec. wurde Kardinal den 26ten April 1773 und Pabst 1775 den 15ten Februar.	Ist ein Wahlreich. Nur die Kardinäle, die wenigstens 55 Jahr alt und ein gebohrner Italiäner ist, kann zum Pabst erwählt werden. 11 Tage nach dem Tode eines Pabstes, hören die Kardinäle eine Predigt über die Wahlpflichten in der Peterskirche an, gehen sodann ins Konklave, wo 3 Stimmen den Pabst bekommen; dessen Wohl jedoch um meisten vereinigte deutschen Kaiser und den Bourbonischen Höfen abhängt. Der neue Pabst wird unter Läutung der Glocken und Abfeuerung des großen und kleinen Geschützes, auf einem Sessel in die Peterskirche getragen und nach 3 Tagen, aufs feyerlichste, mit der dreyfachen Krone gekrönt.	Die römisch katholische Kirche ist herrschend; doch genießen auch andere Religionsverwandte, wenigstens Juden, gewisse Vorrechte, und man darf überhaupt hier noch immer viel Toleranter, als in manchen andern katholischen Staaten. Ausländische Urkunden nehmen die Stelle der Reliquien ein, die Deutschen — besitzen Anzahl sich über 100000 beläuft — erhalten die armen Einwohner in vielen Klöstern zu lesen oft selbst ihre Gastelegen, überlassen sich den allunterstützen Sitten, und sind oft mehr als satt im Wohlthun der Religion, die nicht selten, so gar dem größten Uebeltäter zur Schutzwehr dienen muß.	Die Venetianer sind ernsthaft, gastlich, lieben äußere Pracht und verrathen einen großen Hang zu sinnlichen Vergnügungen. Der Mittelstand ist thätig, mäßig, hat bessere Begriffe und eine große Neigung zur Freyheit. Den niedrigsten Stand zeichnen Trägheit, Armuth, Bigotterie, Nachsucht und Liederlichkeit aus. Des ganzen Volks Charakter ist: Wankelmüthigkeit und Aberglauben.	Jeder Pabst führt sein eigenes Geschlechts-Wappen, oder auch das Wappen seines Ordens, im Schilde. Ueber diesem Schilde trabet die dreyfache päbstliche Krone, und unter demselben ein goldener und silberner — in ein Andreas-Kreuz gelegter — Schlüssel, als ein Zeichen der päbstlichen Würde.	1. Der Orden des Heiligen Geistes — von Innocenz dem 3ten 1199 errichtet — besitzet in einem weissen 12eckigten Patriarchen-Kreuze. 2. Der Orden Petrus und Paulus — von Pius dem 3ten 1540 gestiftet — hat zum Zeichen: Ein goldenes erhabenes Schild, auf dessen Vorderseite der Heil. Paulus und auf der andern Märtirer der Heil. Petrus stehet. Er wird an einer dreyfachen Kette getragen. 3. Der Orden St. Maria zu Loretto, von Clet dem 11ten 1587 errichtet. Die Ritter tragen das Bildniß H. L. Frauen zu Loretto. 4. Der Orden des heiligen Grabes und s. f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0039-0

Name und Breite und Länge von Ferro öfflich.	Grenzen.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quadrat-Meile	könnte seyn, wenn auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge.	Häuser Zahl.	Einwohner Zahl.
Polen, von Polu oder Pole, sein ehemal zur Jagd bequemes Land] oder auch von Polacy [Nachkommen der Lyger] liegt 47° 30 bis 57° 30 NB. und 34° bis 51° Länge. Curland, von Cursonne [ein an der See gelegenes Land] liegt 55° 30 bis 57° 15' NB. und 40° bis 46° Länge. Das Danziger Gebiet, dessen Hauptstadt schon im 9. Jahrhundert einen beträchtlichen Handel trieb, und dessen Namens Ursprung ungewiß ist; liegt 54° NB. und 36° Länge. Thorn [Thor, oder Eingang in Preußen] liegt 52° NB. und 36° Länge.	Polen grenzt, gegen Mittag an die europäische Türkey, an das carpathische Gebirge und an Galizien und Lodomirien; im Morgen und in Mitternacht an Rußland und Curland; und im Abend an die Oder, an Hessen und, an Schlesien. Curland hat im Mittage Polen, im Morgen und Mitternacht Rußland, und, im Abend die Oder, zur Grenze. Danzig hat im Norden die Oder, in Osten das frische Haff und, im Süden und Westen, Preußen zur Grenze. Thorn liegt grade am Einfluß der Weichsel ins Preußische.	Vor der Theilung enthielt Polen 13400 Quadrat-Meilen.	— 13,404000	— 1000	— 40,200000	Die Oder, der Goplosee u. s. f. Die Weichsel, welche aus Schlesien kömmt, Polen und Westpreussen durchfließt, in die Ostsee und das frische Haff fällt und, vermittelst der Brahe, der Netze und dem Bromberger Kanale mit der Elbe Verbindung hat; der Niemen, welcher in Preussen den Namen Memel erhält; der Bug, der Polen und Curland durchfließt und in die Ostsee fallen; die Windau; der Dniepr; der Dniester, die Wartha u. s. f. Der hohe Berg und ein Theil der Carpathen.	Die Polen größtentheils ziemlich entfernt vom Meere liegt und, noch ein großer Theil beschwerlichen anangebauet und voll Morastes ist; so ist seine Witterung auch rauher und kälter, als sie es bey mehrerer Anbauung seyn würde. Allein in den mittäglichen Provingen ist sein Klima der Gesundheit sehr zuträglich und so milde, daß selbst der Winterkorn gerathen, Obst, dies gilt auch von dem fruchtbaren Curland, nur daß dessen Witterung noch etwas unbeständiger und feuchter ist; welches vielleicht der nahen Ostsee zuzuschreiben.	Getreide, [wird vie gusgeführt] Flachs, Leinsamen und Hanf [roh und verarbeitet führt Polen jährlich für mehr als 3 Millionen Rthlr. aus; und Curland über 3000 Tonnen Leinsamen] Dogsen [könnte weit gebauet werden], Wein, Honig [führet viel aus] Holz [soll jährlich für mehr als 657765 Rthlr. Holz und für mehr als 650233 Waid und Potasche abgehen] Kermes, Manna u. s. f. Hornvieh [Polen führet jährlich über 100000 Stück Ochsen, viel Häute und Talg aus; und Curland über 2000 Tonnen Pökel- und Rindfleisch] Schafvieh [ist einträglich] Pferde [sept viel ab] Schweine [führet viel aus] Federvieh [verkauft viel] Wild, Geflügel, Bibergeil, Hirsche u. s. f. Silber, Eisen, Blei, Kupfer, Quecksilber, Gilmey, Vitriol, Salpeter, Bernstein, Steine und Erde [Cole, Porcellanerden, Marmor u. s. f.	1. Großpolen, wird in zehn Woiwodschaften getheilt.	1. Warschau	52° 14 NB. 38° 40 L.	3018 —	80000
		Jetzt also enthält Polen noch	— 12,804000	— 960	— 38,412000					Posen		1500 —	4650
		Von diesen erhielten 1772								Kalisch		— —	10000
		Rußland	— 2212	— 1,300000	— 813 —	— 6,636000				Gnesen		— —	563 —
		Oesterreich	— 1200	— 2,200000	— 2083 —	— 3,600000				Kraujadek		— —	900 —
		Preußen	— 631	— 560000	— 887 —	— 1,893000				Plock		— —	649 —
										Sieradz		— —	380 —
										Lodz		— —	450 —
										Lowicz		— —	1005
		Von diesen haben:							2. Kleinpolen, wird in zehn Woiwodschaften getheilt.	2. Cracau	50° 10' NB. 37° 30 L.	2000 —	25000
		Das Königreich Polen	8600	— —	— —	— 25,800000				Lublin	— —	829 —	2624
		Großh. Lithauen	1450	— —	— —	— 4,350000				Sandomierz	— —	616 —	2060
		Curland und Semgallen	257 —	300000	— 1167 —	— 771000				Bielsk	— —	274 —	1130
		NB. Der letzte Theil des Wargumo des Hrn. Conf. Bühring, giebt für ganz Polen 25736 Oörfer, 829 Städte u. ohngefehr 600000 Mannschaft an. Noch eben derwirft den soll Warschau 11600 Mannschaft haben, welche vielleicht 100000 Menschen benutzen mögten.								Zamowicz			
										Dubiecko			
										Chelm			
										Krasnoslaw	— —	— —	1245
										Kreutzk	— —	— —	2008
										Janosc			
									3. Das Großherzogthum Lithauen, wird in 2 Woiwodschaften getheilt.	3. Wilna	54° 41 NB. 43° 30 L.	— —	21000
										Grodno	— —	— —	2200
										Brzesc	— —	— —	1790
										Minsk	— —	— —	1830
									4. Das Herzogthum Curland und Semgallen.	4. Mitau	56° 39 NB.	— —	11000
										Goldingen			
										Libau			
										Pilten			
									5. Das Danziger Gebiet, worzu der Danziger Werder nebst 33 Oörfern gehört.	5. Danzig	54°22'23 NB. 36° 11 L.	— —	58000
									6. Das Thorner Gebiet, zu welchem 25 Oörfer gehören.	6. Thorn	52° 53 NB. 36° 47 L.	— —	10000

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Wappen.	Ritterorden.
Die Armee soll bestehen aus: 17404 Mann; als Generalstab 53 Cavallerie 7098 und Infanterie 9443 Allein diese sind höchst selten, ja fast nie vollzählig. Doch, in Polen ist, im Nothfall, alles Soldat. Der jetzige Reichstag beschloß endlich den 20. Oktober 1768 einmüthig, die Armee bis auf 100000 Mann zu vermehren. Curland hat keine stehende Armee; sondern je den ersten gewiß nicht nachstehen werden. Dem Könige sind auf 300000 Rthlr. angewiesen worden. In diesem großen Reiche sollen ohngefehr 13 Millionen Rthlr. vorhanden und 10 Millionen Rthlr. einkömmlich seyn. Der Herzog von Curland hat vom Lande und allen Bironischen Allodial-Gütern ohngefehr 500000 Rthlr.	Einnahme ist: 2,511697 Rthlr. und wird gehoben, von den Ausflagen, auf eingeführte Waaren, auf Salz, Stempelpapier und Charten, von der Jubelsteuer, Paussteuer u. s. f. Die Ausgabe ist: 2,806094 Rthlr. Die Ausgabe übersteigt also die Einnahme noch mit 294597 Rthlr. Neuere Einrichtungen lassen zwar eine große Vermehrung der Staatseinkünfte vermuthen; allein auch Ausgaben die den ersten gewiß nicht nachstehen werden.	Slawische Völker bis 600. Polacy bis 840. Das Piastische Haus, vom Piast, einem Ackermann aus Kruschwic, bis zur Einführung der christlichen Religion unter Mieceslaw 992. Von Mieceslaws Tode bis auf Kasimir den Grossen, oder bis zu Ende des Piastischen Mannsstamms 1370. Mieceslaw verstirbt, bes — von seinem Vater schon angenommenen — Königstitel zu gen mit Deutschland im Krieg, und muß endlich die Hoheit des deutschen Reichs anerkennen 1025. Wladislaw der 1te teilt testrinigt auf immer Gross- und Kleinpolen 1309 von neuem den Königl. Titel an 1320. Mit Peters Geschichte. Kasimir den 3ten den Grossen, stirbt der Piastische Mannsstamm aus 1370. Das Haus Anjou bis 1386. Das Jagellonische Haus bis 1572. Wladislaw der 2te Jagello vereinigt, durch Heyrath mit der Königin Hedwig Litthauen und Polen 1386. Polen wird ein Wahlreich, von 1573. Heinrich von Valois verliert die, 1573 erlangte Krone 1575. Stephan Bathori einmüthig Regierung von 1575 bis 1586. Johann der 3ten unglückliche Regierung von 1648 bis 1668. Er dankt ab und stirbt als Bibliothekar in Frankreich 1669. Angust der 2te Churfürst von Sachsen erlangt die Krone 1696, wird von Carlthen 12ten — bey den guten Stanislaus Leczinski entsetzt — 1704 verdrängt; erhält aber Stanislaus 1709 wieder zum Thron; erlebt den Thorner Tumult 1724 und stirbt 1733. Nun wird Stanislaus Leczinski aufs neue gewählt, muß aber vor Rußland, Oesterreich und Sachsen gänzlich noch Frankreich flüchten und 1733 August den 3ten Churfürsten von Sachsen, der 1763 stirbt, den Thron überlassen. Das gräfliche Haus Sanguszkowski von 1764 bis jetzt. Stanislaus Poniatus erhält, von Rußland und Preußen unterstützt, die Krone 1764. Die Bauer Confederation richtet sich gegen ihn, von 1769. Theilung auf den Reichstag Lehen 1771 den 3ten Nov. Polens grosser Verlust 1772. Errichtung des immerwährenden Raths 1775. Es drohen neue Unruhen 1776. Der immerwährende Rath wird aufgehoben den 16. Jan. 1789. Curland, von ersten bewohnt, beherrschen die Schwertbrüder von 1200 bis 1600. Curland wird ein polnisches Lehn unter dem Herrmeister Gotthard Ketler 1561 und hat das gräfl. Haus Biron zu Herzogen seit 1719.	Seit 1573 wird der König von den Senatoren und Landboten [weltlichen und unter Mitwirkung fremder Mächte] gewählt. Der Reichsrath versammelt sich hiebey in der so genannte Schoppa und, die Landboten in dem Feld bey dem Dorfe Wola, un weit Warschau, auf einem offenen mit einem Graben umgebenen Orte. Der jetzige König heißt Stanislaus Augustus Graf von Poniatowsky geb. den 17 Januar 1732 regiert seit den 7 Septemb. 1764; ist unverheyrathet und hat 2 Brüder und 2 Schwestern am Leben.	Polen hat, als Wahlreich, keinen bestimmten Thronfolger, doch muß die jetzregierende Piast [sachsischer Prinz] sein. Der jetzige König heißt Peter 3te, d. 15 Feb. 1724 reg. seit den 24 Nov. 1759 erhielt Sagan den 6ten April 1786 und vermählte sich zum drittenmale den 26 Nov. 1779 mit Dorothea einer Reichs-Gr. von Medem geb. den 3ten Febr. 1761. Deren sein dem 23 Febr. 1787 der Erbprinz Peter.	Die römisch-katholische Religion ist herrschend; doch werden auch andere Religionsverwandte nicht gehindert, ihren Gottesdienst frey zu üben. Der König muß Lutheraner [Polen] seyn. Dann 1773 erlaß Oesterreich, Preußen und Rußland, daß sie keinen andern, als einen Piasten, zum König von Polen wählen sollen. Auch bestätigt sie noch, nicht weil sie Macht bekommen erst in der 3 Theilung 1795.	Die römisch-katholische Religion ist herrschend; doch werden auch andere Religionsverwandte nicht gehindert, ihren Gottesdienst frey zu üben. Der König muß Lutheraner [Polen] seyn. Dann 1773 erlaß Oesterreich, Preußen und Rußland, daß sie keinen andern, als einen Piasten, zum König von Polen wählen sollen. Auch bestätigt sie noch, nicht weil sie Macht bekommen erst in der 3 Theilung 1795.	Der Pole hat einen starken, dauerhaften Körper und ist voll Verschlagenheit, allein auch abergläubisch; unreinlich und beständig; frechend gegen Höhere, stolz gegen seines Gleichen und hart gegen Unterge hene. Neugierde haben also nicht allzureicht, wenn sie der Polen Charakter sodenn, doch selten sie dies Urtheil nie über die ganze Nation fällen. Der ewige Curländer hat ein drusses, offenes und auf sich selbst vertrauendes Wesen; allein der groß Hause ist eben so unmissend und eben so sehr an Knechtschaft gewöhnt als in Polen.	Das Polnische Reichs-Wappen besteht, in einem silbernen Adler im rothen Felde, wegen Polen; und, in einem silbernen Reuter im rothen Felde, wegen Lithauen. Curland Wappen ist ein quadrirter Schild. In dem ersten und vierten Felde steht ein rother goldgekrönter Löwe im weissen Felde, wegen Curland; im zweyten und dritten Felde, ein gekröntes halbes Elendthier im blauen Felde, wegen Semgallen; und, das Mittelschild enthält das Stammwappen des regierenden Hauses. Es ist mit einem Fürstenhute bedeckt, mit einem hermelinenen Purpurmantel umgeben und, wird von zwey goldgekrönten Löwen gehalten.	Polnische Orden sind: 1. Der weiße Adler-Orden oder, das blaue Band. Er besteht in einem roth emaillirten Kreuze mit weissem Rande, zwischen dessen Spitzen Feuerflammen stehen. Auf der Vorderseite steht der polnische weisse Adler mit einem weissen Kreuze auf der Brust und, den Churschwerdtern. Auf der Rückseite steht A. R. mit der Unterschrift: Pro fide, rege et lege. Er wird an einem blauen Bande getragen und, ist 1673 von Uladislaus dem 4ten errichtet. 2. Der Orden des Heil. Heinrich wurde 1736 errichtet und 3. Der Orden des Heil. Stanislaus wurde 1765 eingestift.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0042-3

Name, geographische Breite u. Länge östlich von Ferro.	Grenzen des Landes.	Größe in Quadr.-M.	Volkszahl. ist überhaupt.	Volkszahl. ist auf einer Quadrat-Meile.	Volkszahl. könnte seyn, wenn auf einer Q. M. 3000.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Landesbeschaffenheit.	Landes-Erzeugnisse.
Portugal, das die Römer Lusitanien nannten, soll seinen jetzigen Namen erhalten haben, von Portus Galliae [den Hafen, in welchem die alten Gallier landeten] oder von Portucalia [so hiessen Tralos Montes, Entre Minho und Duro, als sie Alphons der 1te 740 eroberte] oder auch von Porto di Kale [dem heutigen Port a Port]. Es liegt unter dem 37° bis 42° NB. und dem 8° bis 12° Länge.	Im Mittage und Abend, wird es vom atlantischen Meere begrenzt; in Mitternacht und Morgen aber grenzt es an Spanien, und wird von demselben durch Berge getrennt, die gleichsam als Aeste der Pyrenäen betrachtet werden können.	1705 Quadrat-Meilen	— 1,838879 —	— 1078 —	— 5,115000 —	Das atlantische Meer; der Minho, der Duro, der Tago und die Guadiana. Die Gebirge, welche es im Morgen von Spanien trennen; der hohe Estrelha in der Provinz Beira; das Vorgebirge St. Vinzent unter dem 37° 2′ NB. und dem 9° 8′ Länge u. s. f.	Ohngeachtet Portugal unter die kleinsten Länder Europens gehört, so ist seine Beschaffenheit doch sehr verschieden. Im Norden ists kalt, im Westen gemäßigt, und in Süden heiß; im Ganzen genommen aber sehr angenehm, wegen der kühlen Morgen- und Abendwinde. Auch ist es eins der fruchtbarsten Länder und, erwartet nur fleissigere Hände, um seine wahre natürliche Güte zu zeigen.	Wein [allein die Gegend um Oporto soll jährlich an 80000 Pipen gewinnen, die Pipe zu 7 Thlr. und über 20000 Pipen jährlich ausführen. Ganz Portugal aber soll jährlich wenigstens 780000 Eimer Wein ausführen] edle Früchte, Rosinen, Baumöl, einiges Getreide, Johannis- und Erdbeer-Bäume, Sumach, Kork u. s. f. Rindvieh, Schweine, Schaafe, Maulesel, Seidenwürmer, Bienen, Fische u. s. f. Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Zinn, Salz [führt jährlich auf 60 Millionen Centner aus] Marmor und mineralische Quellen, als die zu Kaldos in Estremadura u. s. f. Aus den auswärtigen Besitzungen erhält Portugal: Gold, edle Steine, Helfenbein, Reiß, Zucker, Tabak, Indigo, Brasilienholz u. s. f.
		Hiezu trägt bey:						
		Entre M. u. D. 115	— 430300 —	— 3742 —	— 345000 —			
		Tralos Montes 150	— 180800 —	— 1205 —	— 450000 —			
		Beira 450	— 550856 —	— 1224 —	— 1,350000 —			
		Estremadura 340	— 350000 —	— 1029 —	— 1,020000 —			
		Alentejo 550	— 265223 —	— 482 —	— 1,650000 —			
		Algarbien 100	— 63700 —	— 637 —	— 300000 —			

Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge.	Häuser Zahl.	Einwohner Zahl.
A. In Europa				
a. Das Königreich Portugal				
1. Entre Minho et Duro	1. Braga	— —	— —	12000
	Oporto	42° NB. 9° L.	— —	30000
	Guimaraens	— —	— —	5000
	Vianna	— —	— —	7000
2. Tralos Montes	2. Miranda	— —	— —	700
	Braganza	— —	— —	2700
	Villa Real			
3. Beira	3. Coimbra	— —	— —	12000
	Aveiro	— —	— —	4400
	Lamego	— —	— —	4000
	Castello Branco	— —	— —	3700
4. Estremadura	4. Lissabon	38° 42′ 20″ NB. 8° 31′ 15″ L.	14000	160000
	Setual	— —	— —	10500
	Thomar			
	Leiria	— —	— —	3500
	Belem			
5. Alentejo	5. Evora	— —	— —	12000
	Ourique	— —	— —	2000
	La Lippe			
	Portalegre	— —	— —	5600
	Estremoz	— —	— —	6500
	Olivenza	— —	— —	4500
	Beja	— —	— —	5000
b. Das Königreich Algarbien	b. Lagos	— —	— —	2800
	Tavira	— —	— —	4700
	Faro	— —	— —	7600
B. In Asien auf der Küste Malabar	B Goa	15° 31′ NB. 91° 25′ Länge	— —	bis 5000
C. In Afrika				
1. Einige Canaren mit 66200 Seelen	1. Porto Santo mit der Stadt. P. Santo	33° NB 1° L.	— —	600
	Madeira mit der Stadt Funchal.	32° 38′ 30″ NB. 0° 44 Länge		
2. Die Inseln ums grüne Vorgebirge. Es sind ihrer 10 die ziemlich fruchtbar, aber ungesund sind.	2. Insel St. Jago	15° NB. 350° Länge	— —	15000
3. Mosambique. Der größte Theil dieser östlichen Gegend ist von den Portugiesen abhängig.	3. Mosambique	12° 6′ NB. 62° 4′ Länge	— —	über 4000
4. Die Inseln im Meerbusen von Guinea mit 4000 Seelen.	4. Ascension	7° 57′ SB. 3° 41′ Länge		
D. In Amerika				
1. Brasilien mit 1 Million Seelen.	1. Rio Janeiro St. Vincent u. s. f.	22° 54′ SB.	— —	50000
2. Etwas von Paraguay	2. Die Insel St. Gabriel im Platafluß			
3. Die Azoren, mit 100000 Seelen	3. J. St. Michael	— —	— —	75000
	J. Flores	39° 34′ NB. 346° 33′ 30″ L.		
	J. Fayal			
	J. Terceira mit der Stadt Angra	38° 39′ 7″ NB 350° 27′ 15″ L.		
	Insel Pico u. s. f.			

Gesamte Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Landes-Wappen.	Ritterorden.
Landmacht. 36000 Mann, die aber fast nie vollzählig sind. Davon sind: Infanterie 32000 Cavallerie 4000 Seemacht. 18 Schiffe von 40 bis 80 Kanonen. 10 Fregatten von 38 bis 40 Kanonen und über 12000 Mann Seetruppen.	18 Millionen Rthlr. als: Aus Portugal 7 Millionen Rthlr. Aus Brasilien 1½ Millionen Rthlr. den 5ten Theil vom Golde. Vom Handel mit Diamanten 1 Mill. Rthlr. Von den übrigen dortigen Auflagen 3 Millionen Rthlr. Von den Inseln und den afrikanischen und ostindischen Besitzungen 4 Millionen Rthlr. Von der Kreuzbulle für Rechnung der Krone 1 Million Rthlr. u. s. f. Portugal hat auf 20 Millionen Rthlr. Staatsschulden, von denen es nur selten etwas abtragen kann.	Phönicier, Carthaginienser, Lusitanier und Römer bis 500. Westgothen von 500 bis 700. Mauren von 700 bis 745. Westgothen von 745 bis 1095. Burgunder von 1095 bis 1383. Johann des unehlichen [dessen natürlicher Sohn Alphons, Stammvater des Hauses Braganza wurde] Stamm von 1383 bis 1580. Unter Emanuel den Großen entdeckt Vasko de Gama den Weg nach Ostindien um Afrika 1498. Pedro Alvarez de Kabral entdeckt Brasilien 1500. Spanische Könige von 1580 bis 1640. Johann der 4te Herzog von Braganza befreyt Portugal von der spanischen Herrschaft 1640 Aus dem Hause Braganza haben bis jetzt regiert: Johann der 4te von 1640 bis 1656. Alphons der 6te von 1656. Er wird enthront 1667 und stirbt im Exilio zu Cintra 1683. Peter der 2te von 1683 bis 1706. Johann der 5te von 1706 bis 1750. Joseph der 1te von 1750 bis 1777. Lissabon wird durch Erdbeben zerstört 1755 den 1 Novemb. Verschwörung wider des Königs Leben 1758. Maria die 1te Josephs älteste Tochter seit 1777. Pombal stirbt 1782 in seinem 82ten Lebensjahre.	Die Regierungsform ist unumschränkt. Jetzt regiert Maria die 1te geb. den 17ten Decemb. 1734 regiert seit dem 24 Februar 1777, war seit dem 6ten Juny 1760 vermählt mit ihrem Oncle Peter den 3ten, der den 25 May 1786 starb Aus dieser Ehe sind 2 Prinzen und eine Princessin, nemlich: 1. Der Prinz von Brasilien; starb 1788 2. Don Juan, vermählt mit einer spanischen Infantin 1785. 3. M. Anne, seit 1785 vermählt mit dem spanischen Infanten G. Anton.	Die königl. Kinder heissen Infanten und Infantinnen. Der Kronprinz heißt, Prinz von Brasilien und wird im 14 Jahre für volljährig gehalten. Auch die Prinzeßinnen sind thronfähig, wenn nähere männliche Erben fehlen; wie dies der Fall bey der jetzt regierenden Königin gewesen. Der Kronprinz hieß: Joh. Fr. Xaver geb. den 21 August 1761 und vermählt den 27 April 1777 mit seiner Mutter Schwester, Mar. Fr. Benedictina geb. den 24ten July 1746. Da dieser aber den 11ten Sept. 1788 ohne Erben, an den Blattern verstorben; so folgt ihm sein Bruder als Prinz von Brasilien: Joh. M. Joseph geb. den 13ten May 1767, vermählt den 9ten Juny 1785 mit der Spanischen Infantin Charlotten Joachime geb. den 25 April 1775.	Die römisch-katholische Religion tritt wieder in ihre alten Rechte, nachdem Joseph der 1te und der Marquis von Pombal, ihr schon ziemlich die billigen Grenzen bezeichnet zu haben schienen. In Portugal sind: 3 Erzbischöfe. 13 Bischöfe. 3 Inquis. Gerichte. 900 Abtey. u. Klöster 3343 Kirchspiele über 200000 Geistliche und, sehr viel heimliche Juden. Die Protestanten halten im Hause des holländischen Gesandten ihren Gottesdienst.	Den aufgeklärten Theil der Nation ausgenommen scheint sich jetzt aufs neue Trägheit und Unwissenheit des größten Theils der Portugiesen zu bemächtigen. Den Grund hievon will man in der übergroßen Hierarchie und der so äußerst sorglosen Regierung finden, welche öfters nicht einmal den wahren Bestand ihrer See- und Landmacht wissen soll.	Es bestehet aus 5 blauen ins Kreuz gesetzten Schilden in silbernem Felde, von denen jedes 3 Pfennige hält. Die Einfassung des Mittelschildes ist roth und im letzten stehen 7 goldene Thürme mit blauen Thüren wegen Algarvien. Aus dem Helme steigt ein goldener Drache und, die Schildhalter sind zwey Drachen mit Fahnen.	1. Der Avis-Orden. Er bestehet in einem grünen Kreuze, mit silbernen Lilien an den Spitzen und, zwey schwarzen Vögeln im goldenen Felde. 2. Der Johannis- und Thomas-Orden: Ist ein rothes Kreuz, in dessen Mitte die zwey Heiligen stehen. 3. Der Christ-Orden. 4. Der Jakobs-Orden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0045-0

Name und geographische Breite und Länge östlich von Ferro.	Grenzen.	Größe in Quadrat. Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	Volkszahl. ist auf einer Quad. M.	Volkszahl. Edikt seyn, wenn auf einer Q. M. 3000 wären.	Merkwürdige Gebäude und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breiten. Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner-Zahl.
Preußen, das seinem gegenwärtigen Umfang seit 1797. (in welchem Jahre der H. Abtheil erschlagen wurde) steht, liegt unter dem 529 30' bis 56° 30' N.B. und dem 33° 30' bis 44° 40' L.	Preußen grenzt, gegen Mitternacht an die Ostsee, gegen Morgen und Mittag an Polen und gegen Abend an Brandenburg, Pommern und die Ostsee.	überhaupt: 3529.	— 5,621500 —	— 1592 Seelen. —	— 10, 587000	Im Preußen: Die Ostsee, die Küstchel, die Memel, der Pregel, die Weser, das frische und das kurische Haff, der Spirdingsee, Mauersee, Draussensee, Elbingsee, der Broxbergsee Canal u. s. f.	Preußen, Getreide, Schwaden, grauer Schlen, Gerstenkörner, Flachs, Hanf, Hopfen, Torf, Holz, Talge u. s. f. Rindvieh, Pferde, Schafe, Wild, Pelzwerk, Geflügel, Bienen, Fischen u. s. f. Tuchel, Porcellanerde, Bernstein, Salpeter trägt dem Könige jährlich die 30000 Thlr. Münzlustrum u. s. f.	A. Das Königreich Preußen. a. Oberpreußen.				
Pommern, von dem slavischen Worte Pomorani, zum Meere gehörig] liegt unter dem 53° bis 54° 30' N.B. u. dem 30° bis 35° Länge.	Schlesien begrenzt, im Morgen Polen, im Mittag Oesterreichisch-Schlesien, im Abend Mähren, Böhmen und die Lausitz, und in Mitternacht die Mark Brandenburg.	davon haben:							1. Samland.	1. Königsberg.	54° 43' NB. 39° 17' 30" L.	4473 —	49331
Schlesien, [Slezja oder Ślązkow, von dem slavonischen Worte Slz, böse] liegt 49° 10' bis 52° 12' NB. und 34° 30' bis 36° L.	Die Weltpfählischen Länder, liegen theils an der Nordsee, theils an den vereinigten Niederlanden und an Deutschland.	Ostpreussen ꝛ ꝛ ꝛ	753 — 940000 —	— 1248 —	— 2, 259000					Fischhausen. ꝛ	— —	128 —	1110
Das Herzogt. Magdeburg, liegt zwischen dem 52° und 53° NB. und dem 29° und 30° L.	Das F. Neuburg, hat die Schweiz und Frankreich zur Gränze.	Westpreussen ꝛ ꝛ ꝛ	461 — 400000 —	— 867 —	— 1, 383000					Pillau. ꝛ	— —	126 —	1320
Die Weltpfählischen Länder liegen gemeiniglich zwischen 51° bis 52° NB. und dem 21° bis 24° L.		Neumärkisch ꝛ ꝛ ꝛ	170 — 160000 —	— 941 —	— 410000					Labiau. ꝛ	— —	174 —	2027
Das F. Neuburg liegt unter dem 47° NB. und 28° Länge.		Pommern ꝛ ꝛ ꝛ	436 — 465000 —	— 1066 —	— 1, 398000				2. Oberland.	2. Preuß. Holland.	— —	168 —	2129
		Schlesien ꝛ ꝛ ꝛ	615 — 1, 158720 —	— 2469 —	— 1, 848000					Soldau. ꝛ	— —	137 —	1200
		Glatz ꝛ ꝛ ꝛ	25 — 61280 —	— 2451 —	— 77000					Neidenburg. ꝛ	— —	264 —	2000
		Mittelmark ꝛ ꝛ ꝛ	259 — 520000 —	— 2030 —	— 780000					Mühlhausen. ꝛ	— —	— —	1400
		Uckermark ꝛ ꝛ ꝛ	63 — 95000 —	— 1397 —	— 204000					Wöhrdungen. ꝛ	— —	321 —	1700
		Altemark ꝛ ꝛ ꝛ	65 — 105000 —	— 1615 —	— 195000					Ortelsburg. ꝛ	— —	131 —	1000
		Prignitz ꝛ ꝛ ꝛ	61 — 75000 —	— 1229 —	— 81000				3. Natangen.	Heiligenbeil. ꝛ	— —	335 —	1800
		Ruppin ꝛ ꝛ ꝛ	42 — 113000 —	— 2690 —	— 252000					Schippenbeil. ꝛ	— —	— —	1500
		Neumark ꝛ ꝛ ꝛ	220 — 262000 —	— 1190 —	— 660000					Gerdauen. ꝛ	— —	196 —	1600
		Magdeburg ꝛ ꝛ ꝛ	84 — 206000 —	— 2452 —	— 252000					Angerburg. ꝛ	— —	— —	2112
		Saalkreis ꝛ ꝛ ꝛ	12 — 48000 —	— 4000 —	— 36000					Bartenstein. ꝛ	— —	307 —	2786
		Mansfeld ꝛ ꝛ ꝛ	8 — 26000 —	— 3250 —	— 24000					Rastenburg. ꝛ	— —	342 —	2140
		Halberstadt und Hohenstein ꝛ ꝛ ꝛ	42 — 132000 —	— 3142 —	— 126000					Lyck. ꝛ	— —	— —	2000
		Minden und Ravensb. ꝛ	51 — 130000 —	— 2549 —	— 153000					Johannisburg. ꝛ	— —	— —	1141
		Teckelnb. und Lingen ꝛ	13 — 45000 —	— 3461 —	— 39000				4. Preußisches Litthauen.	4. Memel. ꝛ ꝛ	48° 30' 24" L.	— —	5705
		Ostfriesland ꝛ ꝛ ꝛ	54 — 103000 —	— 1907 —	— 162000					Tilsit. ꝛ	— —	500 —	5765
		Cleve ꝛ ꝛ ꝛ	40 — 95000 —	— 2375 —	— 120000					Insterburg. ꝛ	— —	587 —	8060
		Grafsch. Mark ꝛ ꝛ ꝛ	56 — 125000 —	— 2232 —	— 168000					Gumbinnen. ꝛ	— —	— —	4528
		Moers ꝛ ꝛ ꝛ	6 — 17000 —	— 2833 —	— 18000						— —	— —	4708
		Gelbern ꝛ ꝛ ꝛ	24 — 52000 —	— 2083 —	— 72000				5. Die Herrsch. Taurogen und Serren, ehemals herzogthum Curland.		— —	299 —	1200
		Neuenburg und Valangin ꝛ	15 — 40300 —	— 2700 —	— 45000						— —	423 —	—
									b. Weltpreussen.	1. Heilsberg. ꝛ ꝛ	— —	400 —	3200
									1. Ostthum Ermeland.	Braunsberg. ꝛ	— —	610 —	4370
										Wormdit. ꝛ	— —	348 —	2000
										Bischofstein. ꝛ	— —	370 —	2141
									2. Die Woiw. Marienburg.	Marienburg. ꝛ	— —	— —	3450
										Elbing. ꝛ	— —	1800 —	14400
									3. Die Woiw. Culm.	Culm. ꝛ	— —	— —	3459
										Graudenz. ꝛ	— —	— —	5700
									4. Pommerellen.	Stargardt. ꝛ	— —	— —	—
										Dirsa. ꝛ	— —	— —	—
									5. Der Wegdsteick.	Stramberg. ꝛ	— —	— —	2600
										Schneidemühl.	— —	— —	1600
											— —	— —	—
									c. Pommern.	a. Vorpommern.	a. Stettin. ꝛ	53° 32' NB. 32° 35' L.	1608 —	16000
										Anklam. ꝛ	— —	562 —	3180
										Wollin. ꝛ	— —	236 —	1995
										Usedom. ꝛ	— —	— —	1700
										b. Hinterpommern.	b. Stargardt. ꝛ	1033 —	5910
											Colberg. ꝛ	809 —	4000
									C. Die Mark.	a. Die Churmark.	a. Berlin. ꝛ	52° 31' 30" NB. 31° 2' 30" L.	8500 —	145136
										1. Die Mittelmark.	Brandenburg. ꝛ	— —	1455 —	11000
											Potsdam. ꝛ	52° 28' NB. 30° 52' L.	2000 —	28500
											Spandau.	— —	— —	—
											Frankfurt a. d. O.	52° 22' NB. 32° 14' L.	525 —	6000
										2. Die Altemark.	2. Stendal. ꝛ	— —	1015 —	5000
											Salzwedel. ꝛ	— —	912 —	4350
										3. Die Uckermark.	3. Prenzlow. ꝛ	— —	885 —	6300
											Schwedt. ꝛ	— —	580 —	3000
										4. Die Prignitz.	4. Perleberg. ꝛ	— —	380 —	2350
											Wittstock. ꝛ	— —	530 —	3000
										b. Die Roumark.	b. Custrin. ꝛ	52° 35' NB.	440 —	4460
											Landsberg. ꝛ	— —	600 —	6000
											Soldin. ꝛ	— —	— —	—
									D. Das Herzogthum Schlesien.	a. Breslau. ꝛ	51° 6' 30" NB. 34° 45' L.	3050 —	51000
									a. Oberschlesien, zerfällt in 23 Fürstenthümer.	Brieg. ꝛ ꝛ	— —	558 —	6000
										Schweidnitz. ꝛ	— —	643 —	6250
										Jauer. ꝛ ꝛ	— —	680 —	6000
										Liegnitz. ꝛ	51° 13' NB.	790 —	4810
										Glogau. ꝛ ꝛ	— —	675 —	6650
										Neisse. ꝛ ꝛ	— —	510 —	4650
										Oels. ꝛ ꝛ	— —	474 —	3175
										Sagan. ꝛ ꝛ	— —	560 —	3530
									b. Oberschlesien; gehört zum Theil Oesterreich.	b. Oppeln. ꝛ	— —	523 —	2750
										Ratibor. ꝛ	— —	405 —	2800
										Beuthen. ꝛ	— —	355 —	2160
									c. Die Grafschaft Glaz.	Neisse. ꝛ	— —	— —	—
										Glaz. ꝛ ꝛ	— —	680 —	4850
										Habelschwerdt.	— —	325 —	2350
									E. Das Herzogth. Magdeburg.	1. Magdeburg. ꝛ	52° 10' NB. 29° 52' L.	3515 —	36000
									1. Herzogthum Magdeburg.	Burg. ꝛ ꝛ	— —	1075 —	5050
										Schönebeck. ꝛ	— —	464 —	4190
									2. Der Saalkreis.	2. Halle a. S. Saale	51° 31' NB. 29° 52' L.	2214 —	22000
										Mettin. ꝛ ꝛ	— —	866 —	2250
									3. Die Grafschaft Mansfeld.	3. Mansfeld. ꝛ	— —	202 —	1080
									F. Das Fürstenth. Halberstad.	1. Fürstenthum Halberstadt.	51° 52' NB. 28° 43' L.	1802 —	11200
									2. Die Grafschaft Hohenstein.	Aschersleben. ꝛ	— —	1085 —	6500
									3. Das Stift Quedlinburg.	2. Ilsnb. ꝛ	— —	418 —	2150
										3. Quedlinburg.	51° 50' NB. 28° 28' L.	1701 —	11500
									G. Die Westphälischen Länder.	1. Minden. ꝛ ꝛ	— —	1030 —	5178
									1. Fürstent. Minden u. Grafschaft Ravensberg.	Bielefeld. ꝛ ꝛ	— —	707 —	2900
										Herford. ꝛ ꝛ	— —	787 —	3600
									2. Die Grafschaft Lockenburg und Lingen.	2. Tellenburg. ꝛ	— —	145 —	750
										Lingen. ꝛ	— —	295 —	1300
									3. Das Fürstent. Ostfriesland.	3. Aurich. ꝛ ꝛ	— —	2200 —	7000
										Aurich. ꝛ ꝛ	— —	550 —	2000
									4. Das Herzogthum Cleve.	4. Cleve. ꝛ ꝛ	— —	910 —	5300
										Wesel. ꝛ ꝛ	— —	1450 —	5600
										Emmerich. ꝛ	— —	1060 —	3700
									5. Die Grafschaft Mark.	5. Hamm. ꝛ ꝛ	— —	1209 —	5020
										Lippstadt. ꝛ	— —	511 —	2695
										Iserlohn. ꝛ	— —	737 —	5000
									6. Das Fürstenthum Münst.	6. Münst. ꝛ ꝛ	— —	1125 —	4500
										Ersteld. ꝛ ꝛ	— —	795 —	5800
									7. Das Herzogt. Geldern.	7. Geldern. ꝛ	— —	320 —	2033
									H. Das Fürstenthum Neuenburg und Valengin.	H. Neufchâtel. ꝛ	— —	— —	6000

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Haupt-Veränderungen in der Geschichte.	Regierungsform u. jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Wappen.	Ritterorden.
224431 Mann, ohne die Uebercomplettten, als:	22, 166665 Thaler. dazu tragen bey:	Friedrich der 6. wird mit der Churmark Brandenburg, als Friedrich der 1te feyerlich belehnt 1417. Gewerbe und fremde Künstler bewegen die Marken zu 200. Kaufleute und Gassen die 1240. den deutschen Marggrafen in der Mittelmark sein 1268. Albrecht der 2te gibt 1442. den Land-Adel Recht, nimmt den Titul eines Marggrafen von Brandenburg an 1144. Zieht Hans Albrechten Recht auf; die Brandenburgischen Staaten werden getheilt und erhalten verschiedene Herren 1520. Kaiser Sigismund adoptirt die Mark Kaufhaus. Burggrafen Friedrich von Nürnberg 1415)	Ist unmündig.	Die Succession ist erblich auf den ältesten Prinzen, in gradualgleicher Linie.	Die katholische Religion.	Ueber den Character verschiedener Völker, läßt sich nichts allgemeines sagen, wohl aber läßt sich behaupten: Die Preußen besitzen Gradsinn und Tapferkeit und wissen sich in die Zeit zu schicken; Die Märker sind tapfer, biegsam und besitzen viel Kunstfleiß; Die Pommern, sind ungewungen und lieben die Häuslichkeit; Der Schlesier, ist betriebsam und weiß sich zu helfen; Der Magdeburger ist freygebig und arbeitsam; und der Westphälinger ungezwungen und noch ziemlich altdeutsch.	Das ganze Wappen des preußischen Hauses, ist aus den kleinen Wappen der verschiedenen, zum preußischen Staate gehörigen Länder zusammengesetzt.	Der schwarze Adler-Orden, wurde 1701, von Friedrich dem 1ten gestiftet. Er wird an einem breiten orangegefärbten Bande, von der linken zur Rechten getragen; besteht in einem goldenen spitzigen, blau emaillirten Kreuz, in dessen Mitte der vergoldene Namen des Königs stehet und in dessen Mittelecken sich 4 schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln befinden. Dieses Kreuz trägen auf der linken Mooseite einen in Silber gestickten Stern, in dessen Mitte ein schwarzer Adler u. s. f. mit der Inschrift: Suum cuique!
Insanterie, 181950 M.	Preußen, 4,666666 Thlr.	Friedrich der 2te, nimmt die Provinz Schlesien in Besitz 1740. Friedrich der 2te, wird Churfürst 1744. Friedrich der 2te, wird König 1772. Friedrich der 2te, wird Churfürst 1777. Friedrich der 2te, wird König 1786. Friedrich Wilhelm der 2te, wird König 1786.	Der jetzige Regent.	Der jetzige Kronprinz heißt: Friedrich Wilhelm der 3te.				Der Orden der Heiligen Stephan am Dom zu Gran, wurde 1764. und der Orden des Heiligen Johannis am Dom zu Camin 1756. von Friedrich den zweyten den Sistern verliehen.
Cavallerie, 42501 Mann.	Schlesien, 5,500000 —							
Von diesen stehen:	Preußen, 2,000000 —							
In den Marken, 50675 M.	Die Mark, 6,000000 —							
In Preußen, 46176 —	Magdeb. und Halberst. 1,666666 —							
In Pommern, 21100 —								
In Magdeb. 20702 —	Westphal. 2,333333 —							
In Westphal. 13990 —	Welche Summen gehoben werden; aus der Contribution, Steuer, Accise, Schiffelsteuer, aus den Cammergütern, den Salzwerken, den Posten, den Zöllen, aus dem Service, dem Stempelpapier, den Charten ꝛc. ꝛc.							
In Schlesien 54028 —								
Die Infanterie stehet unter 9 Inspectionen.	Der Staat hat keine Schulden, sondern noch einen ansehnlichen Schatz; 13 Millionen Thaler zu unverhalten kosten und, die beste, exercierteste in Europa seyn.							
Die Cavallerie aber unter 6 Inspectionen.								
Die ganze Armee stehet jetzt unter einem Kriegs-Collegio, soll über 13 Millionen Thaler zu unverhalten kosten und, die beste, exercierteste in Europa seyn.								

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0048-6

XIV. Tabelle Rußisches Reich.

Name und geographische Breite und Länge östlich von Ferro.	Grenzen.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Beschaffenheit.	Erzeugnisse.
Der Nahme Rußland (Russen nannte sich ein Theil des slavischen Völkerstamms) scheint schon im 5ten Jahrhundert entstanden zu seyn. Doch kömmt dieser Nahme erst im 9ten Jahrhundert vor, wo sich, unter Rurick, Russen und Waräger zu einem Volk verbanden. Das europäische Rußland erstreckt sich vom 44° 40' bis 78° NB. und vom 40° bis 95° Länge. Das asiatische Rußland 44° bis 78° NB. und 60° bis 220° Länge. Das Königreich Taurien liegt unter dem 44° bis 45° NB und dem 52° bis 55° Länge. Die Größe dieses so schnell zur Riesenhöhe aufgewachsenen Reichs, wird noch auffallender, wenn man bedenkt, daß man in demselben in grader Linie über 1900 deutsche Meilen in einem fort reisen kann.	Das europäische Rußland stößt, im Morgen an Astrachan, Casan und Sibirien; in Mitternacht ans Eismeer; im Abend an Schweden, an die Ostsee und an Polen und, im Mittage wird es von der europäischen Türkey, dem schwarzen Meere und, der asiatischen Türkey begrenzt. Das asiatische Rußland hat, im Norden das Eismeer; im Abend, Europa; im Mittage Persien, die freye Tartarey und China; und im Morgen den östlichen Ocean, der es vom westlichen America trennt.	Das Eismeer, die Ostsee, das schwarze und caspische Meer, der östliche Ocean; Der Ladoga, Onega, Peipus, Ilmen und Baikalsee. Ins schwarze Meer laufen, der Don und Dniper; in die Ostsee, die Düna; ins weiße Meer, die Dwina; ins caspische, die 500 deutsche Meilen lange Wolga; und, in den finnischen Meerbusen die Newa. Das Wergoturische Gebirge das große Caukasische Gebirge, dessen verschiedene Arme verschiedene Nahmen bekommen, als, Taurus, Caukasus u. s. f. das Gebirge Ural. In Kamschatka giebt es viele, oft jezt noch, rauchende und Asche auswerfende Vulkane.	Die Landesbeschaffenheit dieses großen Reichs ist eben so verschieden als die geographische Breite und Länge desselben, nach denen es 34 Grad Breite und 180 Grad Länge einnimmt. Im Süden ist es heiß, in der Mitte des Landes gemäßigt und im Norden und Osten kalt, doch so, daß unter gleichen Breitengrade, im Osten die Kälte weit strenger ist als im Westen. Im Süden findet man daher auch, Wein und edle Früchte; im Norden kaum Rüben und wilde Beeren; dort leben Cameele u. s. f. hier Rennthiere, Bären u. s. w. Dieser Verschiedenheit aber ohngeachtet, gewährt das rußische Reich seinen Bewohnern Gesundheit und lange Lebensdauer.	Getreide [führt jährlich für mehr als 1 Million Rthlr. aus] Hanf und Flachs [für diese beyden Producte und, für die aus ihnen verfertigte Waaren erhält Rußland von Ausländern jährlich ohngefehr 9 Million. Rthlr; allein da es ihm noch an Fabriquen fehlt, so giebt es auch für Batist, Papier und s. f. wieder aus über 14000 Rthlr.] Tabac [führt jährlich auf 42449 Ct. aus] Hopfen [kauft jährlich für 125000 rthlr.] Sude, Holz [löst aus diesem Producte jährlich über 1 Mill. rth.] Rotvieh, Schafe, Pferde und Schweine [führt von allen viel aus, z. B. allein für 1,200000 rth. Juchten] Cameele, Wild, Pelzwerk [1781. giengen über Petersburg aus von verschiedenen Pelzwerk 4 5111 Stück] Rennthiere, Fische [1781. führte Petersburg aus 428520 Pfund Kaviar und 144160 Pfund Hausenblase.] Honig [kauft noch zu] Wachs (verkauft jährlich für 90000 Thlr.) Kupfer und Eisen (muß jährlich zukaufen) Marienglas, Perlen, Marmor, Salz (muß jährlich zukaufen) und s. f.

Größe in Quadrat Meilen.		Volkszahl ist überhaupt.		ist auf einer Quad. M.	könnte seyn, wenn auf einer Q. M. 3000 wären.
Das ganze rußische Reich 304000 Quadrat-Meilen.		25,000000 Menschen.		— 82 Seelen.	— 912, 000000
Rußland in Europa.	74686	20,882986	—	— 279 —	— 224, 058000
davon haben:					
Liefland.	1000	525310	—	— 525 —	— 3, 000000
Estland.	400	200000	—	— 500 —	— 1, 200000
Wiborg		117998	—	— — —	— — —
Klein Rußland.		1,000000	—	— — —	— — —
Rußisch Litthauen.	2212	1,800000	—	— 813 —	— 6, 636000
Die Stadth. Taurien.	350	200000	—	— 571 —	— 1, 050000
Die Stadth. Tula.		354300	—	— — —	— — —
Die Stadth. Kostroma.		354000	—	— — —	— — —
Die Stadth Wologda		313500	—	— — —	— — —
Für das übrige europäische Rußland.		16,017878	—	— — —	— — —
Rußland in Asien.	229314	4, 117014	—	— 17 —	— 687, 942000
davon haben:					
Das Gouvernement Tobolsk 70000 Quadrat-Meilen.		510000	—	— 7 —	— 210, 000000
u. s. f.		u. s. f.		u. s. f.	u. s. f.

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform u. jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Wappen.	Ritterorden.
Landmacht. 532000 M. als: Garden 16000 Mann. Infant. 150000 — Cavall. 66000 — Artillerie 10000 — Garnison 90000 — irregulaire Truppen 200000. Allein die Größe des rußischen Reichs erfordert so viel Besatzung, daß kaum mehr als 150000 im Felde erscheinen können. Ihre Unterhaltung soll 7 Million. Thlr. übersteigen. Die immer ansehnlicher werdende Seemacht soll sich über 120 Kriegesfahrzeuge belaufen, als: Linienschiffe 60 Fregatten 60 und sehr viel Galeeren. Diese Fahrzeuge erfordern über 40000 Seetruppen.	Staats-Einkünfte. 42 Millionen Rthlr. die hergeben, die Kopfsteuer, die Domänen, das Stempelpapier, die Zölle, die Verpachtungen, die Salzwerke, die Bergwerke, die Münze u. s. f. Alle Staatsausgaben 32 Millionen Rthlr. Die Staatsschulden belaufen sich über 50 Million. Rthl. welche meistenteils mit 8 Procent verzinset werden. Allein es ist Hoffnung, daß dieselbe — wenn der Friede bald hergestellt wird, Manufacturen, Fabriquen u. s. f. in größere Aufnahme kommen und, die Volksmenge zunimt — nicht allein bald getilgt, sondern sogar in einen ansehnlichen Schaz verwandelt seyn werden.	Rußische Slaven bis 862. Vom normannischen Helden Rurick (einem Anführer der Waräger) 864. bis Svätoslavs Tode 972. Vom ersten christlichen Regenten Wladimir 981 bis an dessen Tod 1015. Seine Theilung des Reichs unter seine 12 Söhne, verursacht stete Unruhen. Mogolen und Tatarn erobern Rußland 1236. Iwan Waßiliewitsch der Große 1462. Er befreyt Rußland von tatarischer Herrschaft und wird Stifter der neuen rußischen Monarchie 1477. Kasan und Astrachan werden rußische Provinzen 1554. Feodor der 2te wird ermordet 1605. Michael Romanow, Sohn eines Metropoliten wird Zar und, Stifter des Hauses Romanow 1613. Alexej, der Gesezgeber seines Volks, erobert die Ukraine 1655. Peter der Große herrscht allein v. 1689, nimmt Sibirien im Besiz und durchreist mit Lernbegierde, in seinem 25 Jahre Deutschland, Holland u. s. f. 1697. leidet großen Verlust bey Narva 1700; macht große Eroberungen 1701. legt Petersburg an 1703. Schlägt Carl den 12ten bey Pultava 1709. Catharina rettet Rußland am Pruth 1711. Peter zwingt Schweden zum Nystädter Frieden 1718; läßt seinen Sohn Alexej Petrowitsch enthaupten 1718. den 7ten July; wechselt den Nahmen Czaar in Kaiser 1721; erobert einige am caspischen Meere gelegene persische Provinzen 1723; stiftet die Academie der Wissenschaften zu Petersburg 1724; und stirbt 1725. Catharina die 1te von 1725. bis 1727. Peter der 2te von 1727. bis 1730. Anna Herzogin von Curland von 1730 bis 1740. Iwan der 3te aus dem Hause Braunschweig-Wolfenbuttel, bis 1741. Er wird 1764. zu Schlüsselburg ermordet. Elisabeth, Peters des großen Tochter von 1741 bis 1762. Peter der 3te regiert vom 5 Januar 1762. wird enthront den 9ten July und stirbt den 17 July 1762. Catharina die 2te regiert seit 1762; hilft Stanislaum auf den polnischen Thron, sorgt für die Erziehung und dämpft den, zum Besten des Iwan gestifteten, Aufruhr des Mirowitsch 1764; läßt ein neues Gesezbuch abfassen 1767, erobert die Krimm 1771. Alexej Orlow zerstört die türkische Seemacht 1770. Catharina nimmt einen großen Teil Polens im Besiz 1772; vorteilhafter Friede zu Kainardge 1774; sie dämpft Purgaschews Aufruhr 1773; bewafnete Neutralität zur See 1780. Besezt die Krimm ohne Schwerdtschlag 1784. Wird von den Türken bekriegt und vom Deutschen Kaiser unterstüzt 1787. wird von den Schweden angegriffen und von den Dänen unterstüzt 1788. Hiziges Seetreffen zwischen Russen und Schweden den 17ten July 1788.	Die Regierung ist völlig unumschränkt. Die jezige Kaiserin heißt Catharina die zweyte, vormals Sophia Auguste Friedrike, Prinzeßin von Anhalt-Zerbst; geb. den 2ten May 1729 vermählt 1745 mit dem Großfürst Peter von Holstein Gottorp, einem Schwestersohne der Kaiserin Elisabeth; reg. seit dem 9ten July 1762. Ihr mit Peter den 3ten erzeugter Sohn, ist der jezige Großfürst Paul Petrowitsch.	Die Thronfolge ist auch aufs weibliche Geschlecht erblich. Nach einem Geseze Peters des 1ten von 1722 sollte der jedesmahlige Regent, den ihm tüchtigst scheinenden, zu seinen Nachfolger erwählen können; allein Peter der 2te hob dies Gesez auf und, Catharina die 1te verordnete: Die Thronfolge sollte beym Hause Romanow bleiben und, Niemand zur Krone fähig seyn, der schon ein Reich hätte, oder nicht griechisch catholisch wäre. Der Thronfolger führt den Nahmen Großfürst. Der jezige heißt: Paul Petrowitsch, geb. den 1 Oct. 1754 zum erstenmahl vermählt 1773 mit Alexiewna einer Prinzeß. von Hessen-Darmstadt, die aber 1776 ohne Erben starb; zum zweytenmahl vermählt mit Maria Fedorowna, vormahls S. D. Augusta, Prinzeßin von Würtenberg-Stuttgard, geb. den 25ten Octob. 1759. Aus dieser Ehe sind 2 Prinzen und 4 Prinzeßinnen. Der älteste Prinz heißt Alexander Paulowitsch geb. den 23ten Decemb. 1777.	Die griechisch-catholische Kirche ist herrschend, doch genießen auch alle andere Religionsverwandte und Secten die freyeste Ausübung ihrer eigenen gottesdienstlichen Gebräuche, wenn dieselben dem Staate nicht offenbar schädlich sind. Das Haupt der griechischen Kirche ist, der Kaiser selbst, unter dem unmittelbar der so genannte heiligste Synod steht Die Geistlichkeit besteht aus Erzbischöfen, Bischöfen, Aerzten, Popen u. s. f. Haupt und Pfarrkirchen giebts 18319 Klöster auf 553 u. Geistliche über 146000. Die ganze Clerisey erhält seit 1762 bestimmte Jahrgelder.	Rußland ist zu weit ausgedehnt, als daß es eine allgemein passende Characterzeichnung erlaubte. Denn wer könnte den schmuzigen Samojeden — auch nur in einem Falle — mit dem reinlichern Liefländer; den ungestalten Kalmücken mit dem wohlgebauten Russen; den vornehmen französirenden Petersburger mit dem gemeinen Manne u. s. f. in eine Classe sezen? Doch sagt man: der eigentliche Russe habe einen graden, festen und Frost und Hize gleich gut ertragenden Körper, sey von einfacher Lebensart, frölich, gastfrey, beherzt und verschwiegen; aber auch abergläubisch u. liebe eben so sehr scharfe Speisen als hizige Getränke u. s. f.	Das rußische Wappen bestehet aus einem zweyköpfigen, schwarzen und gekrönten Adler im goldenen Felde, der in der linken Klaue den goldenen Reichsapfel und, in der rechten den goldenen Scepter trägt. Auf seiner Brust und seinen Flügeln befinden sich noch sieben andere Wappen, als: Ein silberner den Lindwurm erlegender Heil. Georg, wegen Moskau; auf dem rechten Flügel das Wappen von Nowgorod und Wolodimir und Kiew; und auf dem linken Flügel die Wappen von Sibirien, Kasan und Astrachan. Die Wappenschilde der übrigen Provinzen befinden sich, auf dem großen Reichsinsiegel in einer Zirkellinie um den Adler. Oben liegt die kaiserliche Krone mit dem Andreas-Orden. Der Tittel ist: Kaiserin und Selbstherrscherin von ganz Rußland u. s. f.	1. Der Andreas-Orden. Er wurde 1689 von Peter dem Großen, dem heil. Andreas—Rußlands Schuzpatron — zu Ehren gestiftet. Er bestehet in einem goldenen dunkelblau emaillirten Kreuze, auf dessen einer Seite der Heil. Andreas, auf der andern ein Adler zu sehen ist; und wird an einem hellblauen Bande über die rechte Schulter getragen. 2. Der Alexander Newsky-Orden, von Peter dem 1ten gestiftet. Das Zeichen ist ein roth emaillirtes Kreuz, mit goldenen Adlern, und dem Heil. zu Pferde. Er wird an einem hochrothen Bande über die linke Schulter getragen. 3. Der Orden des Heil. Georg 1770 gestiftet, bestehet in einem 4eckten goldenen Stern, mit dem Nahmenszug des Heil. und der Umschrift: für Kriegesdienst und Tapferkeit; nebst einem weiß emaillirten goldenen Kreuze mit dem Heil. zu Pferde. Man trägt ihn an einem orangefarbenen schwarz gestreiften Bande. 4. Der St. Annen-Orden. 5. Der St. Catharinen-Orden. 6. Der Wladimir-Orden.

Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite u. Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner-Zahl.
A. In Europa.				
1. Stadthalters. Petersburg.	1. Petersburg.	59° 56' NB. 57° 59' 30" L.	5000 —	170000 —
	Kronstadt.	— —	— —	60000 —
	Narva.	59° 15' 27" NB.	— —	3600 —
2. Stadthalters. Wiburg.	2. Wiburg.	— —	— —	3500 —
	Kerholm.	— —	— —	— —
	Friedrichsham.	— —	— —	— —
3. Stadthalters. Riga.	3. Riga.	56° 56' 24" NB. 41° 38' Länge.	— —	27938 —
	Dörpt.	— —	— —	3500 —
	Pernau.	— —	— —	2180 —
4. Stadthalters. Reval.	4. Reval.	— —	1500 —	12000 —
5. Stadthalters. Moskau.	5. Moskau.	55° 45' 20" NB. 55° 26' 15" L.	22550 —	253000 —
	Kolonna.	— —	— —	63000 —
6. Stadthalters. Wolodimir	6. Wolodimir.	— —	225 —	— —
	Susdal.	— —	— —	— —
7. Stadthalters. Pereslawl.	7. Rjäsan.	— —	— —	— —
	Michailov.	— —	— —	— —
8. Stadthalters. Kaluga.	8. Kaluga.	— —	— —	14200 —
	Obolensk.	— —	— —	— —
9. Stadthalters. Tula.	9. Tula.	— —	— —	30000 —
	Koschira.	— —	— —	— —
10. Stadthalters. Jaroslawl.	10. Jaroslawl.	— —	6000 —	20000 —
	Romanow.	— —	— —	— —
11. Stadthalters. Kostroma.	11. Kostroma.	— —	— —	— —
	Galitsch.	— —	— —	— —
12. Stadthalters. Nowgorod.	12. Nowgorod.	— —	— —	6000 —
	Belosero.	— —	500 —	— —
13. Stadthalters. Tweer.	13. Twer.	— —	— —	10000 —
	Stariza.	— —	— —	— —
14. Stadthalters. Wologda.	14. Wologda.	— —	1727 —	10000 —
	Archangel.	64° 34' NB. 56° 35' Länge.	1200 —	8600 —
15. St. Nischnei Nowogorod.	15. N. Nowogorod.	— —	— —	3000 —
	Waßil.	— —	— —	— —
16. Stadthalters. Woronesch.	16. Woronesch.	— —	— —	— —
	Bobrow.	— —	— —	— —
17. Stadthalters. Tanbow.	17. Tanbow.	— —	— —	— —
	Schack.	— —	— —	— —
18. Stadthalters. Kursk.	18. Kursk.	— —	— —	— —
	Sudscha.	— —	— —	— —
19. Stadthalters. Orel.	19. Orel.	52° 56' 40" NB.	— —	— —
	Karatschew.	— —	— —	— —
20. Stadthalters. Charkow.	20. Charkow.	— —	— —	— —
	Isjum.	— —	— —	— —
21. Stadthalters. Kiew.	21. Kiew.	50° 30' NB. 48° 47' 30" L.	— —	— —
	Perejaslaw.	— —	— —	— —
22. Stadthalters. Tschernigo.	22. Tschernigo.	— —	— —	— —
	Gorodnia.	— —	— —	— —
23. St. Nowogor. Sewersk.	23. Nowog. S.	— —	— —	— —
	Staradub.	— —	— —	— —
24. Stadthalters. Smolensk.	24. Smolensk.	— —	— —	4000 —
	Roslawl.	— —	— —	— —
25. Stadthalters. Pleskow.	25. St. Pleskow.	— —	— —	— —
	Oporschka.	— —	— —	— —
26. Stadthalters. Polozk.	26. Polozk.	— —	— —	— —
	Witepsk.	— —	— —	— —
27. Stadthalters. Mohilow.	27. Mohilow.	— —	— —	— —
	Orscha.	— —	— —	— —
28. Stadth. Ekaterinoslaw.	28. Cherson.	46° 34' NB. 50° 10' L.	— —	20000 —
	Kinburn.	— —	— —	— —
	Pultawa.	— —	— —	— —
	Krementschuk.	— —	— —	— —
	Ekaterinoslaw.	— —	— —	— —
29. Stadthalters. Taurien.	29. Caffa.	— —	4000 —	20000 —
	Baghtschiserai.	— —	7000 —	— —
30. Stadthalters. Wiätka.	30. Wjätka.	— —	— —	— —
	Orlow.	— —	— —	— —
B. In Asien.				
1. Die Stadthalters. Caucasia	1. Taman.	— —	— —	— —
	Tamruk.	— —	— —	— —
2. Stadthalters. Casan.	2. Casan.	55° 43' 58" NB. 66° 48' 15" L.	— —	— —
	Spask.	— —	— —	— —
3. Stadthalters. Permien.	3. Permien.	— —	1200 —	9000 —
	Ekaterinburg.	— —	450 —	— —
4. Stadthalters. Pensa.	4. Pensa.	— —	— —	— —
	Saransk.	— —	— —	— —
5. Stadthalters. Simbirsk.	5. Simbirsk.	— —	— —	— —
	Samara.	— —	— —	— —
6. Stadthalters. Saratow.	6. Saratow.	— —	— —	— —
	Petrowsk.	— —	— —	— —
7. Stadthalters. Astrachan.	7. Astrachan.	46° 21' 12" NB. 65° 42' 45" L.	2541 —	70000 —
	Sarepta.	— —	— —	300 —
8. Stadthalters. Orenburg.	8. Orenburg.	51° 46' 5" NB. 72° 45' Länge.	— —	— —
	Gurjew.	47° 7' 8" NB. 69° 37' Länge.	— —	— —
9. Stadthalters. Ufa.	9. Ufa.	— —	650 —	— —
	Uralsk.	— —	3000 —	— —
10. Stadthalters. Tobolsk.	10. Tobolsk.	58° 12' 30" NB. 86° 5' Länge.	2000 —	15000 —
	Turinsk.	— —	450 —	2640 —
	Jeniseisk.	58° 35' NB. 109° 29' Länge.	700 —	— —
11. Stadthalters. Irkuzk.	11. Jakuzk.	62° 1' 30" NB. 147° 23' 30" L.	600 —	— —
	Irkuzk.	— —	1200 —	12000 —
	Ochozk.	59° 20' 10" NB. 160° 52' 30" L.	— —	— —
12. Stadthalters. Kolywan.	2. Tomsk.	56° 29' 58" NB.	2000 —	8000 —
13. D. Halbinsel Kamtschatka	13. Ostrog.	— —	60 —	überh. 4000
C. Die östlichen Inseln.				
1. Die Aleutischen.	1. Ins. Attak.	— —	— —	— —
2. Die Andrenowschen.	2. Ins. Kanaga.	— —	— —	200 —
3. Die Kurilischen.	3. Den Russen gehören 20.	— —	— —	— —
4. Die Fuchsinseln.	4. Ins. Unalaschka.	— —	— —	2000 —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0051-3

XV. Tabelle. Staaten des Königs von Sardinien.

Name, geographische Breite u. Länge östlich von Ferro.	Grenzen des Landes.	Größe in Quadr.-M.	Volkszahl. ist überhaupt.	Volkszahl. ist auf einer Quadrat-Meile.	Volkszahl. könnte seyn, wenn auf einer Q. M. 3000.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge	Landesbeschaffenheit.	Landes-Erzeugnisse.
Savoyen liegt unter dem 45° 10' bis 46° 30' NB. und dem 23° bis 25° 30' Länge. Piemont zum Theil der Breite liegt unter dem 43° 15' bis 46° NB. und dem 24° 20' bis 27° 25' Länge. Sardinien (vom Sardus, einem Sohne des Herkules) liegt unter dem 38° 50' bis 41° NB. und dem 25° 50' bis 27° 45' Länge.	Savoyen gränzt, im Norden und Osten an die Schweiz und an Pie, mont; im Süden und Westen, an Frankreich und an Piemont. Piemont gränzt, im Norden an die Schweiz; im Westen, an Frankreich; im Süden an das mittelländische Meer und, an Genua; im Osten, an Mayland und an Parma. Sardinien wird ganz vom mittelländischen Meere begrenzt.	überhaupt 1253 Q. M. davon haben Das Herzogthum Savoyen 180 Q. M. Das Herzogthum Piemont und die übrigen Staaten auf dem festen Lande 640 Q. M. Die Insel Sardinien 433 Q. M.	— 3,253235 — — 379621 — — 2,459000 — — 423514 —	— 2596 — — 2109 — — 3828 — — 978 —	— 3,759000 — — 540000 — — 1,920000 — — 1,299000 —	Savoyen; die Iser, der Landse von Annecy, die Glacieres, die Montagnes Maudites und der Cenis. Piemont; der Po, der Taro und, der Rochemelon, einer der höchsten Alpen. Im Mayländischen; der Lago Maggiore mit den Borromäischen Inseln. Auf der Insel Sardinien; die Gebirge Telpo und Tirlo, und viele Berge.	Savoyen; die Luft ist gesund, obgleich oft rauh, der vielen hohen Berge wegen, die den Thalbewohnern, fast 7 Monate im Jahre, die Sonne nicht sehen lassen und, auch den Anbau eines Theils nicht ganz unfruchtbaren Landes, sehr erschweren. Piemont u. s. f. ist ebenfalls einer vielen Berge, eins der schönsten Länder Italiens. Es hat eine durchaus gemäßigte, reine und gesunde Luft und einen fruchtbaren Boden. Die fruchtbare Insel Sardinien liegt zwar unter einer schönen Himmelsgegend; allein die hohen Berge, die wüsten Moräste und, die meist sehr heiße und mit unreinen Dünsten erfüllte Luft, machen sie zu einem der ungesundesten Wohnplätze.	Savoyen: Wenig Getreide, viel medicinische Kräuter und Holz; einiges Hornvieh, Maultiere, Murmelthiere, Wild und Früchte; Steinkohlen und etwas Eisen und Kupfer u. s. f. Piemont u. d. m. Getreide, Mais, Reis, Hanföl, Obst, edle Früchte, Wein, Trüffeln, Viehzucht, bringt dem Lande jährlich an 900000 Rthlr. Maulesel, Seidenwürmer, werfen jährlich auf 2 Million Pfund. ab); Mineralien, Bäder, Metalle; Gold, Silber, Eisen, Kupfer, u. s. f. Sardinien: Getreide, Wein, edle Früchte, Oliven, Tabak, Kork, Polyang, Hornvieh, Pferde, Schafe, (über 900000 Stück und verführt auf 40000 Ctn. Schaafkäse.) Eisl. Schweine, Ziegen, Wildpret, Bienen, Thonerde, Corallen, Salz, Salpeter, Marmor, Blei, Silber, Eisen, Eisen, Pech, mineralische Quellen u. s. f.

Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge.	Einwohner Zahl.	Weshalb ist sie zu merken?
A. Das Fürstenthum Piemont. 1. Fürst. Piemont.	1. Turin.	45° 4 14 NB 25° 20 Länge	82138 —	Hauptst. Res. Univ.
	La Venaria.	— —	— —	Königl. Lustschloß.
	La Brunette.	— —	— —	Grenzfestung. "
	Waldenser Thäler.	— —	— —	"
2. Das Herzogt. Aosta.	2. Aosta.	— —	— —	sind sehr fruchtbar.
3. Das Herrschaft Ivrea.	3. Ivrea.	— —	20000 —	römische Alterthüm.
4. Die Grafschaft Nizza.	4. Nizza.	43° 42 NB. 24° 57 Länge	14000 —	Festung. " Hafen. "
B. Das Herzogthum Savoyen. 1. Das Herzogthum Chablais, welches 110 Kirchspiele enthält.	1. Thonon.	— —	7000 —	viel Seidenarbeiter
— —	— —	— —	— —	M. Maudites Glac
3. Das Herzogt. Genevois.	3. Annecy.	— —	— —	Sitz eines Bischofs
	La Roche.	— —	— —	— —
4. Das Herzogthum Savoyen.	4. Chambery.	— —	11000 —	Hauptstadt.
	Aix.	45° 32 NB. 23° 6 Länge	— —	warme Bäder. "
	Montmelian.	— —	— —	Festung. "
	Aiguebelle.	— —	— —	Festung. "
5. Die Grafschaft Tarantaise.	5. Monstiers.	— —	— —	Erzb. Sitz. Salquellen.
6. Die Grafschaft Maurienne.	6. St. J. de Maurienne.	— —	— —	fruchtbare Gegend.
C. Das Herzogthum Montferrat.	C. Kasale.	— —	— —	Festung u fruchtb.
D. Das Mayländische. 1. Die Borromäischen Inseln.	1. Isola Bella.	— —	— —	Lustort. "
	Isola Madre.	— —	— —	Lustort. "
2. Die Landschaft Alessandria.	2. Alessandria.	— —	12000 —	Festung. "
3. D. L. Lumellino.	3. Lomello.	— —	— —	fl. Stadt. "
4. Val di Sesia.	4. Borgo di Sesia.	— —	— —	fl. Stadt. "
5. Novarese.	5. Novara.	44° 55 NB. 26° 13 Länge	6000 —	Festung, viel Reis.
6. Tortonese.	6. Tortona.	— —	8000 —	Bischofsitz. "
7. Vigevanasco.	7. Vigevano.	— —	— —	Festung. Bisthum.
8. Die Grafschaft Angiera.	8. Arona.	— —	4000 —	Heil. Borromäus.
E. Die Insel Sardinien. 1. Der südliche Theil.	1. Cagliari.	39° 13' 20" NB.	26000 —	Sitz des Vicekönigs Hauptst. Hof. Univ.
	Iglesias.	— —	7000 —	Bergfestung.
	Oristano.	— —	5000 —	Festung u Hafen.
2. Sassari.	2 Sassari.	— —	13000 —	Universität. Bisthum.
	Alighieri.	— —	6000 —	Hafen u. Bisthum.
	Bosa.	— —	4000 —	Hafen u. Bisthum.

Gesamte Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Landes-Wappen.	Ritterorden.
Landmacht. 38000 Mann: als Infanterie 14 Regiment. Cavallerie 8 Regiment. Leichte Truppen 2 Legionen. 1 Corps Artillerie. 1 Corps Invaliden. Landmiliz 12 Regiment. 1 Bataillon Seetruppen. Seemacht. Sie soll — Kriegesschiffe, Fregatten, Galeeren u. s. f. zusammen genommen — aus 32 Kriegesfahrzeugen bestehn.	6,250000 Rthlr. Dazu tragen obngefehr bey: Savoyen 500000 Rthlr. Piemont u. s. f. 5,450000 Rthlr. Sardinien 250000 Rthlr. Dies wird gehoben aus den Abgaben von Grundstücken; aus der Kopfsteuer, der Accise, der Salzsteuer, dem Stempelpapiere, dem Lotto, dem Tabaksbandel u. s. f. Die Staatsökonomie ist vortrefflich und, der Staat ganz Schuldenfrey; welches kaum seyn würde, wenn der Staat auf die Unterhaltung des Königlichen Hauses, auf Gesandschaften, Pensionen, Handausgaben des Königs u. s. f. vielmehr als 490000 Rthlr. verwendete.	Savoyen: Allobroger, Römer bis 470. Burgunder bis 534. Es gehört zu Frankreich bis 879, und zum erstenmale Reiche bis 1000. Es kommt an den Graf Berould, den Stammvater des noch regierenden Hauses 1026. Amadeus der 1te erhält Einigos in Piemont 1060. Amadeus der 3te wird vom Kaiser Heinrich dem 4ten zum Reichsfürsten gemacht 1111. Thomas der 1te wird Reichsvikarius in der Lombardey 1207. Amadeus der 8te kauft Genevois 1401; nicht Hersog 1416; begiebt sich ins Kloster 1434; wird zum Papst ernannt 1439; dankt aber bald ab und stirbt als Cardinal im Kloster Ripaille 1451. Emanuel Philibert regiert von 1559 bis 1580 und bringt das von den Franzosen unter Carl dem 3ten so zerrüttete Land wieder in die beste Aufnahme. Carl Emanuel der 1te regiert unter steten unglücklichen Kriegen von 1580 bis 1630. Victor Amadeus erhält viel vom Herzogt. Montferrat 1631. Carl Emanuel der 2te reg. von 1638 bis 1675. Savoyen theilt sich in 2 Linien 1696. Victor Amadeus der 2te regiert von 1675 bis 1732, erhält ganz Montferrat 1708 und Etwas von Mayland 1713; erhält Sardinien und wird König 1718, dankt ab 1730 und stirbt im Verhaft 1732. Carl Emanuel regiert von 1732 bis 1773. Carl Vl. Amadeus der 3te, regiert seit 1773. In Sardinien. Carthaginienser, Römer bis 427. Vandalen bis 534. Saracenen bis 900. Pisaner bis 1300. Spanier bis 1718 und Savoyen bis jetz.	Wird ganz unumschränkt regiert. Der jetzige König heißt: Victor Amadeus der 3te geb 1726 den 26ten Juny; reg. seit 1773 den 20 Febr., vermählt 1750 mit der 1785 verstorbenen M. A. Ferdinandine, einer Schwester des noch regierenden Königs von Spanien. Sie hat ihm 5 Prinzen und 3 Prinzessinnen hinterlassen. Der Königl. Titel ist: König von Sardinien u. s. f. Fürst und beständiger Vikarius des Heil. Römisch. Reichs in Italien u. s. w.	Die Thronfolge ist erblich. Der jetzige Kronprinz — der auch den Titel eines Prinzen von Piemont führt — heißt: Carl Emanuel Ferdinand geb. 1751 den 24 May, verm. den 6 Sept. 1775 mit Adelheide Elisabethe geb. den 23 Sept. 1759, einer Schwester des jetzigen Königs von Frankreich. Aus dieser Ehe aber sind noch keine Kinder vorhanden.	Die römisch-katholische Religion ist im ganzen Reiche herrschend und, die Clerisey zahlreich; allein in Ansehung der Macht und Duldung unterscheiden sie sich. Auf dem festen Lande ist alle kirchliche Gewalt in den Händen des Königs, die Geistlichkeit ist tolerant — ob man gleich noch, in den erbauten Kirchen, die Waldenser zu bekehren bemüht ist — und ziemlich aufgeklärt, wird aber vom Volke wenig geachtet. In Sardinien hingegen herrscht die Kirche, die Priesterschaft ist unaufgeklärt und intolerant und Rom vermag hier alles über das Volk.	So wenig angenehm der Savoyarden Bildung ist und, so häufige Kehrseite auch unter ihnen gefunden werden; so sind sie dennoch meistens gesund, genügsam, arbeitsam und, bey großer Armuth stets froh. Der Piemontese ahmt gern französischen Sitten nach, ist oft bigott und eigennützig; aber auch tapfer, munter, scharfsinnig und gefällig. Der Sardinier ist bigott, rachsüchtig, diebisch, stolz, weichlich und faul und, fürchtet überhaupt noch wenig, sich von seiner alten barbarischen Rohheit loszuwinden.	Savoyen führt, ein silbern Kreuz im rothen Felde. Sardinien hat, ein rothes Kreuz im silbernen Felde und, vier in die Winkel gesetzte Mohrenköpfe, mit silbernen Binden. Uebrigens ist das Wappen, ein quadrirter Schild, in desen besondern Quartieren, nicht nur die Wappen der verschiedenen sardinischen Besitzungen, sondern auch die von Jerusalem, Cypern und s. f. stehn.	1. Der Orden der sichern Verkündigung Mariä. Er wurde 1624 von Emanuel dem Ersten aus dem Orden vom Halsbande, gestiftet und, wird an einer goldenen, aus rothen und weißen emaillirten Rosen bestehenden Kette getragen. Die Insbrisst ist: F. E. R. T. Unten befindet sich, die Vorstellung der Verkündigung Mariä. 2. Der Militär-Orden des Heil. Mauritius und Lazarus. Das goldene, weiß emaillirte, Kreuz desselben hängt an einem grünen Bande. Der Orden hält wider die Türken kreuzende Galeeren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0054-0

XVI. Tabelle. Schweden.

Name und geographische Breite und Länge östlich von Ferro.	Grenzen des Landes.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl: ist überhaupt.	ist auf einer Quad. M.	könte seyn, weñ auf einer Q. M. 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Landesbeschaffenheit.	Landeserzeugnisse.
Schweden, das vormals Svithiod hieß und, dessen älteste Einwohner die Römer Svionen nannten, hat seinen Namen wahrscheinlich von Svithur [Odin] und das Volk den seinen, von Sven [jung, edel, Soldat] erhalten. Es liegt unter dem 55° 26' bis 69° 30' NB. und dem 29° bis 49° der Länge.	Im Abend trennt es der Schagerack und der Sund von Dännemark, so wie ein Theil des Kölen-Gebirges von Norwegen; in Mitternacht grenzt es ans norwegische Lappland und, im Morgen an Rußland. Die ganze Seeküste wird von der Ostsee, so wie von ihren zweyen Busen, den Finnischen und Bothnischen bespühlt; und hier befinden sich die sogenannten Scheeren, welche aus einer Menge Inseln, Klippen u. s. f. bestehn und, jede Landung ungemein erschweren.	Das ganze Schwedische Reich: 13057 Quadrat-Meilen.	2,977345 Menschen.	— 228 —	— 39, 171000	Die Ostsee; der Finnische und Bothnische Meerbusen; der Mäler, der Wetter, und der Wener See; der Dal-Fluß oder, Dal-Elbe [hier heissen alle Flüsse Elben] als der größte Fluß in Schweden; und, der Kymmene Fluß. Viel kleine und große Berge, denen dies Land seine vielen Erze zu danken hat. Man hält $\frac{2}{5}$ von Schweden für zum Anbau brauchbares Land und $\frac{4}{5}$ rechnet man auf seine Seen, Berge, Wälder u. s. f. Bis jetzt sind ohngefehr 1800 Quadratmeilen angebaut.	Nach Süden ist Schweden gemäßigter Witterung, nach Norden zu aber empfindlich kalt; wozu sowohl seine nördliche Lage, als seine Schnee- und Eisberge viel beytragen. Doch ist die Luft sehr heiter, beständig und gesund; so, daß hundertjährige Menschen eben keine Seltenheit sind. Häufige Nordlichter nebst dem Mond, erhellen Schwedens lange Winternächte und, die ziemliche Hitze in den langen Sommertagen, macht die Sommernächte angenehm und, reift die Früchte.	Getreide [kauft jährlich bis 300000 Tonnen zu; und doch muß der nördliche Bewohner oft noch Baumrinde essen] Flachs [kauft jährlich zu für ohngefehr 100000 Rthlr. und Leinengarn für 20000 Rthlr.] Hanf [kauft noch für ohngefehr 130000 Rthlr.] Tabak [kauft zu bis 1 Million Pf.] Holz, [zieht dafür und für dessen Waaren, von Ausländern auf 1,800000 Rthlr.] Viehzucht und Schaafzucht [bedarf einer jährlichen Zufuhr] Wild, Rennthiere und Pelzwerk [zum eigenen Gebrauch hinlänglich] Gold und Silber, [bedarf noch der Zufuhr] Kupfer [führt jährlich über 3000 Schiffpfund aus] Eisen [Schwedens größter Reichthum; dessen jährliche Ausfuhr über 400000 Schiffpfund steigt] Quecksilber und Marmor [führt viel Steine aus] Magnetstein, Perlen, Fische u. s. f [führt jährlich viel Fische und Produkte derselben aus.
		davon haben Schweden und Gothland 4000 Quadrat-Meilen.	2,100000 —	— 525 —	— 12, 000000			
		Nordland und Lappland 5967 Quadrat-Meilen	150000 —	— 25 —	— 17, 901000			
		Finnland 3000 Quadrat-Meilen.	624000 —	— 208 —	— 9,000000			
		Schwedisch-Pommern 90 Quadrat-Meilen.	103345 —	— 1148 —	— 270000			

Gesammte Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform u. jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Landessitten.	Landeswappen.	Ritterorden.
Landmacht: 49990 Mann. als: Infanterie 34445 Cavallerie 10154 Garden 1950 Artillerie 3045 Von obigen sind stehend 9700. Die übrigen treten nur zur Musterung ein. Seemacht: über 100 Kriegesfahrzeuge; als: Linienschiffe 30 Fregatten 10 Galeeren 60 und noch einige kleine Fahrzeuge. Zur Bemannung der Flotte rechnet man 15200 Seeleute.	Staatseinnahme 8,249000 Rthlr. dazu tragen bey: Ganz Schweden 8 Millionen Rthlr. Schwedisch-Pommern 2342?1 Rthlr. Das Wismarsche 14719 Rthlr. Die jährliche Ausgabe beträgt ohngefehr 8 Million. Rthlr. Die Staatsschulden belaufen sich auf 40 Millionen Rthlr.	Finnen und heidnische Könige bis 1000. Olof Skautkonung nennt sich zuerst König von Schweden und führt die christliche Religion ein 1000. Christliche Könige aus verschiedenen Häusern bis auf Margarethen Königin von Dännemark 1397. Magnus der 1te Ladulås nennt sich zuerst König der Schweden und Gothen 1266. Schweden kömmt durch die Kalmarsche Verein an Dännemark 1397. Margaretha stirbt 1412. Die Schweden erklären die Kalmarsche Verein für ungültig und ernennen Karl Knutson zu ihren König 1448. Karl Knutson stirbt, nachdem er dreymal ab- und eingesetzt worden 1470. Christian der 2te von Dännemark wird König 1520. Blutbad zu Stockholm 1520 den 4ten Nov. Das Haus Wasa von 1523 bis 1654. Gustav Erichson Wasa, wird Reichsvorsteher 1521; wird König 1523 den 6ten Juny; führt die Reformation ein 1544 theilt das Reich unter seine Söhne und stirbt 1560. Erik der 14te wird nach viel begangenen Thorheiten zu Stockholm gefangen gesetzt 1568. Siegmund, zugleich König von Polen, verliert für sich und seine Nachkommen die Krone Schweden 1604. Der große Gustav Adolph regiert von 1611 bis 1632 den 30 Octob. wo er in der bey Lützen, im dreißigjährigen Kriege, schon gewonnenen Schlacht erschossen wird. Ihm folgt seine Tochter Christine, die den Krieg mit Glück fortsetzt, den rühmlichen westphälischen Frieden schließt 1648 abdankt, katholisch wird, nach Rom geht 1654 und daselbst stirbt 1689 den 19 April. Das Haus Zweybrücken von 1654 bis 1718. Karl der 10te von 1654 bis 1660. Karl der 11te von 1660 bis 1697. Karl der 12te von 1697 bis 1718. Er nöthigt Dännemark zum Travendahler Frieden 1700; schlägt mit 8000 Schweden 30000 Russen bey Narva 1700. Zwingt den König von Polen und Churfürst von Sachsen August den 2ten zum Altranstädter Frieden 1706; wird von Peter dem Großen aufs Haupt geschlagen bey Pultava 1709 und vor Friedrichshall erschossen 1718 den 11ten December. Karls des 12ten jüngere Schwester Ulrike bis 1720. Ulrikens Gemahl, Friedrich, Erbprinz von Hessen, regiert mit sehr eingeschränkter Gewalt bis 1751. Adolph Friedrich von Holstein, vermählt mit Friedrichs des 2ten von Pr. Schwester, regiert von 1751 bis 1771 den 12ten Febr. Und dessen Sohn Gustav der 3te der noch regiert, von 1771. Er verschaft sich wieder eine gemäßigt uneingeschränkte Gewalt 1772 den 19 August und, erklärt Rußland den Krieg 1788. Des Königs Bruder, der Herzog Carl von Südermannland kämpft den 17ten Juny 1788 zur See vortheilhaft gegen die Russen; der König selbst greift dieselben in ihren Landbesitzungen an, muß sich aber zurückziehn, da viele Officiere seiner Finnländischen Armee nicht streiten wollen, die er bald darauf gefangen nehmen und verhören läßt. Mit den so glücklich in Schweden vordringenden Dänen wird ein Vergleich geschlossen und es bewaffnet sich, zum Besten des Königs der größte Theil des Reichs. Der König eröffnet den 2ten Febr. 1789 einen Reichstag, den die Widersetzlichkeit des Ritterstandes und die Gefangensetzung einiger Glieder desselben, so wie die dem Könige zugestandenen Vorrechte merkwürdig machen.	Schweden wurde uneingeschränkt beherrscht bis 1718. Von dieser Zeit breiteten die Reichsstände ihre Gewalt, zum Schaden des Reichs, immer mehr aus, bis zur glücklichen Revolution 1772, wo dem Könige wieder eine souveraine Gewalt zugestanden wurde. Der jetzige König heißt: Gustav der 3te geb. 1746 den 24ten Januar, regiert eingeschränkt seit 1771 d. 12. Febr. bis 1772 u. uneingeschränkt seit 1772, ist seit 1766 den 4ten Novemb. vermählt mit Sophia Magdalena, einer Schwester Christians des 7ten von Dännemark. Aus welcher Ehe 1 Prinz.	Die Regierungsfolge ist erblich, auch auf das weibliche Geschlecht, und, der Erbprinz wird nach den Gesetzen im 21ten Jahre mündig. Seine jährlichen Revenüen steigen bis 100000 Rthlr. Er sowohl als alle übrige Königliche Prinzen, bekommen weder Leibgedinge noch Generalgouvernements. Der jetzige Kronprinz heißt: Gustav Adolph geb. 1778 den 1ten November.	Auf dem Reichstage zu Upsal 1593 und, bey der Religionsvereinigung 1613 wurde die evangelisch lutherische Religion, für die einzig herrschende, vom Könige und dem Volke erkannt; und einige Artikel des unverbrüchlichen Reichsgrundgesetzes vom Jahr 1772 verbinden den König und das Volk aufs neue zur pünktlichsten Anhänglichkeit an Luthers Lehrsätzen. Die Schwedische Kirche hat Erzbischöfe und Bischöfe zu Vorstehern, deren Macht aber sehr abgenommen hat. Nur den Reformirten und den auswärtigen Ministern ist einigermaßen eine freye Religionsübung zugestanden worden.	Der fast durchgängig große, starke, wohlgebildete und zu jeder Lebensstrapaze, abgehärtete Schwede, liebt seinen König wie sein Vaterland; ist voll Ernst, treu, zurückhaltend, arbeitsam, tapfer und, zu jeder Geistesthätigkeit aufgelegt. Zum Luxus ist das Volk eben nicht aufgelegt; doch hat man auch diesen seit 1778 durch ein Reichsgesetz einschränken zu müssen geglaubt. Der kleine und unansehnliche Lappe, hat selten einen bestimmten Wohnort, lebt meist von Rennthieren und Fischen, und ist, seiner Armuth ohngeachtet, gastfrey und sein kärgliches Vaterland liebend.	Das Wappen ist quadrirt. Im ersten und vierten Felde befinden sich drey goldene Kronen im blauen Felde, als das alte schwedische Reichswappen; im zweyten und dritten Felde befindet sich ein rother gekrönter Löwe, über drey Flüsse springend, im blauen Felde, wegen Gothland; und, im Mittelschilde ist das holsteinische Wappen. Das ganze Wappen ist mit der Königlichen Krone bedeckt, mit der Seraphinen-Ordenskette umgeben und hat, zwey goldene Löwen zu Schildhaltern.	1. Der Seraphinen-Orden, oder, das blaue Band. In der Ordenskette wechseln eilf goldene, geflügelte Köpfe mit eilf blau emaillirten Kreuzen ab. Das Ordenszeichen ist ein weiß emaillirtes Kreuz, in dessen Mitte sich eine blaue Kugel mit den Buchstaben I H. S. befindet. Dies Zeichen tragen die Ritter von der rechten zur linken Schulter, an einem breiten blau gewässerten Bande. 2. Der Schwerdtorden, oder, das gelbe Band. Dieser ist nur für verdienstvolle Krieger. 3. Der Nordstern-Orden, oder, das schwarze Band. Er ist allein zur Belohnung bürgerlicher Verdienste bestimmt.

Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite u. Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner-Zahl.
A. Schweden				
1. Upland	1. Stockholm	59°20'30" NB 35° 42' 30" L.	5000 —	80000 —
	Upsal	59°51'50" NB 35° 17' 30 L.		
2. Südermannland	2. Nikioping Strengnäs			
3. Nerike	3. Oerebro Askersund			
4. Westermannland	4. Salberg Westeras			
5. Thalland	5. Falun	58°13'43" NB	1200 —	7000 —
	Hedemora			
B. Gothland				
a. Ostgothland				
1. Ostgothland	1. Norköping	— —	— —	8150 —
	Linköping			
2. Småland	2. Calmar			
3. Insel Oeland	3. Borgholm Bremsebro			
4. Insel Gothland	4. Wisby			
b. Westgothland				
1. Westgothland	1. Gothenburg	57° 42' 1" NB 29° 18' 45" L.	— —	20000 —
	Wenersborg			
2. Wermeland	2. Carlstadt			
3. Dalsland	3. Amal			
4. Bohuslehn	4. Kongshall Marstrand			
c. Südgothland				
1. Hochland	1. Halmstadt			
2. Schonen	2. Lund	55° 42' NB.		
	Malmö	55° 36' 6" NB	— —	3500 —
	Ystad			
	Helsingborg	56° 2' NB.		
	Landskrone			
3. Blekingen	3. Carlskrone	— —	— —	11000 —
	Carlshamm			
C. Nordland				
1. Gestrikland	1. Gefle			
2. Helsingland	2. Hadwikshall			
3. Medelpad	3. Sundswall			
4. Jemtland	4. Karlström			
5. Herjedalen	5. Liusnedal			
6. Angermannland	6. Hörnosand			
7. Westerbottn	7. Umea			
	Torneå	65°50'50" NB 41° 52' Länge		
	Piteå			
D. Lappland 1. Jemtlandslappmark 2. Angermannslappmark 3. Umealappmark 4. Pitealappmark 5. Lulealappmark 6. Tornealappmark 7. Kimilappmark	Es giebt hier keine Städte; und die Einwohner verändern oft ihre Wohnörter.			
E. Das Großf. Finnland				
1. Osterbothnien	1. Uleaborg Brahestad Wasa			
2. Finnland	2. Abo	60°27'10" NB 39° 57' 45" L.	— —	8750 —
	Nystadt			
3. Tawastland	3. Tawastehuus			
4. Schwed. Antheil an Savolar	4. — —			
5. Insel Aeland	5. — —			
6. Nyland	6. Helsingfors und das dabey liegende Festungswerk Schweaborg			
7. Schwedens Antheil von Carelien bis an den Kymenefluß	7. Louisa			
F. Schwedisch Pommern; wird in 7 Theile getheilt	F. Greifswald	54° 6' 4" NB. 31° 13' 45" L.	— —	4970 —
	Wolgast	— —	— —	3228 —
	Stralsund	54° 19' NB 31° 12' Länge	1200 —	10840 —
	Bergen auf der Insel Rügen	— —	— —	1402 —
G. Das Gebiet Wismar	G. Wismar	53° 55' NB.	1000 —	6000 —
H. In Amerika. Die Insel St Barthelemy seit dem 8ten März 1785 von Frankreich erhalten, gegen Abtretung eines unbedingten Gebrauchs des schwedischen Hafens Gothenburg. Die hier jährlich gewonnene Baumwolle soll die beste in Westindien seyn. Sie soll über 2☐ Meilen Flächeninhalt haben. Das Klima dieser Insel soll eben so gut; als der Boden schlecht seyn.	H. Die Schweden haben in der Gegend des Hafens Carenage eine Stadt anzulegen angefangen.	18° 20' NB. 315° 20' L.	— —	800 —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0057-6

Name und geographische Breite und Länge östlich von Ferro.

Der Canton Schweiz, gab dem Lande, — das in den ältesten Zeiten Helvetien hieß — den Nahmen: die Schweiz.

Seit dem 14ten Jahrhundert heißen die 13 verbündeten Cantons, die Helvetische Eidgenossenschaft.

Die Schweiz liegt unter dem 45° 45' bis 47° 50' NB. und, dem 23° 40' bis 28° 10' Länge.

Grenzen des Landes.

Es grenzt im Abend an die französischen Landschaften, Sundgau, Burgund und Breße; in Mitternacht grenzt es, an den schwäbischen Kreis; im Mittage an Savoyen, Mayland und Venedig und, im Morgen an Tyrol.

Größe in Quadrat-Meilen. — Volkszahl.

Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl: ist überhaupt.	ist auf einer Quad. M.	könnte seyn, wenn auf einer Q. M. 3000 wären.
Wahrscheinlichste Totalsumme 956 Quadrat-Meilen.	2,000000 Menschen.	— 2092 Seelen.	— 2, 868000
Totalsumme folgender Angaben 935 Quadrat-Meilen. als:	1,866720 —	— 1996 —	— 2, 805000
Der Canton Bern. 240 Q. M.	350000 —	— 1458 —	— 720000
D. C. Freyburg. 29 —	73000 —	— 2517 —	— 87000
D. C. Solothurn. 18 —	45000 —	— 2500 —	— 54000
D. C. Basel. 10 —	37720 —	— 3772 —	— 30000
D. C. Zürch. 47 —	175000 —	— 3723 —	— 141000
D. C. Schafhausen. 8 —	30000 —	— 3750 —	— 24000
D. C. Luzern. 31 —	100000 —	— 3225 —	— 93000
D. C. Zug. 5 —	12000 —	— 2400 —	— 15000
D. C. Schweiz. 20 —	28000 —	— 1400 —	— 60000
D. C. Appenzell. 16 —	54000 —	— 3375 —	— 48000
D. C. Glarus. 21 —	20000 —	— 952 —	— 63000
D. C. Unterwalden 11 —	18000 —	— 1636 —	— 33000
D. C. Uri. 30 —	25000 —	— 833 —	— 90000
Die Landvoigteyen u. s. f. 118	348000 —	— 2949 —	— 354000
Die Zugewandten Orte u. s. f. 331	551000 —	— 1664 —	— 993000

Merkwürdige Gewässer und Gebirge.

Der Genfersee, der Bodensee, der Neuenburgersee, der Bielersee, der Luzernersee, der Vierwaldstädtersee, der Zürchersee u. s. f.

Der Rhein, die Rohne, die Aar, die Ruß u. s. f.

Das Jura Gebirge; und, die Alpen, deren höchste Berge folgende sind: Der 18050 Paris. Fuß über die Meeresfläche erhabene St. Gotthard; die Furka; der Lukmanier; der Crispalt; viele Gletscher u. s. w.

Landesbeschaffenheit.

Das Clima der Schweiz ist überaus gesund, obgleich, der vielen Eis- und Schneeberge wegen, kälter als man es seiner südlichen Lage nach glauben sollte. Die Luft ist — die mit Seen und Sümpfen versehenen Gegenden ausgenommen — durchgängig rein.

Auf den Bergen ists stets kalt, in der Mitte der Berge angenehm und an den Füßen derselben meist schwüle.

Ueberhaupt ist in den Thälern der Sommer meistentheils eben so drückend heiß, als der Winter empfindlich kalt ist.

Landeserzeugnisse.

Wenig Getreide, mehr Hanf und Flachs, viel gute Weine, Safran, edle Früchte, gutes Obst, Holz, vortreflichen Wiesewachs und viel medicinische Kräuter. Viel und vortrefliches Rindvieh, Pferde, Schaafe, Schweine, Wild, Pelzwerk, Geflügel, Bienen, Fische u. s. f.

Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Schwefel, Steinkohlen, Schiefer, Marmor, Alabaster Kristall, Farbenerden, mineralische Quellen u. s. f.

Eintheilung des Landes.

Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite u. Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner-Zahl.
A. Die Eydgenossen.				
1. Canton Bern.	1. Bern.	46° 50' NB. 24° 7' Länge	1093 —	13000 —
	Lausanne.	46° 31' 5" NB. 24° 25' 15" L.	1300 —	9000 —
2. C. Freyburg.	2. Freyburg.	47° 55' NB. 24° 42' 30" L.	— —	6000 —
3. C. Solothurn.	3. Solothurn.	47° 8' NB. 24° 12' Länge	— —	5000 —
4. C. Basel.	4. Basel.	47° 34' NB. 25° 15" Länge.	2000 —	14000 —
5. C. Zürch.	5. Zürch.	47° 22' NB. 26° 12' 20" L.	1200 —	12000 —
6. C. Schafhausen.	6. Schafhausen.	47° 18' NB. 25° 53' L.	— —	7000 —
7. C. Luzern.	7. Luzern.	— —	— —	5000 —
8. C. Zug.	8. Zug.	— —	— —	2000 —
9. C. Schweiz.	9. Schweiz.	— —	— —	4650 —
	Einsiedeln.	— —	— —	5200 —
10. C. Appenzell.	10. Appenzell.	— —	— —	— —
11. C. Glarus.	11. Glarus.	— —	— —	— —
12. C. Unterwalden.	12. Stanz.	— —	— —	3950 —
	Sarnen.	— —	— —	2800 —
13. C. Uri.	13. Altorf.	— —	— —	4000 —
B. Die Unterthanen.				
1. Die Landvoigtey Rheinthal.	1. Rheineck.	— —	— —	— —
2. D. L. Thurgau.	2. Frauenfeld.	— —	— —	— —
3. D. L. Gams.	3. Gams.	— —	— —	— —
4. D. L. Sargans.	4. Sargans.	— —	— —	— —
5. D. L. Gaster.	5. Schänis.	— —	— —	— —
6. D. L. Uznach.	6. Uznach.	— —	— —	— —
7. D. L. Baden.	7. Baden.	47° 12' NB. 25° 14' Länge	450 —	— —
8. D. L. Schwarzenburg.	8. Schwarzenburg.	— —	— —	— —
9. D. L. Murten	9. Murten.	— —	— —	— —
10. D. L. Grandson.	10. Grandson.	— —	— —	— —
11. D. L. Orben.	11. Orben	— —	— —	— —
12. D. L. Poleje.	12. Riviera.	— —	— —	— —
13. D. L. Lavis.	13. Lugano.	— —	— —	— —
14. D. L. Luggaris.	14. Luggaris.	— —	— —	— —
15. D. L. Mainthal.	15. Cevio.	— —	— —	— —
16. D. L. Mendris.	— —	— —	— —	— —
17. D. L. Rapperweil.	17. Rapperweil.	— —	— —	— —
18. D. L. Bellenz.	18. Bellenz.	— —	— —	— —
19. Die freyen Aemter.	19. Meyenberg.	— —	— —	— —
20. Die Stadt Bremgarten.	20. Bremgarten.	— —	— —	— —
21. D. St. Mellingen.	21. Mellingen.	— —	— —	— —
22 Das Valenzer Thal.	— —	— —	— —	— —
23. Die Abtey Engelberg.	23. Engelberg.	— —	— —	— —
24. Die Landschaft Gersau.	24. Gersau.	— —	— —	1000 —
C. Die Bundesgenossen.				
1. Das Stift St. Gallen.	1. Weil.	— —	— —	— —
	Lichtensteig.	— —	— —	— —
	Roschach.	— —	200 —	— —
2. Die Stadt St. Gallen.	2. St. Gallen	— —	1450 —	9500 —
3. Das Bieler Gebiet.	3. Biel.	— —	— —	1800 —
4. Das Graubünder Land.	4. Jlanz.	— —	— —	— —
	Chur.	— —	— —	— —
	Mäyenfeld.	— —	— —	— —
5. Unterthanen der Graubünder.	5. Worms.	49° 40' NB. 2,° 48' Länge	— —	— —
	Tirano.	— —	— —	— —
	Cläven.	— —	— —	— —
6. Die freye Herrschaft Haldenstein. Sie stehet unter dem Schuze der Graubünder.	6. Haldenstein. Dorf und Schloß, von Salis gehörig	— —	— —	— —
7. Das Walliser Land.	7. Sitten.	— —	— —	— —
8. Die Stadt Mühlhausen.	8. Mühlhausen.	— —	— —	7000 —
9. Das Fürstent. Neuenburg.	9. siehe Tabelle 13.	— —	— —	— —
10. Die Republik Genf.	10. Genf.	46° 12' NB. 24° Länge	— —	25900 —
11. Ein Theil des Bisthums Basel.	11. Neustadt.	47° 58' NB.	— —	2000 —

Gesammte Kriegesmacht.

Es sollen stets 19600 Mann seyn, allein diese sind nie vorhanden; denn, außer einiger Städte Besazung, hält die Republik keine ordentliche Truppen: Doch muß sich jeder Unterthan in den Waffen üben und, auf den ersten Wink, zum Streite fürs Vaterland, bereit seyn.

29 Schweizer-Regimenter stehen in fremden Sold und kehren, nach Ablauf der Capitulationszeit als erfahrene Krieger ins Vaterland zurück und, werden dessen Stüze; oft aber auch, durch die mitgebrachte Sittenlosigkeit, dessen Verderben.

Einkünfte und Ausgaben.

Einkünfte.

6 Millionen Thlr.

Diese werden von den sehr mäßigen Auflagen, den ansehnlichen Zöllen, den Regalien, den Subsidien fremder Mächte u. s. f. gehoben. Uebrigens giebt es hier keine allgemeine Staatseinkünfte.

Bern und Zürch haben bey ihren starken Einkünften, einen ansehnlichen Schaz, und große Capitalien ausstehn. Andere Cantons nehmen kaum ihre Ausgabe ein; und noch andere geben sogar oft mehr aus, als sie einnehmen.

Hauptveränderungen in der Geschichte.

Die Helvetier, welche in Gallien dringen, werden von Julius Cäsar zurück getrieben, und ihr Land größtentheils zur römischen Provinz gemacht; welche es auch bleibt bis 430, wo Burgunder und Alemannen sich derselben bemächtigen. Die Schweiz kömmt an Frankreich im 5ten Jahrhundert. Sie theilt sich ins Nieder- und Ober-Burgundische Reich 88 . Kömmt ganz an Deutschland 1032. Sie erhält Statthalter aus dem Hause Habsburg 1209. Die Schweizer wählen Rudolph den 5ten von Habsburg, nachherigen Deutschen Kaiser, zu ihren Beschüzer 1257.

Albrecht von Oesterreich sezt drückende Landvoigte ein 1299. Die Schweizer vertreiben die Landvoigte 1307. Allgemeiner Aufstand 1308. Die 13 Cantone verbünden sich nach und nach von 1315 bis 1513. Schlacht bey Morgarten 1315. Schlacht bey Murten 1474. Werden für völlig frey erklärt im westphälischen Frieden 1648.

Neufchatel kömmt an Brandenburg 1707. Helvetien schließt zu Solothurn ein ewiges Bündniß mit Frankreich 1777.

Regierungsform.

Jeder Canton hat seine eigene Staatsverfassung; als: Bern, Zürch, Freyburg und Lucern werden aristocratisch regiert; Uri, Appenzell, Schweiz, Glarus, Unterwalden und Zug democratisch; und Solothurn, Basel, und Schafhausen aristocratisch-democratisch.

Der ganze Staatskörper, welcher aus den 13 Cantons und den zugewandten Orten besteht, wird durch Tagesazungen u. s. f. erhalten. Diese Tagesazungen werden alle Jahr um Johannis, zu Baden oder Frauenfeld gehalten. Hieher schickt jeder Canton zwey Abgeordnete und, der Canton Zürch nimmt die erste Stelle ein.

Herrschende Religion.

Herrschend sind, theils die catholische, theils die reformirte Religion; und, die Geseze erlauben keinem anders Denkenden freye Religionsübung, ob man gleich in den reformirten Cantons eben so aufgeklärt und tolerant ist als man es in den catholischen Cantons nicht ist. Catholisch sind: Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Freyburg, Solothurn, etwas von Glarus und, das Innere von Appenzell. Sie stehn unter 6 Bischöfen und einen Erzbischoff.

Reformirte Cantons sind: Zürch, Bern, Basel, Schaafhausen, viel von Glarus und, die äußern Gegenden von Appenzell.

Die freye Herrschaft Haldenstein und die Stadt, Neustadt sind lutherisch.

Landessitten.

Entschlossener und froher Muth sind dem, fast durchgängig gesunden und starken, Schweizer eigen, welches er seiner ungekünstelten Lebensart und, seiner Genügsamkeit und Reinlichkeit verdankt.

Die Schweizer lieben die Freyheit wie die Geseze ihres Vaterlandes, sind gefällig, großmüthig, treu und sehr betriebsam.

Obige gute Eigenschaften aber, scheinen sie jezt täglich mehr zu verlieren, vorzüglich da, wo sie Nachbaren üppiger Länder sind, und öfters von reisenden Reichen besucht werden. Vielleicht ist diese wachsende Luxusbegierde auch ein Grund der Abnahme ihres Heimwehs in fremden Ländern.

Landeswappen.

Es bestehet aus 13 nebeneinander gestellten Schilden, über die ein großer Freyheitshut ruhet. Der 1te Schild ist mit Silber und Blau durchschnitten, wegen Zürch; der 2te hat einen, mit einem schwarzen Bären belegten goldenen Querbalken wegen Bern; der 3te ist mit Silber und Blau getheilt, wegen Luzern; der 4te ist ein schwarzer Auerochsen-Kopf im goldenen Felde, wegen Uri; der 5te ist ein silberres Kreuz im rothen Felde, wegen Schweiz; der 6te führt einen Schlüssel, wegen Unterwalden; der 7te ist ein blauer Balken im silbernen Felde, wegen Zug; der 8te hat einen silbernen Pilgrim im rothen Felde, wegen Glarus; der 9te hat eine schwarze Angel, wegen Basel; der 10te ist mit Schwarz und Silber gespalten, wegen Freyburg; der 11te ist mit Roth und Silber gespalten, wegen Solothurn; der 12te ist ein schwarzer Widder im silbernen Felde, wegen Schafhäusen: und der 13te hat einen schwarzen Bären im silbernen Felde, wegen Appenzell.

Staatsreichthum.

Die beträchtlichste Nahrungs- und Handlungsquelle der Schweiz, ist die Viehzucht; denn der, schon durch die Landesbeschaffenheit begrenzte, Landbau wird noch mehr durch die stets neu angelegten, Manufacturen und Fabriquen beschränkt.

Die Lage der Schweiz im übrigen Europa und ihre vielen schiffbaren Gewässer begünstigen sehr die, noch lange nicht genug ausgebreitete, Handlung. Sie führen aus: Hornvieh, Pferde, Schaafe, Käse, Butter, Kräuter, Leder, Leinewand, Spizzen, Cattun, seidene Zeuge, Uhren u. s. f.

Führen aber auch ein: Getreide, Flachs, Hanf, Seide, Baumwolle, Wein, Gewürze, Salz, allerhand Fabrique-Waaren u. s. f.

Gesetze und Sprache.

Jeder Staat hat seine besondere Geseze, Statuten und Gewohnheiten. Doch gründet sich ihre allgemeine Verbindung, auf dem Vertrag zu Sempach von 1343; dem Vergleich zu Stanz 1481; dem Kappeler-Frieden von 1531 und dem Arauer Frieden von 1712.

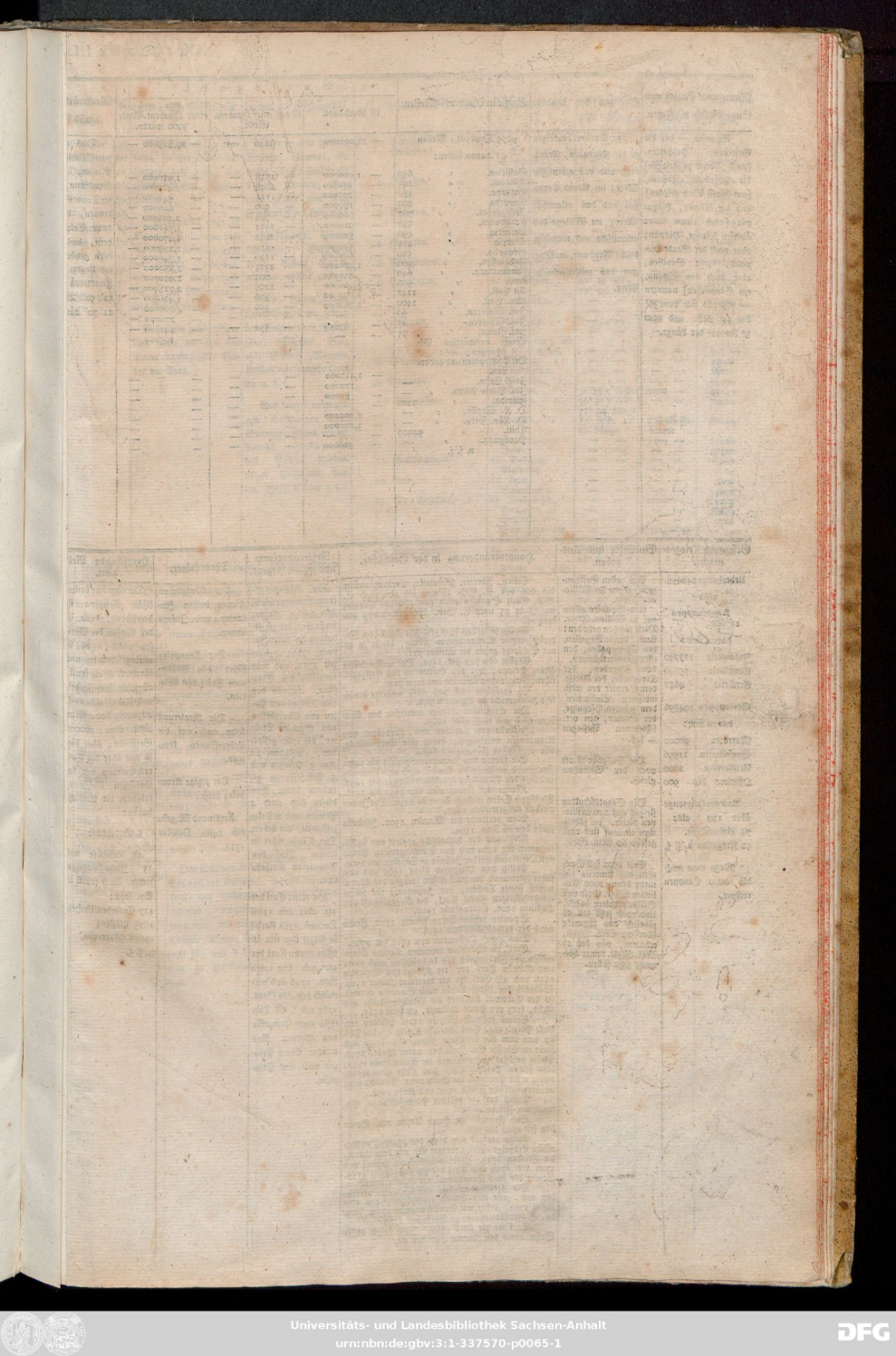
Die Sprache ist eine Mundart der deutschen; doch wird, an den Grenzen von Frankreich, meist Französisch gesprochen, so wie an den Grenzen von Italien, meistentheils Italiänisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0060-3
DFG

Name und Breite und Länge östlich von Ferro.	Grenzen des Landes.	Größe in geographischen Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quadrat-Meile.	könnte seyn, wenn auf einer Q. M. 3000.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Landesbeschaffenheit.	Landes-Erzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Deren Breite und Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner Zahl.
Das Königreich Neapolis [Neapolis] liegt unter dem 38° 10' bis 43° 20' NB. und dem 31° bis 36° Länge. Sicilien [das Land der Sicaler] liegt unter dem 36° 50 bis 38° 40' NB. und dem 28° bis 30° der Länge. Beyde Reiche führen, seit dem 12ten Jahrhundert, den Namen: Das Königreich Beyder Sicilien. Um diese Zeit setzte Roger der 2te von Sicilien dem Pabste den Lehnseid und versprach, zum Zeichen seiner Abhängigkeit, den Päbsten jährlich ein weißes Pferd und einen Beutel mit 12000 römischen Speciesthalern zu liefern, welches die Könige Beyder Sicilien auch noch jetzt geben, obgleich nur unter dem Namen, eines freywilligen Geschenks.	Neapolis hat im Nordwest, das Päbstliche Gebiet zur Grenze; im Morgen, den venetianischen Meerbusen, und, im Mittage und Abend das mittelländische Meer. Sicilien wird ganz vom mittelländischen Meere begrenzt und, im Morgen durch eine Meerenge, — in der sich die, bey den Alten so berüchtigte, Scylla und Charybdis befindet — von Neapolis getrennt.	Beyder Sicilien 1864 Quadrat-Meilen. davon haben: Das Königreich Neapel 1270 Quadrat-Meilen. Das Königr. Sicilien 580 Quadrat-Meilen. Der Staat Degli Presidii 14 Quadr.-Meil.	— 6,005396 — — 4,675396 — — 1,300000 — — 30000 —	— 3221 — — 3681 — — 2241 — — 2143 —	— 5,592000 — — 3,810000 — — 1,740000 — — 42000 —	Neapolis. Das mittelländische Meer, der venetianische Meerbusen, viel kleine Flüsse; die See Agnanum Averno; die so genannte Hundsgrotte; die Höle des Berges Posilippo; das apeninische Gebirge mit dem 1067 pariser Fuß hohen Vulo und, das Thal Solfatara. Sicilien ist voll kleiner Flüsse und Landseen. In den vielen Bergen gebiet vorzüglich der 13000 Fuß hohe Aetna. An der nordöstlichen Küste befinden sich die bekannte Scylla und Charybdis.	Neapolis ist — die vielen Erdbeben ausgenommen — eins der schönsten Länder Europens. Die Luft ist heiter und gesund; die Witterung milde und, der Boden ungemein fruchtbar. Sicilien, das die Römer — seiner Ebenheit wegen — Trinacria nannten, hat, der vielen Berge wegen, einen Antheil von Unfruchtbarkeit; denn, bey größerer Menschenmenge und mehrerer Cultur, würde diese Insel noch jetzt, wie ehemals bey den Römern, den Nahmen der Kornkammer Italiens verdienen. Die Witterung ist — ein wenig mehr Feuchtigkeit ausgenommen — der von Neapolis gleich.	Neapolis hat: Getreide, edle Früchte, Oliven, Wein [Lacrymae Christi] Reis, Fische, Safran, Tabak, Baumwolle, Hundsbohl, Mannabäume, Pfeffer u. s. f. Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Wild, Bienen, Fische, Tarantel, Scorpionen [Skorpione] Vögel, Schwefel, Marmor, Alabaster, Lapis Lazuli, Corallen, Salz, mineralische Quellen u. s. f. Sicilien hat: Getreide, edle Früchte, Reis, Wein, kleine Rosinen, Obst, Tabac u. s. f. Viehzucht, Wild, Schalthieren, Erde, Honig, Spanische Fliegen, Fische u. s. f. Sole und andre Metalle, Steinkohlen, Schwefel, Marmor, Alabaster, Lapis Lazuli, Corallen, Salz, mineralische Quellen u. s. f.	A. Das Königreich Neapolis. a. Terra di Lavoro. 1. Terra di Lavoro. 2. Principato citra. 3. Principato ultra. b. Abruzzo. 1. Abr. citra. 2. Abr. ultra. 3. Contado di Molise. c. Apuglia. 1. Capitanata. 2. Terra di Bari. 3. Terra d' Otranto. d. Calabria. 1. Basilicata. 2. Calabria citra. 3. Calabria ultra. B. Das Königreich Sicilien. a. Val di Demona. b. Val di Noto. c. Val di Mazara. C. Die Inseln um Sicilien. a. Die Liparischen. b. Die Aegadischen. c. Die Tremisischen. d. Inseln bey Terra di Lavoro. D. Der Präsidien-Staat.	1. Napoli. Portici, Pugnoli, Caserta, Capua, Nola, 2. Salerno, Amalfi, 3. Avellino, Airiano, 1. Chieti, Francavilla, 2. Aquila, 3. Molise, Bojano, 1. Manfredonia, Foggia, 2. Bari, Canne, 3. Leece, Brindisi, Taranto, 1. Reggia, Crotona, a. Messina, Catanea, b. Siracusa, Das Vorgebirge Passaro, c. Palermo, Trapani, a. J. Lipari, J. Stolano, J. Strongoli, b. J. Favignano, Marettimo, c. J. di Capraria, d. J. Ischia, Procita, Nenaria, D. Pianosa, Ordinello, Palmarese, und auf der Toskanischen Insel Giga, Porto Longone.	40° 50' 15" NB., 31° 52' 30" Länge 41° 10' NB. 40° 30 NB. 41° 50 NB. 41° 40 NB. 41° 20 NB. 38° 20 NB., 30° 17 Länge 37° 45 NB. 38° 50 NB., 30° 18 Länge 38° 10 NB. 38° 50 NB.	Residenz. Lustschloß. Hafen; Ruinen. Stadt u. Lustschloß. Hannibal. Hofraum; Glocken erfunden. Fest. Hof. Universität. ft. Städt. Luchmanufactur schlechte geb. große Städt. Erzbischthum. Fürstenthum. Hist. viel Safran ft. Städt. ft. Städt. Handelsst. Erzb. Hafen. ft. Städt. Erzb. Hafen. römische Ueberr. Bischthum. Erzbischthum. Tarentiner. kleine Städt. kleine Städt. Erzb. Tarpentin. Erzbischthum. Erzb. Lukasschein. Pythagoras. Fest. Hand. Haf. Erzb. Haupt. Erzb. Uni. Fort, Hafen, Korall. Warme Bäder. Feuerl. Berge. Feuerl. Berge. ft. Erzbischof. warme Bäder.	380000 — — 12000 — — — 10000 — — 9000 — — 12000 — 12000 — — — 16000 — 20000 — 30000 — — 12000 — 9700 — 16000 — — — 12000 — — zusl. 1783. — zusl. 1783. — 26000 — 14000 — — 130000 — — — — — — — —

Gesamte Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Sitten.	Landes-Wappen.	Ritterorden.
Landmacht. 34565 Mann als: Infanterie 29000 M. Cavallerie 4365 M. Artillerie 1200 M. u. s. f. Seemacht. 4 Kriegesschiffe. 4 Fregatten von 54 bis 30 Kanonen. 12 Schebecken von 24 Kanonen. 3 Galeeren und 4 Galeoten.	8 Million. Rthaler. Hiezu tragen bey: Neapol. 6,400000 Thlr. Sicilien 1,600000 Thlr. Diese Summen werden gehoben: Aus der Kopfsteuer; den Monopolen mit Salz, Manna, Schießpulver und s. f. Der Accise, dem Postregale, den Domänen, den Zöllen u. s. f.	Römer bis 500. Ostgothen bis 554. Griechische Kaiser bis 1100. Araber, welche schon seit 800 Sicilien besitzen, bringen es in Neapel ein. Normänner erobern Neapel und Sicilien im 12ten Jahrhundert. Roger der 2te wird König Beyder Sicilien, wodurch mit ihm der Pabst 1130 belehnt. Kaiser Heinrich der 6te erhält Beyder Sicilien 1194. Conradin wird entthronzet 1268. Die Sicilianische Vesper vertreibt die Franzosen aus Sicilien, und bringt dasselbe an Peter von Arragonien 1282. Abdankung der 2te vereinigt Beyde Sicilien wieder 1442. Das Haus Oesterreich erhält Neapel 1707. Sicilien fällt an Savoyen 1713. Beyde Sicilien kommen wieder an Spanien 1736. Ferdinand der 4te, des spanischen Königs Carls des 3ten dritter Sohn, wird König Beyder Sicilien 1754 und tritt die Regierung an 1767 unter der Bedingung, daß Neapolis und Sicilien nie wieder mit Spanien vereinigt werden soll.	Die Regierungsform ist monarchisch: Denn, obgleich ein Eluso jährlich mal den Vertrag der Könige, den 6 Classen des Volks eröffnet; so betrachten diese den Vortrag doch nur als Königlichen Befehl. Fast dieselbe Bewandnis hat es mit der päbstlichen Lehnsherrschaft. Der jetzige König, Ferdinand der 4te ist geb. den 12 Januar 1751, reg. seit dem 6 Oct. 1759 und, ist vermählt den 12 May 1768 mit M. Caroline, Josephs des 2. Schwester, die geb. den 13 August 1752. Aus dieser Ehe sind 3 Prinzen und 6 Prinzessinnen. Der König führet den Titel: König Beyder Sicilien, zu Jerusalem u. s. f.	Neapel erbt nur auf die männliche Linie und, ist ein Lehn des Pabstes. Der Erbprinz führet den Nahmen eines Herzogs von Calabrien. Der jetzige heißt Franz Januarius, geb. den 19 August 1777.	Die römisch-catholische Religion ist herrschend und, der Pabst mit der Clerisey, zeigen noch immer ihren mächtigen Einfluß auf die Regierung, so sehr diese sich auch jetzt dagegen sträubet. Auch sollen sich in diesem Lande auf 200000 Geistliche befinden und, der 3te Theil der Reichseinkünfte, wie fast die Hälfte des Landes, in ihren Händen seyn. Eben so verhält es sich mit Sicilien, ohngeachtet der König seit 1098 Päbstlicher Legat ist und, eine unumschränkte Macht über die Geistlichkeit besitzt.	Der zahlreiche Adel in Neapel, soll voll Stolz und Unterthänigkeitsstaffe seyn; den Mittelstand beobachtet man als wohlhabender und gut; die niedrigste Volksklasse aber, als faul, übergläubisch, unreinlich und niederträchtig. Eben das, und oft noch Grausameres behauptet man von den Sicilianern, denen man zwar einen grossen Scharfsinn nicht absprischt, aber dessen auch noch ein gut Theil mehr Argliß und Grausamkeit zuschreibt.	Das Königliche Neapolitanische Wappen besteht in einem blauen, mit goldenen Lilien bestreuten, Felde. Das Sicilianische Wappen ist, ein schräggeviertet Schild mit sechs rothen Pfählen und, mit einem schwarzgekrönten Adler auf den Flanken.	Der Ritterorden des heiligen Januarius, dessen Ordensmeister der König selbst ist, wurde den 2ten Juli 1738 gestiftet. Das Zeichen ist ein Kreuz mit dem Bildniß des Heiligen, in Bischöflicher Kleidung und, dem Wahlspruche: In sanguine foedus! Er wird an einem Bande von gewässerter Lohfarbe über die rechte Schulter getragen; und, die Ritter haben ein, in Silber gestiftetes, Kreuz, auf der linken Seite des Kleides, auf der Brust.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0063-0



Name und Breite und Länge östlich v. Ferro.	Grenzen des Landes.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Landes-Beschaffenheit.	Landes-Erzeugnisse.
Spanien — das die Griechen, Hesperien, [nach Abend zu gelegen] die Phönicier, Iberien, [am Flusse Ebro gelegen] und die Römer, Hispania [nach einem seiner ältesten Könige, Hispan; oder nach der Stadt Hispalis, jetzt Sevilien; oder auch von Spana, ein Caninichen] nannten — erstreckt sich vom 36° bis 44° NB. und vom 8° bis 21° der Länge.	Im Norden begrenzen es die Pyrenäen, Frankreich und das atlantische Meer; im Abend Portugal und das atlantische Meer; im Mittage das atlantische und mittelländische Meer und, im Morgen das mittelländische Meer.	Das atlantische und mittelländische Meer; der Minho, Duro, Tajo, Guadiana, Guadalquivir, und Ebro. Die Pyrenäen, der 1340 Fuß hohe Calp-Felsen, an dem, das den Engländern gehörende, Gibraltar liegt; und das Cap-Finisterrä unter dem 42° 51' 50'' NB. und dem 8° 21' 30'' Länge.	Nach Norden zu ist es kalt, in der Mitte des Landes heiß und, am mittelländischen Meere, gemäßigt. Ueberhaupt aber ist Spaniens Clima eher heiß als kühle; weßhalb auch die meisten Einwohner von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags ihre Arbeit ruhen laßen. Außerdem gehört Spanien unter die von der Natur begünstigsten Länder der Erde.	Wein, edle Früchte, Rosinen, Baumöl, Getreide, Reiß, Zuckerrohr, Tabak, Kermes, Safran, Sude von Kali, Schmack, Kork, Holz, u. s. f. Schaafzucht, Pferde, Maulesel, Schweine, Wild, Bienen, Seidenwürmer, Fische u. s. f. Gold, Silber, Eisen, Quecksilber, Bley, Zinnober, Antimonium, Spießglas, Salpeter, Salz, edle Steine, Marmor, Kristall, mineralische Quellen u. s. f. Aus seinen auswärtigen Besitzungen erhält Spanien: China, Cacao, Vanille, Zucker, Tabak, Ambra, Farbenhölzer, Cochenille, Perlen, Gold, Silber u. s. f.

Größe in Quadrat-Meilen.		Volkszahl: ist überhaupt.	Volkszahl: ist auf einer Quadrat-Meile.	Volkszahl: könnte seyn, wenn auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.
9275 Quadrat-Meilen davon haben:		— 11,000000	— 1186 —	— 27,825000 —
Gallicien.	650	— 1,000000	— 1538 —	— 1,950000 —
Asturien.	143	— 150000	— 1048 —	— 429000 —
Biscaya.	180	— 200000	— 1111 —	— 540000 —
Navarra.	200	— 180000	— 900 —	— 600000 —
Arragonien.	767	— 600000	— 782 —	— 2,301000 —
Catalonien.	580	— 900000	— 1551 —	— 1,740000 —
Valencia.	490	— 800000	— 1632 —	— 1,470000 —
Murcia.	413	— 500000	— 1210 —	— 1,239000 —
Granada.	580	— 650000	— 1120 —	— 1,740000 —
Andalusien.	960	— 1,270000	— 1323 —	— 2,880000 —
Estremadura.	640	— 450000	— 703 —	— 1,920000 —
Leon.	906	— 1,200000	— 1205 —	— 2,718000 —
Alt Cast.	1142	— 1,000 00	— 876 —	— 3,426000 —
Neu. Cast.	1400	— 1,260000	— 900 —	— 4,200000 —
Ins. Majorca.	90	— —	— —	— 270000 —
Ins. Minorca.	47	— 27800	— 591 —	— 141000 —
Ins. Ivica.	35	— —	— —	— 105000 —
Einige auswärtige Besitzungen, als:				
Die Philippinen und Ladronen.		— 1,412000	— —	— —
Insel Cuba.	—	— 170000	— —	— —
Ins. Porto Ricco.	—	— 80000	— —	— —
Florida.	3100	— —	— —	— —
D. K. Mexiko.	—	— 3,000000	— —	— —
D. Kön. Peru.	—	— 3,000000	— —	— —
Chili.	94500	— —	— —	— —
Paraguay.	—	— 100000	— —	— —
u. s. f.				

Eintheilung des Landes.	Hauptörter.	deren Breite und Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner Zahl
A. In Europa.				
1. Gallicien.'	1. St. Jago di Compostella.	— —	— —	10000
	Corunna.	— —	— —	3600
2. Asturien.	2. Oviedo.	— —	— —	7000
	St. Andre.	— —	— —	4000
	Santillana.	— —	— —	— —
3. Biscaya.	3. Bilbao.	— —	800 —	6000
	St. Sebastian.	— —	— —	8000
	Vitoria.	— —	— —	5400
4. Navarra.	4. Pampelona.	— —	— —	11000
	Tudela.	— —	— —	8500
5. Arragonien.	5. Saragossa.	— —	— —	36000
	Hueska.	— —	— —	6800
6. Catalonien.	6. Barcellona.	41° 26' NB. 19° 53' Länge	10185 —	115000
	Tarragona.	— —	— —	7500
	Tortoja	— —	— —	10700
7. Valencia.	7. Valencia.	— —	— —	80000
	Alicante.	— —	— —	15000
	Morviedro; altes Sagunt.	— —	— —	— —
8. Murcia.	8. Murcia.	— —	— —	44000
	Carthagena.	— —	— —	23000
9. Granada.	9. Granada.	— —	— —	52000
	Malaga.	36°25' 5'' NB.	5000 —	41000
10. Andalusien.	10. Cadix.	36° 31' 7'' NB. 11° 24' Länge	— —	70000
	Sevilla.	37° NB. 11° 30' Länge	Tabaks Fabrique	80000
	Cordova.	— —	3300 —	20000
	Jaen.	— —	— —	27500
11. Estremadura.	11. Badajoz.	— —	— —	6000
	Plasencia.	— —	— —	6 00
12. Leon.	12. Leon.	— —	— —	7000
	Salamanca.	— —	— —	13000
13. Alt-Castilien.	13. Valladolid.	— —	11000 —	19000
	Burgos.	— —	— —	10000
	Segovia.	— —	— —	9500
	San Ildefonso.	— —	Spiegel Fab.	— —
	Escorial.	— —	— —	— —
14. Neu-Castilien.	14. Madrid.	40°25' 18'' NB 14° 14' 15'' L.	13000 —	140000
	Alcala de Honnores.	— —	— —	4000
	Aranjuez.	— —	— —	7000
15. Die Inseln im mittelländischen Meere; als:	Toledo.	39° 50' NB. 14° 20' Länge	— —	16000
a. Die Balearischen.	Cindad-Real.	— —	— —	8000
1. Ins. Majorca.	1. Palma.	— —	— —	23500
2. Ins. Minorca.	2. Mahon.	39°50'46'' NB 21° 28' 30'' L.		
b. Die Pytheusischen.				
1. Ivica.	1. Ivica.	— —		
2. Formentera.	2. — —	— —		
B. In Asien.				
a. Die Inseln.				
1. Die Philippinen.	1. J. Manilla.	14°33'36'' NB 38° 31' Länge		
	J. Mindanao.	— —		
2. Die Ladronen.	2. St. Ignatii.	— —		
C. In Afrika.				
a. Die Festungen.				
1. Oran.	1. Oran.	36° NB. 17° L.		
2. Ceuta.	2. Ceuta.	25° NB. 12° L.		
3. Melilla und	3. Melilla.	— —		
4. Masalquivir.	4. Masalquivir.	— —		
b. Die Inseln.				
1. Die Canaren.	1. Ins. Ferro.	27°47'20'' NB 0° 6' 15'' L.		
	Ins. Teneriffa. und ihr 20274 Fuß hoher Pico.	28°17' NB 1° L.		
	J. Canaria u. s. f.	28° 13' NB. 2° 1' 15'' L.		
2. Die Inseln bey Guinea.	2. Insel Annebon, und Fernando del Po.	— —		
D. In Amerika. [außer Florida, Louisiana, Neumexiko und Calefornien]				
1. Mexiko.	1. Mexiko.	19° 54' NB. 277° 34' 15'' L.	— —	150000
	Vera Crux.	— —		
2. Terra Firma.	2. Portobello.	9° 33' 5'' NB. 297° 50' L.		
	Panama.	— —		
	Carthagena.	10°26'35'' NB 302° 13' 45'' L.		
	Santo Fe de Bogota.	— —		
3. Peru.	3. Quito.	0°13' 17'' SB 299° 45' L.	— —	60000
	Cusco.	— —		
	Lima.	12° 1' 15'' SB 300°50' 30'' L.		
	Potosi.	— —		
	La Plata.	— —	— —	15000
4. Chili.	4. St. Jago.	— —		
	La Conception.	36°42'53'' SB 305° Länge.		
5. Paraguay.	5. Buenos Ayres.	34°35'26'' SB 319° 8' 45'' L.	— —	16000
6. Einige Bahama Inseln.	6. J. St. Salvador	— —		
7. Einige Antillen; als:				
a. Insel Cuba.	a. Havanna.	— —		
b. Die Hälfte von der Ins. Domingo.	b. Domingo.	18° 15' NB. 308° 32' L.		
c. J. Porto Ricco.	c. St. J. de P. Ricco.	— —		
8. Einige Caraiben.				
a. Insel Trimidad.	a. St. Joseph.	— —		
b. J. Margaretha.	b. St. J. de La Vega.	— —		
c. J. Rocco. u. s. f.				

Gesammte Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderung in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Landes-Sitten.	Landes-Wappen.	Ritter-Orden.
Ueberhaupt 242498. als: Landtruppen 137602. davon sind: Infanterie 117740 Cavallerie 15240 Artillerie 4622 Seetruppen 104896 davon sind: Matrosen 90000 Seesoldaten 11996 Artilleristen 2000 Officiere bis 900 Kriegesfahrzeuge über 130 als: 74 Linienschiffe. 56 Fregatten u. s. f. Wozu man noch bis 6000 Canonen rechnet.	Aus allen Besitzungen, gegen 80 Millionen Rthlr. Aus Spanien allein auf 30 Million. Rthlr. Diese werden gehoben: Aus den Regalien, den Monopolien, den Großmeisterthümern, den Zehenden, der Kreuzbulle, der Accise, dem Service, den westindischen Einkünften, dem zehnten Pfennige, der Steuer, den verschiedenen Auflagen u. s. f. Die Ausgabe ist oft noch der Einnahme gleich. Die Staatsschulden steigen auf 226 Millionen Rthlr. Im jährlichen Umlauf sind ohngefehr 60 Mill. Rthlr. Seit 1500 soll Spanien aus Amerika für mehr denn 12000 Millionen Rthlr. Gold und Silber erhalten haben. Und noch jetzt soll es jährlich aus Amerika über 22 Mill. Rthlr. erhalten, von den 13 Mill. Rthlr. reiner Gewinst seyn sollen.	Celten, Iberier, Phönicier, Carthaginienser bis 206 vor C. Geb. Römer bis 400 nach C. Geb. Ganz Spanien wird eine römische Provinz im Jahr 25 nach C. Geb. Westgothen von 400 bis 711. Wallia stiftet das Westgothische Reich 419. Roderich, letzter Westgothischer König, bleibt in einer Schlacht gegen die Araber 711. Araber von 711 bis 1491. Der westgothische Prinz Pelayo, legt den Grund zu den westgothischen Königreichen Asturien und Leon 718. Es entstehen nach und nach mehrere arabische Königreiche in Spanien 756. Die christlichen Könige entreißen den Arabern nach und nach alles 1229. Isabelle von Castilien und, Ferdinand von Arragonien vereinigen, durch ihre Vermählung, alle christlichen Königreiche 1474. Sie führen das Inquisitionsgericht ein 1480. Ferdinand vertreibt die Araber auch aus Granada und legt den Grund zur spanischen Monarchie 1491. Könige aus Arragonien von 1491 bis 1516. Christoph Colon entdeckt Amerika 1492. Die Juden werden ausgetrieben 1492. Man vertreibt die Mauren 1501. Isabella stirbt den 26 Nov. 1504. Ferdinand der katholische regiert nun in Arragonien seit 1504 und sein Schwiegersohn Philip von Oesterreich mit der Johañe in Castilien seit 1504. Philip von Österreich stirbt 1505 und nun führt Ferdinand der Katholische [wegen des Wahnwitzes seiner Tochter, der Johanne,] für seinen minderjährigen Enkel Carl, die Regentschaft von Castilien 1506. Colon stirbt 1506. Spanien erhält Terra Firma 1512. Ferdinand der katholische stirbt 1516. Das Haus Oesterreich von 1516 bis 1700. Carl, ein Enkel des deutschen Kaisers Maximilian und Ferdinands des katholischen wird unter dem Namen Carl der 1te König von Spanien 1516 und als Carl der 5te deutscher Kaiser 1519. Während der Reise Carls nach Spanien verwaltet der Cardinal Ximenes die Reichsgeschäfte und stirbt, kurz vor Carls Ankunft, an Gift 1517. Cortes entdeckt Mexiko 1519. Pizarro entdeckt Peru 1524. Carl überläßt seinem Sohne Philip dem 2ten die spanische Monarchie 1556 und stirbt im Closter St. Justi den 21ten Sept. 1558. Philip verliert nach und nach die Niederlande 1559; läßt seinen Prinzen Carl zum Tode verurtheilen 1568; nim̃t Portugal im Besitz 1581. Verliert seine unüberwindliche Flotte 1588 und stirbt 1598. Philip der 4te verliert Portugal 1640. Pyrenäischer Friede 1659. Das Französische Haus Anjou von Bourbon seit 1700 bis jetzt. Philip der 5te von 1700 bis 1746. Der spanische Erbfolge-Krieg endiget sich mit dem Utrechter Frieden 1713. Ferdinand der 6te regiert von 1746 bis 1759 und Carl der 3te regiert seit 1759. Verein der drey Bourbonnischen Häuser 1761. Die Jesuiten werden aus Spanien vertrieben und, alle ihre Güter eingezogen, den 1ten April 1761. Krieg mit Großbritannien 1779. Friede mit Großbritannien zu Versailles 1783. Carl der 3te starb 1788. Ihm folgte dessen Sohn unter den Namen Carl der 4te.	Die Regierungsform ist monarchisch. Der vorige Regent hieß: Carl der 3te geboren den 20ten Januar 1716; regierte seit 1759. und war vermählt mit, Christina, Augusts des 3ten Königs von Polen und Churfürsten von Sachsen Tochter, die 1760 gestorben, nachdem sie ihm 5 Prinzen und 5 Prinzessinnen geboren hatte. Von diesen sind noch 4 Prinzen und 2 Prinzessinnen, am Leben. Der König führt in seinem Titel den Beynamen Katholischer seit 1495. Da dieser Carl der 3te aber den 13ten Decemb. 1788 starb; so folgte ihm sein ältester Sohn Carl der 4te geb. den 12ten Nov. 1748 und vermählt den 4ten Sept. 1765 mit L. M. Theresia einer Prinzessin von Parma. Aus welcher Ehe 2 Prinzen und eine Prinzessin.	Die Königlichen Kinder heißen Infanten und Infantinnen. Der Kronprinz führt den Beynamen Prinz von Asturien. Die Regierung kann auch auf die Prinzessinnen kommen. Der jetzige Kronprinz heißt: Ferdinand M. geb. den 14ten October 1784.	Die römisch-katholische Religion ist herrschend, doch ist der Einfluß der Clerisey nicht mehr so uneingeschränkt und fürchterlich als sonst; obgleich Unwissenheit und Aberglaube noch allgemein sind. Man zählt über 300000 Geistliche; über die, so wie über die Aufrechthaltung der katholischen Religion, folgende die Aufsicht haben: 8 Erzbischöfe 48 Bischöfe und 15 Inquisitionsgerichte. Auch sollen in Sp. seyn: 117 Cathedralkirchen, 1028 Klöster; 19683 Pfarreyen. u. s. f.	Der größte Theil der Nation ist zwar noch nicht frey des Vorwurfs der Trägheit, des Stolzes und der Feigheit; allein sie strebt doch jetzt sich dieser Vorwürfe frey zu machen und, mehr Industrie einzuführen. Man lobt der Spanier Scharfsinn, Geduld, Tapferkeit, Gutherzigkeit, Mäßigkeit, Vaterlandsliebe, Religiosität u. s. f; tadelt aber, außer Obigen, noch ihren Geiz, ihre Prachtliebe, Arglist, Rachsucht, Eifersucht u. s. f.	Das Wappen bestehet in einem quadrirten Schilde mit einem Herzschildlein. Das Herzschild führt 3 goldene Lilien, im blauen Felde, mit rother Einfassung, als das Stammwappen des Hauses Anjou. Im ersten und dritten Felde ist ein goldenes Castell mit 3 Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; und im 2ten und 4ten Felde ein goldgekrönter Löwe, wegen Leon. Das Wappen, welches von der Ordenskette des goldenen Vließes umgeben wird und, mit einer Königl. Krone bedeckt ist, hat 2 Löwen zu Schildhaltern.	1. Der Orden des goldenen Vließes. Er wird an einer Kette getragen, an der unten ein goldenes Widderfell hänget; mit der Inschrifft: Pretium non vile laborum. Das Ordensband ist roth. Er wurde 1429 von Philip dem Guten, Herzoge von Burgund gestiftet. 2. Der Schwerdtorden. 3. Der Orden von Calatrava. 4. Der Orden von Alcantara. 5. Der Orden von der rothen Binde.

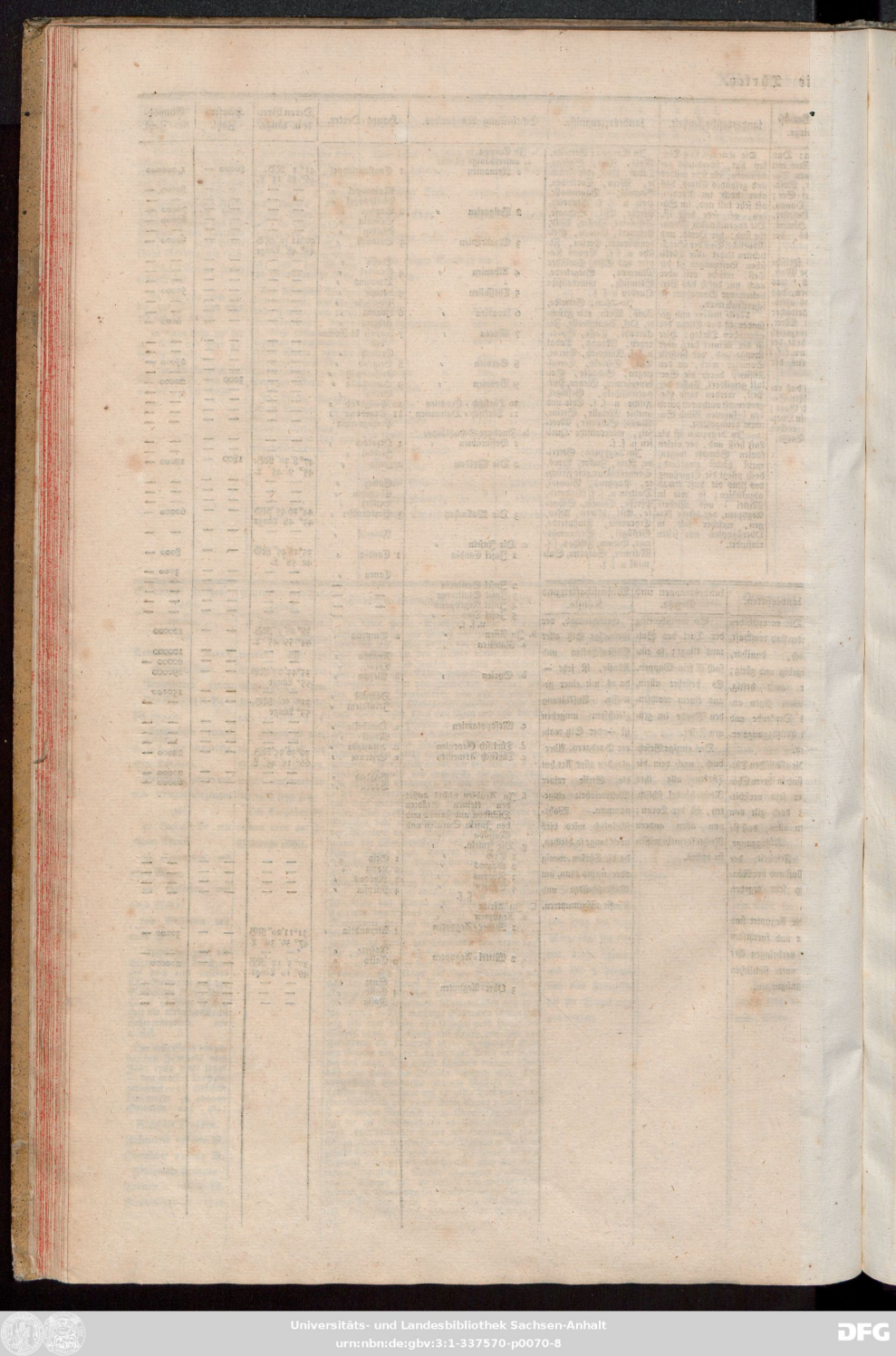
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0066-6

Name und geographische Breite und Länge östlich von Ferro.	Grenzen des Landes.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl. ist überhaupt.	ist auf einer Quad.-M.	Küste seyn, weil auf einer Q.-M. 3000 wohnen.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Landesbeschaffenheit.	Landeserzeugnisse.	Eintheilung des Landes.	Haupt-Oerter.	Oerter Breite u. Länge.	Häuser-Zahl.	Einwohner-Zahl.
Die Türkey hat ihren Namen von den Türken, einem Volke, welches einen Theil der östlich asiatischen Tartarey bewohnte. Othmanisches Reich, heißt es, nach seinem Stifter Othmann den 1ten seit dem 13ten Jahrhundert; auch hohe Pforte (Porte Ottomane) seit 1326.	Die Europäische Türkey wird begrenzt: von Rußland, Persien, dem persischen Meerbusen, Arabien, dem rothen Meere, Nubien, Abyssinien, der Barbarey und das mittelländische Meer.	Das ganze Türkische Reich;	49410.	24,000000 Menschen.	— 485 —	— 148. 230000	In Europa: Das Mittelländische Meer mit seinen verschiedenen Busen; der Archipelagus, das Marmorische Meer und die Meerenge der Dardanellen, das schwarze und das asowische Meer; der Dnestr oder See, das todte Meer, der See Genezareth u. s. f.; der Euphrat, der Tigris, der Jordan u. s. f.; das Gebirge Taurus, der Libanon u. s. f.	Die Türken sind von Natur tapfer, überhaupt angenommen, ein sehr mildes und gesundes Klima, das aber doch im Norden, oft sehr kalt und, im Süden, ein sehr heißes ist. Die angenehmsten Monathe sind, der Herbst, und November. Eine der schrecklichsten Uebel aller Türkischen Besitzungen ist die Pest, welche oft aber auch nur durch das Verhalten der Einwohner so schrecklich wird.	In Europa: Getreide, Mais, Reis, Safran, Tabak, Obst, edle Früchte, Wein, Corinthen, Baumöl, Baumwolle, Holz u. s. f. Mindvieh, Pferde, Esel, Schafe, Schweine, Ziegen, Wild, Pelzwerk, Bienen, Seidenwürmer, Perlen, Fische u. s. f. Etwas Kupfer und Eisen, Particher Marmor, Steinkohlen, Steinsalz, mineralische Quellen u. s. f.	1. In Europa	Constantinopel	41° 1′ NB. 46° 30 15′ L.	80000 —	1,000000
Das Türkische Reich erstreckt sich:									a. unterthänige Länder				
In Europa vom 34° bis 49° NB. und vom 35° bis 53° Länge.									1 Romanien	Adrianopel	— —	— —	80000 —
In Asien vom 28° bis 44° NB. und vom 43° bis 68° Länge.										Philippopel	— —	— —	— —
In Africa vom 22° bis 31° NB. und vom 45° bis 54° der Länge.									2 Bulgarien	Sophia	— —	— —	70000 —
										Silistria	— —	— —	60000 —
										Widdin	— —	— —	— —
									3 Macedonien	Salonik	40° 41′ 0″ NB. 40° 48 Länge	— —	60000 —
									4 Albanien	Albanien	— —	— —	— —
										Scutari	— —	— —	— —
										Dulcigno	— —	— —	— —
									5 Thessalien	Larissa	— —	— —	50000 —
										Pharsala	— —	— —	— —
									6 Livadien	Livadia	— —	— —	— —
										Athinia	— —	— —	6000 —
									7 Morea	Napoli di Romania	— —	— —	7000 —
										Corinth	— —	— —	— —
									8 Servien	Belgrad	— —	— —	25000 —
										Passarowitz	— —	— —	— —
									9 Bosnien	Banjaluka	— —	3000 —	20000 —
										Bodbe	— —	— —	— —
									10 Türkisch Croatien	Bosigered	— —	— —	— —
									11 Türkisch Dalmatien	Scardona	— —	— —	— —
										Herzegowina	— —	— —	— —
									b. Zinsbare Schutzländer				
									1 Bessarabien	Hezalow	— —	— —	— —
										Jassy	— —	— —	— —
									2 Die Moldau	Jassy	47° 8′ 30″ NB. 45° 9 45′ L.	1800 —	12000 —
										Galaz	— —	— —	— —
										Cherchim	— —	— —	— —
										Bender	— —	— —	— —
									3 Die Wallachey	Bucharescht	44° 26′ 45″ NB. 43° 48 Länge	— —	60000 —
										Rimnick	— —	— —	— —
									c. Die Inseln				
									1 Insel Candia	Candia	35° 18′ 45″ NB. 42 58′ L.	— —	8000 —
										Canea	— —	— —	3000 —
									2 Insel Santorin	—	— —	— —	— —
									3 Insel Stalimene	—	— —	— —	— —
									4 Insel Negropont	—	— —	— —	— —
									5 Insel Lime	—	— —	— —	— —
									u. s. f.				
									II. In Asien				
									a. Natolien	Smyrna	38° 28′ 7″ NB. 44° 59′ 45″ L.	— —	120000
										Angora	— —	— —	— —
									b. Syrien	Tocat	— —	— —	60000 —
										Aleppo	35° 45′ 23″ NB. 55° Länge	— —	290000
										Damask	— —	— —	150000
										Jerusalem	31° 30′ NB. 53° Länge	— —	— —
									c. Mesopotamien		— —	— —	— —
									c. Diarbekr		— —	— —	— —
									d. Kurdistan	Mosul	— —	— —	— —
									e. Armenien	Alzighe	39° 56′ 35″ NB. 66° 15 45′ L.	— —	22000 —
										Erzerum	— —	— —	— —
										Bagdad	— —	— —	20000 —
										Bastra	— —	— —	22000 —
									f. In Arabien nichts außer den kleinen Städten Dschidda und Sambo und den Inseln Saakin und Massaua				
									g. Die Inseln				
									1 Scio	Scio	— —	— —	— —
									2 Samos	Napa	— —	— —	— —
									3 Rhodus	Rhodus	— —	— —	— —
									4 Cypern	Nicosia	— —	— —	— —
									u. s. f.				
									C. In Africa				
									a. Aegypten				
									1 Unter-Aegypten	Alexandria	31° 12′ 0″ NB. 47° 30 12′ L.	— —	30000 —
									2 Mittel-Aegypten	Rosette	— —	— —	— —
										Cairo	30° 5′ 12″ NB. 49° 10 Länge	— —	— —
									3 Ober-Aegypten	Girge	— —	— —	— —
										Cosir	— —	— —	— —
										Syene	— —	— —	— —

Gesammte Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform u. jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Landessitten.	Landeswappen und Gesetze.	Wissenschaften und Künste.	Merkwürdigkeiten.
270000.	40 Millionen Rthlr.	In Asien Perser, Griechen, Römer, Morgenländische Kaiser und Araber bis 1000 Türken von 1000 bis jetzt. Sie herrschen von Constantinopel, wohnen an der östlichen Seite des caspischen Meeres und werden im 13ten Jahrhundert unter dem Namen Türken bekannt. Sie nehmen Kriegesdienste bey den griechischen Kaisern; werden im 11ten Jahrhundert von den Arabern — [bis] 623 vom Muhammed gestiftet, nach und nach einen großen Theil von Asien und von Africa, ganz Spanien, Sicilien u. s. f. unterjochen; überwinden, müssen den muhammedanischen Glauben annehmen und gleichsam Sclavendienste verrichten; allein zuletzt werden sie sogar Herren der Chalifen. Vorzüglich erhebt sich der türkisch Seldschukische Stamm und unterjocht die meysten übrigen türkischen Stämme; sie wie die Chalifen im 11ten Jahrhundert. Der Türken Anführer Togrul-Beg wird Stifter des großen türkischen Reichs 1000. Dies große Seldschukische Reich zerfiehrt die Mogolen von 1209 bis 1300. Beym Zurückzuge der Mogolen wird, Sultan Osmann oder Othmann der Wiederherstifter des noch stehenden türkischen Reichs 1300. Amurad der 1te errichtet die Janitscharen 1362. Bajazet der 1te zwingt die griechischen Kaiser zum Tribut, wird aber von dem Mogolen Timurleng besiegt und gefangen genommen 1402. Murad schlägt den ungarischen König Wladislav bey Warna aufs Haupt 1444. Georg Castriota von Epirus widersteht den Türken 1451. Muhammed der 2te erobert Const. 1453. [Der] herrschten, Griechen und Römer bis 395 und morgenländische Kaiser bis Constantin den 11ten 1453] 640 bis 960. Deren Statthalter machen sich unabhängig und herrschen unter dem Titel Sultane bis und 13te Jahrhundert. Mannsleben von 1300 bis 1517.] — Der mächtige Solimann schlägt Ludwig den 2ten König von Ungarn aufs Haupt bey Mohacz 1526. Schlesien und Mähren kommen an Frankreich ein Bündniß 1537. 15 jähriger Krieg mit Ungarn von 1587. 24 jähriger Krieg mit Venedig von 1645. Der Wesir Mustafa belagert Wien, das der Polen und Deutsche befreyen 1683. Der westerstische Großvezir Ibrahim Pascha fällt am Treffen 1691. Achmed der 3te mit Carl den 12ten freundschaftlich auf 1709. Prinz Eugen erringt den Passarowitzer Vergleich 1718. Großvezier Ibrahim legt die 1te Buchdruckerey zu Constantinopel an 1728. Vortheilhafter Friede mit Oesterreich [das sich zu seinem Nachtheile mit Rußland verbunden gehabt hatte] zu Belgrad 1739. Im österreichischen Erbfolge-Kriege bleibt die Pforte, aller Aufforderungen christlicher Mächte ungeachtet, neutral, 1740. Achmed der 4te schließt den unglücklichen Frieden zu Kainardge mit Rußland und erklärt die Krimm für frey 1774. Neuer Krieg mit Rußland und Oesterreich 1787. Bündniß mit Schweden 1788.	Die Regierungsform ist unumschränkt und der türkische Kaiser [Sultan] ist Herr über die Güter und das Leben eines Jeden seiner Unterthanen: Doch ist er auch durch den Coran, den Divan, das Serail und, durch die Ränke der Großen sehr eingeschränkt; ja sogar vor der Absetzung und Ermordung nicht ganz sicher. Der jetzige Sultan heißt: Abdul Hamid oder, Achmet der 4te geb. 1725 den 20ten März, reg. seit 1774 den 21ten Januar und hat 3 Prinzen und eine Prinzessin, die im Serail erzogen werden.	Die Thronfolge ist, in der männlich gemannischen Linie erblich; doch so, daß gewöhnlich der älteste Prinz des ganzen Hauses genöhlt wird, der bis dahin im Gefängniß gehalten wird, und, ten hat. Der jetzige Erbfolger ist ein Bruder des Sultans, heißt: Sultan Selim und ist geb den 24ten Decemb. 1761.	Die türkische Religion ist im ganzen türkischen Reiche herrschend, doch werden auch alle andere Denkende, ge Erlegung einiger Abgaben geduldet, auch, sie verschonen christlichen Kirchen ist sogar eine freye Religionsübung zugestanden. Ihre Religionslehren, oder Islam, enthält der Koran und, das Oberhaupt derselben ist der Sultan; so wie der Erste der Geschicklichkeit, der Mufti. Sie theilen sich in Sunniten und Schiiten. Die ganze Geistlichkeit führet den Namen, Ulema.	Die europäischen Türken sind ernsthaft, höflich, dankbar, freygebig und gütig; aber auch heftig, grausam gegen andere Denkende, ge- den Mäßiggange ergeben. Die asiatischen Türken sind in ihrem Charakter sehr verschieden; doch gilt von ihnen allen, daß sie dem Müßiggange, der Feigheit, der Wollust und der Räuberey sehr ergeben sind. Die Aegypter sind rohe und furchtsam und verbringen ihre Zeit unter sinnlichen Vergnügungen.	So weitschweifig der Titel des Sultans klingt; so einfach ist sein Wappen. Es besteht allein, aus einem wachsenden Monde im gekrönten Felde. Das einzige Gesetzbuch, nach dem die Türken alle ihre Rechtsstreitigkeiten schlichten, ist der Koran, von allen andern Rechtsformeln wissen sie nichts.	Griechenland, der ehemalige Sitz aller Wissenschaften und Künste, ist jetzt — da es mit einer gewissen Aufklärung gleichsam umgeben ist — der Sitz wahrer Barbarey. Aberglauben aller Art hat die Stelle reiner Weltweisheit eingenommen. Wahrscheinlich wird dies noch lange so bleiben, da die Türken wenig oder nichts thun, um Wissenschaften und Künste aufzumuntern.	Die Türken sind ernsthaft, höflich, dankbar, freygebig und gütig; aber auch heftig, grausam gegen andere Denkende, ge- den Mäßiggange ergeben. Die asiatischen Türken sind in ihrem Charakter sehr verschieden; doch gilt von ihnen allen, daß sie dem Müßiggange, der Feigheit, der Wollust und der Räuberey sehr ergeben sind. Die Aegypter sind rohe und furchtsam und verbringen ihre Zeit unter sinnlichen Vergnügungen.

Ausserdem giebt die Pforte zur Zeit des Krieges noch eine ansehnliche Seemacht aus der Barbarey; so wie überhaupt zu einer solchen Zeit die türkische Macht außerordentlich anwächst.	Welche gehoben werden: aus den Verpachtungen, der Grundsteuer, dem Kopfzeltze, der Accise, den Zöllen u. s. f.	Hievon ist aber die Privatkasse des Sultans abzuziehen, welche außerordentlich reich seyn soll.	Die Ausgaben berechnet man auf 25 Millionen Rthlr.
Der erste Band des polnischen Journals vom Jahr 1784 giebt sogar — den grossen Trofz angerechnet — die türkische Landmacht zu 400000 Streitern an; als:	Hievon ist aber die Privatkasse des Sultans abzuziehen, welche außerordentlich reich seyn soll.		
Reguläre Truppen			
Infanterie 132000 M.			
Cavallerie 156054 M.			
Irregulare Truppen			
Tataren 100000 M.			
Freywillige u. s. f. 11946			

Alle	Cavallerie 35000	Artillerisien 10000	Seemacht 50000 mit 200 Kriegesfahrzeugen als:	40 Linienschiffe mit 32000 Mann.	20 Caravellen mit 6000 Mann.	40 Galeeren mit 6000 Mann.	100 Galioten mit 6000 Mann.
Landmacht 270000	worunter sind:	u. s. f. mit obngefehr 4000 Kanonen.					
Janitscharen 35000	Kopfzeltze, der Accise, den Zöllen u. s. f.	Hievon ist aber die Privatkasse des Sultans abzuziehen, welche außerordentlich reich seyn soll.	Die Ausgaben berechnet man auf 25 Millionen Rthlr.				



Name und Breite und Länge von Ferro östlich.	Grenzen.	Größe in Quadrat-Meilen.	Volkszahl ist überhaupt.	Volkszahl ist auf einer Quadrat-Meile.	Volkszahl könte seyn, weñ auf einer Quadrat-Meile 3000 wären.	Merkwürdige Gewässer und Gebirge.	Landesbeschaffenheit.	Landeserzeugnisse.
Venedig, oder Venetia, hat seinen Namen von den Venetiern erhalten, die, vor den Westgothen und Hunnen, vom festen Lande auf die Inseln flüchteten. Il Domino Veneto liegt unter dem 45° bis 46° 40′ NB. und dem 26° bis 30° Länge. Das Gebiet in Dalmatien und Albanien liegt unter dem 42° 20′ bis 45° 50′ NB. und dem 32° bis 37′ Länge. Die Venetianische Levante liegt zerstreut zwischen den 38° bis 40° NB. und den 37° bis 39° L.	Il Domino Veneto, hat im Norden die Schweiz, Tyrol, und Cärnthen; im Morgen Crayn und den Venetianischen Meerbusen; und im Abend und Mittage die Herzogthümer Mayland und Mantua und, das päbstliche Gebiet. Das Venetianische Dalmatien und Albanien hat in Mitternacht und im Morgen den deutschen und türkischen Kaiser zu Nachbarn und wird im Mittage und Abend vom Venetianischen Meerbusen begrenzt. Die Venetianische Levante, liegt im mittelländischen Meere, unterhalb dem türkischen Albanien, zerstreut.	865 Quadrat-Meilen. Davon haben: Terra Firma, oder Il Domino Veneto 625 Q. M. Das Gebiet in Dalmatien und Albanien 200 Q. M. Die Venetianische Levante 40 Q. M. NB Von diesen letzten 40 Q. M. gehören der Insel Corfu allein: 13 Q. M.	2,603000 — 2,103000 — 380000 — 120000 — und 51000 —	— 3009 — — 3364 — — 1900 — — 3000 — — 3923 —	— 2,595000 — 1,875000 — 600000 — 120000 — 39000	Das adriatische Meer, der Gardersee, die heißen Quellen von Abano, der Po, die Etsch, die Brenta, der Oglio und der Adda; und, sehr viel Berge, von denen die meisten vulkanischen Ursprungs zu seyn scheinen, als der Bolka u. s. f.	Terra Firma gehört unter die gesegnetesten Länder der Erde. Der Boden ist fruchtbar und, die Luft gemäßigt und gesund, obgleich etwas unbeständig. Dalmatien und Albanien sind, weniger fruchtbar als Terra Firma, haben aber auch ein gemäßigtes und gesundes Klima. Die Levante ist fruchtbar und hat eine warme und feuchte, aber nicht ungesunde Luft.	Terra Firma hat: Getreide, türkisch Korn, Wein, Reis, Hanf, Flachs, edle Früchte, Obst, Baumöl, Holz u. s. f. Hornvieh, Schweine, Schaafe, Wild, Seidenwürmer, Bienen, Fische, Austern u. s. f. Goldsand, Silber, Eisen, Farbenerden, Porcellanerde, Salz, Alaun, Arsenik, Marienglas, edle Steine, Alabaster, mineralische Quellen u. s. f. Dalmatien und Albanien, vorzüglich aber die Levante haben: Feld- und Gartenfrüchte, Wein, Oliven, große und kleine Rosinen, Seidenwürmer, Bienen, Fische, Salz, Marmer, Alabaster u. s. f.

Landes-Eintheilung.	Städte.	Breite und Länge.	Weshalb sind sie zu merken?	Einwohner Zahl.
A. Il Domino Veneto				
a. Das Herzogthum Venedig	a. Venedig	45° 27′ 7″ NB. 29° 44′ 30″ L.	Haupst. Seehandelst.	200000
	Murano	— —	Spiegelfabriquen	
	Mestre	— —	kleine Stadt.	
	Die J. St. Georg			
b. Das Gebiet von Padua	b. Padua	45° 23′ 40″ NB 29° 30′ Länge	Universität	40000
	Abano	— —	warme Bäder	
	Este			
c. Die Halbinsel Rovigo	c. Rovigo	— —	Bisthum	15000
	Adria	— —	giebt dem Meer den Namen	6000
d. Das Gebiet Verona	d. Verona	45° 26′ 26″ NB 28° 58′ 30″ L.	Bischoff u. Fest.	57000
	Garda	— —	kleine Stadt	
e. Das Gebiet Vicenza	e. Vicenza	— —	Geburtsort des Palladio	30000
	Schio	— —	kleine Stadt	
f. Das Gebiet Brescia	f. Brescia	45° 9′ NB. 27° 33′ L.	Fest. u. Gewehrfabr.	50000
	Chiari			
g. Das Gebiet Bergamo	g. Bergamo	45° 15′ NB. 26° 45′ Länge	Fest. Handelst. und Bischoff	20000
h. Das Gebiet Cremasko	h. Crema	— —	Fest und Bischoff.	
i. Die Treviser Mark	i. Treviso	45° 38′ NB. 29° 43′ Länge	Fest. und Bischoff.	16000
	Feltra	— —	Bisthum	7000
	Belluno	— —	Bisthum	10000
k. Die Landschaft Friaul	k. Udine	— —	Erzbischoff	12000
	Friuli	— —	Bisthum.	
	Palma Nuova	— —	Festung.	
l. Die Landschaft Istrien	l. Capo d'Istria	— —	Festung.	
	Rovigno	— —	Bisthum.	
B. Das Venetian. Dalmatien				
a. Auf dem festen Lande	a. Zara	— —	Hafen	10000
	Spalatro	— —	Erzbischoff u. Hafen.	8000
	Sebenico	— —	Festung und Hafen	
b. Die Inseln	b. Insel Osero			
	Insel Cherso			
	Insel Pago			
	Insel Issa			
	Insel Kurzula			
	Insel Liesina			
C. Das Venetianische Albanien	C. Larta	— —	Handelsstadt	
	Butrinto			
	Prevese			
D. Die Venetianische Levante, die aus lauter Inseln besteht; als:				
a. Insel Corfu	a. Corfu	— —	Fest. Haf. Zeugh. Erzbischoff.	12000
	Castel St. Angelo			
b. Insel St. Maura	b. St. Maura	— —	Fest. und Erzbisch.	6000
c. Insel Cephalonia	c. Cephalonia	— —	Erzbischoff.	
d. Insel Zante u. s. f.	d. Zante	— —	Fest. und Hafen.	

Kriegesmacht.	Einkünfte und Ausgaben.	Hauptveränderungen in der Geschichte.	Regierungsform und jetziger Regent.	Thronfolger.	Herrschende Religion.	Landessitten.	Landeswappen.	Landesorden.
Landmacht. In Friedenszeiten auf 8000 Mann; in Kriegeszeiten auf 30000 Mann; welche aber meistentheils, so wie ihre Anführer, gemiethet werden. Seemacht. In Friedenszeiten nur 12 Kriegesschiffe und 18 Galeeren; ob sie gleich, an Seesoldaten und Kriegesmunition, zu noch einmal soviel keinen Mangel haben würden.	Einkünfte, bis 9 Millionen Thlr. Sie werden gehoben, von den Zöllen, den Ländereyen, von dem Salze, dem Tabak, dem Oele u. s. f. Die Einnahme übersteigt die Ausgaben: Dennoch hat Venedig jährlich noch bis 1,825890 Rthlr. Zinsen zu bezahlen. Alle Einkünfte des Doge betragen bis 18000 Rthlr.	Die alten Venetier stehen unter Römer bis 400. Sie fliehen vor den Westgothen und dem Hunnen-Könige Attila auf die nah gelegenen Inseln und errichten Seevenetien 452. Sie erlangen vollkommene Freyheit und werden durch Tribunen regiert 500. Pauluccius Anafestus wird Erster Doge 697. Die Stadt Venedig entsteht 809. Der Doge Michieli wird ermordet, es entstehen Nobili und, die Vermählung mit dem adriatischen Meere wird feyerlicher 1172. Sie werden Herren des adriatischen Meeres 1177. Durch Handel, Kriege und Kreutzzüge steigt ihre Macht aufs höchste bis 1500. Sie verlieren den ostindischen Handel 1498. Ihre Macht fällt seit dem 15ten Jahrhundert. Sie verlieren Cypern 1571. Sie verlieren Candia 1669. Sie verlieren Morea 1716. Im 18ten Jahrhundert wird Venedig immer schwächer und seine Nachbaren täglich mächtiger; jedennoch weiß es sich, durch seine kluge Staatsverwaltung, in dem Ansehen eines der ersten Freystaaten zu erhalten.	Die Regierungsform ist seit dem 12ten Jahrhundert aristokratisch; und in den Händen eines Herzogs [Doge] und 206 adlicher Familien [nobili]. Der Doge hat in allen Staatskollegien den Vorsitz, kann aber nichts eigenmächtig unternehmen; sondern stehet selbst unter dem fürchterlichen Gerichte der Zehner, und ist in der That der eingeschränkteste Bürger des Staats. Die vorzüglichsten Rathsversammlungen, welche alle Staatsangelegenheiten besorgen, sind: Der große Rath; Der Senat; Der Rath der Zehner; Il Collegio pieno u. s. f. Der Doge Paul Renier, geb. d. 21 Nov. 1710 und zum Doge erwählt 1779 den 14 Januar, starb 1789 den 13 Febr.	Er wird, meistenteils sobald der Doge todt ist, aus den Prokuratoren St. Marci gewählt. Hiezu versammeln sich alle über 30 Jahr alte Nobili in dem Pallaste des Heil. Markus und wählen aus ihrer Mitte 41, die dann eigentlich den, oft schon vorher bestimmten, Doge wählen; der alsdann mit einer herzoglichen Mütze gekrönt und auf einem Stuhle, auf dem Markusplatze herumgetragen wird.	Die römisch-katholische ist die herrschende, doch dürfen auch Griechen, Armenier und Juden ihre Religions-Gebräuche öffentlich ausüben; so wie die Protestanten im Stillen. Die römische Geistlichkeit ist zahlreich; hat große Einkünfte und steht in Ansehn: Doch ist auch sie den Gesetzen des Staats gänzlich untergeordnet und, in vieler Rücksicht, eingeschränkt. Der Patriarch zu Venedig ist der erste Geistliche und unter ihm stehen, die Erzbischöfe, die Bischöfe und die übrige Geistlichkeit; welche sich auf 45776 Köpfe beläuft und mehr als 96 Million. Rthlr. Vermögen besitzen soll.	Der gemeine Mann ist höflich, mäßig, und arbeitsam, aber auch mißtrauisch und zum Aufruhr geneigt. Der Adel ist stolz, liebt Tändeley und Spiel und, ist höchst mißtrauisch, sowohl gegen sich selbst, als gegen Fremde. Die vorzüglichste Lustbarkeit ist, das sogenannte Karneval, wobey die größten Thorheiten begangen werden. Die größte Feyerlichkeit aber, welche gemeiniglich viel Fremde nach Venedig zieht, ist die Vermählung des Doge mit dem adriatischen Meere, am Himmelfahrtstage.	Es ist ein geflügelter goldener Löwe, im himmelblaüen Felde, mit einem offenen silbernen Buche, das folgende Worte zur Inschrifft führt: Pax tibi Marce Evangelista meus! Das große Wappen der Republik ist, aus allen ihren noch besitzenden und schon besessenen Ländern zusammengesetzt.	1. Der Orden des Heiligen Markus. Die Ritter tragen, an einer goldenen Kette, eine goldene Medaille, auf der ein geflügelter Löwe stehet, mit einem Schwerdte und einem offenen Buche, auf welchem die Inschrifft: Pax tibi Marce Evangelista meus. 2. Der Orden, della Stolla d'oro. Die Ritter tragen eine reich gestickte handbreite Stola vorn und hinten über die Schulter. 3. Der Orden der Constantiner-Ritter. Er ist im 12ten Jahrhundert gestiftet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0072-9

Probe der Gold- und Silber-Feine.

Eine Mark = 8 Unzen = 16 loth = 24 Karat = 24 Schott in Preussen = 96 Gran = 288 Grän.

Maasstab des Goldes und Silbers.

Eine Mark reines Gold = 24 Karat reinen Goldes.

20 karatiges Gold = 20 Karat reinen Goldes und 4 Karat Zusatz von einem schlechtern Metalle und s. f.

NB. Ist in der Mischung weniger Gold als Zusatz; so heißt es, eine Composition.

Eine Mark fein Silber = 16 loth reinen Silbers. 13 löthiges Silber = 13 loth reinen Silbers und 3 loth Zusatz eines schlechtern Metall's u. s. f.

NB. Ist in der Mischung weniger Silber als Zusatz; so heißt es, eine Composition.

Gold- und Silber-Gewicht einiger Länder.

Deutschland. Eine Cölnische Mark im Golde, Pfenniggewicht = 24 Karat = 96 Gran = 288 Grän = 36 Ducaten und 1 Ducaten = 8 Grän.

Eine Cölnische Mark in Silber, Pfenniggewicht = 16 loth = 64 Quent. = 256 Pfennige = 288 Grän = 512 Heller = 4352 Eschen = 4864 holländische Als = 65536 Nichtspfennige.

Eine feine Mark Gold, nach sächsischen Conventionsfuße, ist = 188 Thlr. 17 Ggr. 6 pf. = 283 Gulden, 6 Kreuzer 43,71 Pfennige. NB. Den Ducaten zu 2 Thlr. 20 Ggr. 8 Pf. gerechnet.

Eine feine Mark Silber, nach sächsischen Conventionsfuße, ist = 13 Thlr. 8 Ggr. = 40 Fl. Preußisch. NB. wird aber, nach Graumannischen Fuße, zu 42 Fl. Preußisch ausgeprägt.

England. Ein Pfund im Golde = 24 Karat = 96 Grain = 384 Quart. Ein Pfund in Silber = 12 Unces = 240 Pennieweigths.

Frankreich. Eine Mark im Golde = 24 Karat = 768 Grain. Eine Mark in Silber = 12 Denier = 288 Grain.

Holland. Eine Mark im Golde = 24 Karat = 288 Grän. Eine Mark in Silber = 12 Denier = 288 Grän.

Mayland. Eine Mark im Golde = 24 Karati = 576 Parti. Eine Mark in Silber = 12 Denari = 288 Grain.

Portugal. Eine Mark im Golde = 24 Quilates = 96 Grams. Eine Mark in Silber = 12 Dinheiros = 288 Grams.

Spanien. Eine Mark im Golde = 24 Quilates = 96 Gran. Eine Mark in Silber = 12 Dineros = 288 Granos.

Venedig. Eine Mark im Golde, oder auch in Silber = 8 Once = 32 Quarti = 1152 Carati.

Vergleichung der Gold- und Silbergewichte einiger Länder mit der Cölnischen Mark.

25 Pfund 8 Unzen Englisch = 41 Mark Cölnisch.

41 französische Mark = 43 M. C.

95 holländische Mark = 100 M. C.

152 mayländische Mark = 153 M. C.

55 portugiesische Mark = 54 M. C.

71 spanische Mark = 70 M. C.

46 venetianische Mark = 47 M. C.

Maasstab nach den in einigen Ländern die feine Cölnische Mark ausgemünzt wird.

Dännemark. Eine feine Cölnische Mark = 9¾ würkliche Speciesthaler.

Deutschland. Eine f. C. M. nach Conventions 20 Gulden Fuß = 13⅓ Thaler.

Deutschland. Eine f. C. M. nach Conventions 24 Gulden Fuß = 16 Thlr.

England. Eine f. C. Mark = 42$\frac{4}{11}$ Schillinge.

Frankreich. Eine f. C. Mark = 8,878 laubthaler.

Genua. Eine f. C. Mark = 6,671 Scudi d'argento.

Holland. Eine f. C. Mark = 24⅔ Gulden.

Neapolis. Eine f. C. Mark = 12 Ducato = 10,52 würkliche Siciliansche Scudi.

Polen. Eine f. C. Mark = 80 grospolnische Gulden.

Preussen. Nach den 21 Gulden-Fuß oder, nach Preußischen Courant wird ausgemünzt: Eine feine C. Mark = 14 Thlr. = 42 Fl. Preußisch.

Rom. Eine f. C. M. = 9,741 würkliche Scudi Moneta.

Rußland. Eine f. C. M. = 13,004 Rubel.

Sardinien. Eine f. C. M. = 7⅓ Savoysche Scudi.

Schweden. Eine f. C. M. = 9,092 würkliche Specieothlr.

Die Schweiz. Eine f. C. M. = 8,878 französische laubthaler.

Spanien. Eine f. C. Mark = 9,675 würkliche Piaster.

Die Türkey. Eine f. C. Mark = 27⅓ würkliche Piaster.

Ungarn. Eine f. C. Mark = 10 würkliche Conv.-Species.

Venedig. Eine f. C. Mark = 12$\frac{13}{16}$ würkliche Silberducaten.

Ohngefähre Vergleichung einiger Münz-Sorten mit dem 20 Gulden-Fuße dem 21 Gulden-Fuße und, der gangbaren Münze des Königreichs Preussen.

Dänische Münzen.	Der 20 Gulden Fuß. Thlr.	Gr.	Pf.	Der 21 Gulden Fuß. Thlr.	Gr.	Pf.	Gangbare Münze in Preussen. Fl.	Gr.	Pf.
Ein Reichsthaler = 6 Mark = 96 Schillinge = 192 Pfennige.	1	7	4	1	8	–	4	–	–
Ein Christian d'or.	6	–	–	6	8	–	19	–	–
Ein Ducaten.	2	18	1	2	21	5	8	20	5$\frac{1}{2}$
Eine Crone.	–	18	8	–	19	9	2	14	7
Ein Marstück.	–	4	8	–	4	11	–	19	13
Ein Schilling.	–	–	3$\frac{1}{2}$	–	–	4	–	1	5
Ein Fyrre.	–	–	1$\frac{3}{4}$	–	–	2	–	–	11
Deutsche Münzen.									
Ein Reichsthaler = 3 Mark = 4 Orterthaler = 8 Lümpfe = 21 westphälische Schillinge = 30 schlesische Silbergroschen oder Kaisergroschen = 32 hessische Albus = 36 niedersächsische oder westphälische Mariengroschen = 48 Schillinge lübisch = 54 churfächsische Petermännchen = 60 cleviſche Stüber = 72 Oreo in Niedersachsen oder, gute Kreuzer = 80 cölnische Albus = 90 Kreuzer im ganzen Reiche.	1	–	–	1	1	2	3	4	7
Ein Souverain.	8	8	–	8	14	–	25	22	9
Ein Carlso'or, Georgso'or, Pistolette u. s. f.	5	–	–	5	6	–	15	22	9
Ein Ducaten.	2	20	–	3	–	–	9	–	–
Ein Goldgulden.	2	3	7	2	6	2	6	25	2$\frac{1}{4}$
Ein Speciesthaler, Hamburger Banco Thaler.	1	8	–	1	9	7	4	5	16$\frac{8}{9}$
Ein Thaler Preußisch Courent.	–	22	10$\frac{5}{9}$	1	–	–	3	–	–
½ Thaler Pr. Courent.	–	11	5$\frac{2}{9}$	–	12	–	1	15	–
¼ — — —	–	7	2$\frac{7}{9}$	–	8	–	1	–	–
⅓ oder, ein Tymf Pr. Courent.	–	4	6$\frac{6}{9}$	–	4	9$\frac{1}{3}$	–	18	–
$\frac{1}{24}$ — — —	–	3	9$\frac{6}{9}$	–	4	–	–	15	–
$\frac{1}{12}$ — — —	–	1	10$\frac{5}{9}$	–	2	–	–	7	9
$\frac{1}{24}$ — — —	–	–	11$\frac{2}{3}$	–	1	–	–	3	13$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{48}$ — — —	–	–	5$\frac{5}{9}$	–	–	6	–	1	15$\frac{3}{4}$
$\frac{1}{288}$ — — —	–	–	2$\frac{23}{27}$	–	–	1	–	–	5$\frac{1}{4}$
Ein ganzes Kopfstück.	–	5	4	–	5	7$\frac{1}{2}$	–	21	3
Ein guter Batzen oder ein Blaffert	–	1	4	–	1	4$\frac{1}{2}$	–	5	10
Ein Schaape.	–	–	10$\frac{13}{27}$	–	–	10$\frac{3}{4}$	–	3	5$\frac{1}{2}$
Ein Mariengroschen.	–	–	8	–	–	8$\frac{1}{2}$	–	2	11$\frac{2}{3}$
Ein Albus.	–	–	7$\frac{7}{9}$	–	–	8	–	2	9
Ein Schilling.	–	–	6$\frac{2}{3}$	–	–	6$\frac{1}{2}$	–	2	6
Ein Stüver.	–	–	5$\frac{5}{9}$	–	–	5$\frac{1}{2}$	–	1	12
Ein Kreuzer.	–	–	3$\frac{1}{3}$	–	–	3$\frac{3}{4}$	–	1	–
Ein Fettmännchen.	–	–	2$\frac{2}{3}$	–	–	2$\frac{3}{4}$	–	–	13$\frac{1}{2}$
Ein Gröschel oder Fledermaus.	–	–	2$\frac{7}{9}$	–	–	2$\frac{1}{2}$	–	–	13
Ein Witte oder 1 Heller.	–	–	$\frac{2}{3}$	–	–	$\frac{3}{4}$	–	–	3
Englische Münzen.									
Eine Guinea = 1$\frac{1}{20}$ Pfund Sterling = 21$\frac{1}{10}$ Angels = 21 Schilling									
Ein Pfund Sterling.	6	–	–	6	8	–	19	–	–

Fortsetzung der Englischen Münzen.	Der 20 Gulden Fuß. Thlr.	Gr.	Pf.	Der 21 Gulden Fuß. Thlr.	Gr.	Pf.	Gangb. Münze in Preussen. Fl.	Gr.	Pf.
Eine Guinee.	6	4	–	6	15	7	19	28	7$\frac{1}{4}$
Eine Crown.	1	12	–	1	14	–	4	22	9
Ein Schilling.	–	7	–	–	7	3	–	27	2
Ein Penny.	–	–	7	–	–	8	–	2	9
Ein Farthing.	–	–	1$\frac{3}{4}$	–	–	2	–	–	11
Französische Münzen.									
Ein Ecü = 3 livres = 60 Sous = 720 Deniers.									
Ein Louis-Neuf.	6	8	–	6	15	7	19	28	7$\frac{1}{4}$
Ein Louisd'or.	5	–	–	5	6	–	15	22	9
Ein Ecü d'argent.	1	12	–	1	14	–	4	22	9
Ein Ecü.	–	20	–	–	21	–	2	18	4$\frac{1}{2}$
Ein livre.	–	6	8	–	7	–	–	26	4$\frac{1}{2}$
Ein Sous.	–	–	4	–	–	4$\frac{1}{2}$	–	1	5$\frac{1}{4}$
Ein liard.	–	–	1	–	–	1$\frac{1}{20}$	–	–	5$\frac{1}{20}$
Ein Denier.	–	–	$\frac{1}{3}$	–	–	$\frac{1}{20}$	–	–	1$\frac{1}{20}$
Genuesische Münzen.									
Ein livre = 20 Soldi = 240 Denari.									
Eine Doppie.	2	12	–	2	13	9$\frac{1}{2}$	7	21	13$\frac{1}{2}$
Ein Scudo d'oro.	1	6	–	1	7	6	3	28	1$\frac{1}{2}$
Ein Scudo d'argento.	1	–	–	1	1	2	3	4	7
Ein Stück von Achten.	–	16	–	–	16	9$\frac{1}{2}$	2	3	–
Ein Scudo di Cambio.	–	12	–	–	12	10	1	18	2
Eine lira.	–	3	4	–	3	6	–	13	3$\frac{1}{4}$
Ein Solde.	–	–	2	–	–	2$\frac{1}{10}$	–	–	11$\frac{1}{2}$
Ein Denaro.	–	–	$\frac{1}{6}$	–	–	$\frac{1}{10}$	–	–	$\frac{5}{24}$
Holländische Münzen.									
Thlr. = 2½ Gulden = 50 Stüber = 800 Pfennige.									
Ein Ryder.	7	–	–	7	8	2	22	–	13
Ein Ducaten.	2	20	–	3	–	–	9	–	–
Ein Bancothaler.	1	10	7	1	12	4	4	16	4$\frac{1}{2}$
Ein gemeiner Thaler.	–	17	3	–	18	2	2	7	20$\frac{1}{4}$
Ein Gulden.	–	13	10	–	14	–	1	22	9
Ein Schilling.	–	3	8	–	3	10	–	14	7$\frac{1}{4}$
Ein Stüber.	–	–	8	–	–	8$\frac{1}{2}$	–	2	11$\frac{1}{2}$
Ein Deut.	–	–	1	–	–	1$\frac{1}{17}$	–	–	6
Ein Pfennig.	–	–	$\frac{1}{3}$	–	–	$\frac{1}{17}$	–	–	–
Neapolitanische Münzen.									
Ein Ducato de Regno = 5 Tari = 10 Carlini = 40 Cinquini = 100 Grani = 200 Tornesi = 300 Quartrini = 600 Piccoli.									
Eine spanische Pistole.	8	–	–	8	8	–	25	–	–
Ein Zechino.	4	7	2	4	12	4	13	16	4$\frac{1}{2}$
Ein Ongaro.	4	4	–	4	8	–	13	–	–
Ein Ducato de Regno	1	2	2	1	3	1	3	11	10$\frac{1}{2}$
Ein Taro.	–	5	2$\frac{4}{7}$	–	5	5	–	20	5$\frac{1}{2}$
Ein Carline.	–	2	7$\frac{3}{7}$	–	2	9	–	10	2$\frac{3}{4}$
Ein Cinquino.	–	–	7$\frac{1}{14}$	–	–	7$\frac{7}{8}$	–	2	9$\frac{1}{16}$
Ein Grano.	–	–	3$\frac{37}{70}$	–	–	3$\frac{3}{4}$	–	1	3$\frac{7}{8}$
Ein Tornesso.	–	–	1$\frac{37}{100}$	–	–	1$\frac{3}{8}$	–	–	9$\frac{7}{16}$
Ein Quartino.	–	–	1$\frac{37}{200}$	–	–	1$\frac{1}{16}$	–	–	4$\frac{7}{32}$
Ein Piccolo.	–	–	$\frac{37}{600}$	–	–	$\frac{3}{16}$	–	–	1$\frac{5}{128}$

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0075-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0077-7

	Der 20 Gulden-Fuß.			Der 21 Gulden-Fuß.			Gangbare Münzen in Preußen.		
	Tlr	Gr	Pf.	Tlr	Gr	Pf.	Rl.	Gr	Pf.
Polnische Münzen.									
Ein Thaler = 8 Fl. = 5 Lympfe = 5 Oerte = 90 Groschen = 270 Schillinge = 1620 Pfennige.									
Ein Gulden in Kleinpolen.	–	7	$7\frac{1}{2}$	–	8	–	1	–	–
Ein Lympf oder ein Ort.	–	4	$6\frac{2}{3}$	–	4	$9\frac{1}{2}$	–	18	–
Ein Gulden in Großpolen.	–	3	$9\frac{5}{6}$	–	4	–	–	15	–
Ein Brummer.	–	–	$4\frac{5}{6}$	–	5	–	–	1	10
Ein Groschen.	–	–	$3\frac{5}{6}$	–	–	$3\frac{1}{4}$	–	1	–
Eine Fledermaus	–	–	$2\frac{5}{6}$	–	–	$2\frac{5}{8}$	–	–	14
Ein Schilling.	–	–	$1\frac{1}{2}$	–	–	$1\frac{7}{12}$	–	–	6
Ein Pfennig.	–	–	$\frac{1}{18}$	–	–	$\frac{7}{432}$	–	–	1
Portugiesische Münzen.									
Ein Millereos = $2\frac{1}{2}$ Cruzados = 10 Toston = 25 Real = 50 Vintem = 300 Seitis = 1000 Rees.									
Ein Dobra.	20	7	–	21	8	–	54	–	–
Ein Portugaleser.	19	2	–	20	–	–	50	–	–
Ein Escudo.	2	12	10	2	16	–	8	–	–
Ein Millereos.	1	15	2	1	17	8	5	6	$4\frac{5}{8}$
Ein Piaster.	1	14	$\frac{2}{10}$	1	16	–	5	–	–
Ein Stück von Achten	1	6	$5\frac{5}{6}$	1	8	–	4	–	–
Ein Patoca.	–	22	$10\frac{5}{6}$	1	–	–	3	–	–
Ein Cruzado.	–	16	–	–	16	8	2	2	9
Ein Toston.	–	4	–	–	4	2	–	15	$11\frac{1}{4}$
Ein Real.	–	1	$7\frac{7}{10}$	–	1	8	–	6	5
Ein Vintem.	–	–	$9\frac{5}{6}$	–	–	10	–	3	$2\frac{1}{4}$
Ein Seitis.	–	–	$1\frac{5}{6}$	–	–	$1\frac{5}{8}$	–	–	$9\frac{3}{4}$
Ein Rees.	–	–	$\frac{1}{3}\frac{5}{6}$	–	–	$\frac{1}{2}$	–	–	$2\frac{1}{12}$
Preußische Münzen.									
1 Thaler = 3 Fl. = 5 Achtzehner = 15 Sechser = 30 Dächen = 90 Groschen = 270 Schillinge = 1620 Pfennige.									
Ein Wilhelms d'or.	5	–	–	5	6	–	15	22	9
Ein Ducaten.	2	20	–	3	–	–	9	–	–
Ein Thaler.	–	22	$10\frac{5}{6}$	1	–	–	3	–	–
Ein Gulden.	–	7	$7\frac{1}{2}$	–	8	–	1	–	–
Ein Achtzehner	–	4	$6\frac{2}{3}$	–	4	$9\frac{1}{2}$	–	18	–
Ein halber Gulden.	–	3	$9\frac{5}{6}$	–	4	–	–	15	–
Ein Achthalber.	–	1	$10\frac{5}{6}$	–	2	–	–	7	9
Ein Sechser.	–	1	$6\frac{2}{3}$	–	1	$7\frac{1}{2}$	–	6	–
Ein Dächen.	–	–	$9\frac{1}{2}$	–	–	$9\frac{1}{2}$	–	3	–
Ein Groschen.	–	–	$3\frac{5}{6}$	–	–	$3\frac{5}{8}$	–	1	–
Ein Schilling.	–	–	$1\frac{2}{3}$	–	–	$1\frac{7}{12}$	–	–	6

	Der 20 Gulden-Fuß.			Der 21 Gulden-Fuß.			Gangbare Münzen in Preußen.		
	Tlr	Gr	Pf.	Tlr	Gr	Pf.	Rl.	Gr	Pf.
Römische Münzen.									
Ein Giulo = 1 Scudo Moneta = $3\frac{1}{2}$ Testoni = 10 Paoli = 100 Baiocchi = 500 Quartini = 1000 Mezze oder Quart.									
E. Scudo di Stampa d'oro.	2	2	–	2	4	6	6	16	$16\frac{4}{7}$
Ein Scudo Moneta.	1	8	9	1	10	$4\frac{3}{5}$	4	8	15
Ein Testono.	–	9	$4\frac{3}{5}$	–	9	10	1	6	14
Ein Paolo.	–	3	$3\frac{1}{5}$	–	3	5	–	12	$15\frac{3}{5}$
Ein Grosso.	–	1	$\frac{7}{15}$	–	1	8	–	6	5
Ein Gazetto.	–	–	$4\frac{2}{3}$	–	–	5	–	1	10
Ein Baiocho.	–	–	$\frac{93}{100}$	–	–	$\frac{1}{1\frac{1}{20}}$	–	1	$5\frac{1}{100}$
Ein Denaro.	–	–	$\frac{1}{5}$	–	–	$\frac{1}{6}$	–	–	$1\frac{9}{10}$
Ein Quartino.	–	–	$\frac{393}{1000}$	–	–	$\frac{413}{1000}$	–	–	$4\frac{1}{100}$
Ein Mezze oder Quart.	–	–	$\frac{393}{1000}$	–	–	$\frac{413}{1000}$	–	–	$3\frac{19}{100}$
Rußische Münzen.									
Ein Rubel = 10 Griven = $33\frac{1}{3}$ Altins = 100 Kopeken.									
Ein Imperial = 10 Rubel.	12	12	–	13	2	7	39	9	$12\frac{3}{7}$
Ein Andreas-Ducaten.	2	16	–	2	19	10	8	14	$6\frac{2}{7}$
Ein Rubel.	1	6	–	1	7	6	3	28	$2\frac{4}{7}$
Eine Grive.	–	3	–	–	3	$1\frac{5}{7}$	–	11	$14\frac{2}{7}$
Ein Altins.	–	–	$10\frac{5}{7}$	–	–	$11\frac{7}{7}$	–	3	$9\frac{3}{7}$
Eine Kopeke.	–	–	$1\frac{1}{7}$	–	–	$1\frac{2}{7}$	–	1	$3\frac{3}{7}$
Eine Dansschke.	–	–	2	–	–	$2\frac{1}{10}$	–	–	$11\frac{1}{7}$
Eine Polyschke.	–	–	1	–	–	$1\frac{1}{20}$	–	–	$5\frac{2}{7}$
Sardinische Münzen.									
Ein Scudo Piemontesi = 6 lire = 120 Soldi = 1440 Denari.									
Ein Ducaten = 1 Ongaro	2	12	–	2	13	$9\frac{3}{7}$	7	21	$13\frac{1}{7}$
Ein Savoyischer Scudo.	1	20	$2\frac{4}{7}$	1	22	$4\frac{1}{7}$	5	16	$6\frac{2}{7}$
Eine Silberkrone.	1	12	–	1	14	–	4	22	9
Ein Filippo.	1	8	–	1	9	7	4	5	$16\frac{4}{7}$
Eine lire.	–	7	2	–	7	$3\frac{1}{7}$	–	27	$13\frac{1}{28}$
Ein Soldo.	–	–	$\frac{1}{12}$	–	–	$\frac{1}{12}$	–	1	$7\frac{1}{2}$
Schwedische Münzen.									
Ein Rthaler Species = 6 Rthaler Silbermünze = 18 Rthaler Kupfermünze = 24 Mark Silbermünze = 48 Schilling Species = 72 Mark Kupfermünze = 192 Oere Silbermünze oder Silver oder Witten = 576 Oere Kupfermünze									

	Der 20 Gulden-Fuß.			Der 21 Gulden-Fuß.			Gangbare Münzen in Preußen.		
	Tlr	Gr	Pf.	Tlr	Gr	Pf.	Rl.	Gr	Pf.
Fortsetzung der Schwedische Münzen.									
oder, Rundstücke = 768 Oerlein Silbermünze = 2304 Oerlein Kupfermünze = 4608 Pfennige.	1	8	–	1	9	7	4	5	$16\frac{1}{2}$
Große Kupfermünz. sind:									
Stücke zu 12 Thaler = 4 Thaler Silbergeld.	–	16	–	–	16	$9\frac{3}{7}$	2	3	–
Stücke zu 9 Thaler = 3 Thaler Silbergeld.	–	12	–	–	12	8	1	17	9
Kleine Kupfermünz. sind:									
Stücke zu 6 Oer = 2 Oer Silbermünze u. s. f.	–	–	4	–	–	$4\frac{1}{2}$	–	1	$5\frac{1}{7}$
Ein Schilling.	–	–	8	–	–	$8\frac{2}{7}$	–	2	$11\frac{1}{7}$
Schweizerische Münzen.									
Ein Reichsthaler = 27 Batzen = 30 Schilling = 36 Groschen = 45 Plappert = 108 Kreuzer = 270 Rappen = 288 Angster = 576 Heller.									
Ein Ducaten.	2	18	–	2	21	$3\frac{3}{7}$	8	20	–
Ein laubthaler.	1	4	–	1	5	5	3	20	4
Ein Reichsthaler.	1	–	–	1	1	2	3	4	7
Ein Gulden.	–	13	4	–	14	$2\frac{2}{7}$	1	23	12
Ein Batzen.	–	–	$10\frac{2}{3}$	–	–	$11\frac{1}{7}$	–	3	$8\frac{1}{7}$
Ein Schilling.	–	–	$9\frac{1}{2}$	–	–	$10\frac{1}{6}$	–	3	$1\frac{11}{12}$
Ein Groschen.	–	–	8	–	–	$8\frac{3}{7}$	–	2	$11\frac{5}{7}$
Ein Plappert.	–	–	$6\frac{2}{3}$	–	–	$6\frac{8}{7}$	–	2	$1\frac{1}{7}$
Ein Kreuzer.	–	–	$2\frac{2}{3}$	–	–	$2\frac{4}{7}$	–	–	$15\frac{3}{7}$
Ein Rappen.	–	–	$1\frac{1}{2}$	–	–	$1\frac{1}{3}\frac{5}{6}$	–	–	$7\frac{7}{80}$
Ein Angster.	–	–	1	–	–	$1\frac{1}{2}\frac{1}{6}$	–	–	$5\frac{2}{7}\frac{6}{0}$
Ein Heller.	–	–	$\frac{1}{2}$	–	–	$\frac{1}{5}\frac{1}{6}$	–	–	2
Spanische Münzen.									
Ein libra = 10 Reales = 20 Sueldos = 240 Dineros.									
Eine Doublone.	4	2	7	4	13	$8\frac{3}{7}$	13	21	$7\frac{5}{7}$
Ein Piaster, oder ein Stück von Achten.	1	16	–	1	17	$11\frac{3}{7}$	5	7	7
Ein Ducat di Cambio.	1	9	11	1	11	$8\frac{4}{7}$	4	13	$16\frac{1}{4}$
Ein Peso.	1	8	8	1	10	$3\frac{5}{7}$	4	8	$9\frac{1}{2}$
Ein libra.	1	6	–	1	7	6	3	28	$2\frac{4}{7}$
Ein Patagon.	1	–	–	1	1	2	3	4	7
Ein Escudo de Vellon.	–	16	4	–	17	$1\frac{5}{7}$	2	4	$5\frac{5}{7}$
Ein Real.	–	3	–	–	3	$1\frac{7}{7}$	–	11	$14\frac{2}{7}$
Ein Sueldo.	–	1	6	–	1	$6\frac{3}{7}$	–	5	$16\frac{5}{7}$
Ein Dinero.	–	–	$1\frac{1}{2}$	–	–	$1\frac{7}{12}$	–	–	$8\frac{3}{7}$

	Der 20 Gulden-Fuß.			Der 21 Gulden-Fuß.			Gangbare Münze in Preußen.		
	Tlr	Gr	Pf	Tlr	Gr	Pf	Rl.	Gr	Pf.
Türkische Münzen.									
Ein Beutel = 334 Tausend Para = 500 Piaster und Ein Piaster = 40 Paras = 120 Asper.									
Eine Zechine.	2	16	–	2	19	10	8	14	$6\frac{3}{7}$
Ein Altun.	2	12	–	2	13	$9\frac{1}{2}$	7	21	$13\frac{1}{2}$
Ein Aslan, oder Löwenthaler.	1	–	–	1	1	2	3	4	7
Ein Piaster.	–	16	–	–	16	$9\frac{1}{2}$	2	3	–
Ein Solota.	–	12	–	–	12	8	1	17	9
Ein Tult.	–	8	–	–	8	5	1	1	$9\frac{3}{7}$
Ein Nup.	–	6	–	–	6	$3\frac{1}{2}$	–	23	$11\frac{3}{7}$
Ein Groch.	–	3	–	–	3	$1\frac{7}{12}$	–	11	$14\frac{2}{7}$
Ein Para.	–	–	5	–	–	$5\frac{1}{2}$	–	2	$11\frac{5}{7}$
Ein Asper.	–	–	2	–	–	$2\frac{1}{6}$	–	–	$11\frac{3}{7}$
Ungarische Münzen.									
Ein würklicher Conventions Species = 2 Rechnungs-Gulden = 40 Groschen = 200 Ungarische Groschen.									
Ein Siebenbürgischer Ducaten.	2	21	1	3	–	6	9	1	$1\frac{3}{7}$
Ein Kremnitzer Ducaten.	2	20	–	3	–	–	9	–	–
Ein Conventions Species.	1	8	–	1	9	7	4	5	$16\frac{3}{7}$
Ein Rechnungs-Gulden.	–	16	–	–	16	$9\frac{3}{7}$	2	3	–
Ein Ungarischer Gulden.	–	13	10	–	14	–	1	22	9
Ein Groschen.	–	–	$9\frac{3}{7}$	–	–	$10\frac{5}{7}$	–	3	$1\frac{5}{14}$
Ein Poltura.	–	–	$4\frac{2}{7}$	–	–	5	–	1	10
Ein Ungarischer Groschen.	–	–	$1\frac{5}{7}$	–	–	$2\frac{1}{12}$	–	–	$11\frac{3}{7}$
Ein Babka.	–	–	$\frac{1}{2}$	–	–	$\frac{3}{7}$	–	–	3
Venetianische Münzen.									
Ein Ducato di Banco. = $5\frac{1}{2}$ lire Banco. = $6\frac{3}{7}$ lire Courent = 8 lire Picoli = 24 Grosi = 288 Denari oder, Grosseti.									
Ein Doppia di Venetia.	3	20	–	4	1	2	12	4	7
Ein Zechino di Venetia.	2	12	–	2	13	$9\frac{3}{7}$	7	21	$13\frac{1}{2}$
Ein Ongaro.	2	2	–	2	4	6	6	16	$16\frac{52}{100}$
Ein Scudo Veneto.	1	8	–	1	9	7	4	5	$16\frac{3}{7}$
Ein Ducato di Banco.	1	6	3	1	7	$9\frac{4}{7}$	3	29	$4\frac{1}{2}$
Ein Ducato corrente.	–	19	6	–	20	$3\frac{3}{7}$	2	16	$5\frac{1}{2}$
Ein Giulo.	–	16	–	–	16	$9\frac{3}{7}$	2	3	–
Ein lire.	–	3	$9\frac{1}{2}$	–	3	$11\frac{1}{2}$	–	14	11
Ein Grosso.	–	1	$3\frac{1}{2}$	–	1	4	–	5	–
Ein Denaro oder Grosseto.	–	–	$1\frac{5}{8}$	–	–	$1\frac{1}{2}$	–	3	15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0078-3

Ohngefehres Verhältniß des Werths der Metalle.

Ein Pfund Gold = 15 ℔ Silber = 400 ℔ Quecksilber = 1150 ℔ Messing = 1350 ℔ Kupfer = 1720 ℔ Zinn = 3200 ℔ Zink = 8325 ℔ Bley = 11000 ℔ Eisen.

Apotheker-Gewicht.

Ein Pfund [℔] 12 Unzen [ℨ] = 96 Drachmen [ʒ] = 288 Scrupel [℈] = 5760 Grain [gr.]. 1 ℨ = 8 ʒ 1 ʒ = 3 ℈ 1 ℈ = 20 gr.

und im Handel:

Ein Pfund = 32 Loth = 128 Quent = 6872 Gran = 8848 Aß.

Krämer-Gewicht.

Ein Centner = 5 schwere Steine = 110 ℔ [auch = 100 ℔ = 112 ℔ = 120 ℔]. Ein schwerer Stein = 22 ℔ = 30 ℔ in Preußen Fleischer-Gewicht. Ein leichter Stein = 11 ℔ = 33 ℔ in Preußen Krämer-Gewicht.

Ein ℔ = 2 Mark = 16 Unzen = 32 Loth. Ein Loth = 4 Quentlein. Ein Quentlein = 4 Pfennig-Gewicht. Ein Pfennig-Gewicht = 2 Heller-Gewicht.

Schiffs-Gewicht.

Eine Schiffs-Ladung = 100 last = 400000 ℔.
Eine Last = 12 Schiffspfund = 36 Centner = 4000 ℔.
Eine Schiffstonne = 6 Schiffspfund = 2000 ℔.
Ein Schiffspfund = 20 Liespfund = 280 ℔.
Ein Centner = 100 ℔.
Ein Pude oder Pud = 33 ⅓ ℔.
Ein Liespfund = 14 ℔. Der Raum, den jede Tonne einnimmt, schätzt man gewöhnlich = 42 Cubik-Fuß.

Vergleichung einiger Handelsgewichte mit holländischen Asen – deren 4864 auf eine kölnische Mark gehen – nebst dem Verhältnisse der Pfunde gegen einander, wenn das Berliner Pfund = 1 ist.

	Holländische Asen.	Verhältniß der Pfunde, wenn das Berliner Pfund = 1 ist.
Achen. Ein Pfund Handelsgewicht.	9754	1,000...
Amsterdam. 1 ℔ Handelsgewicht.	10280	1,054...
– – – Trois-Gewicht	10240	1,050...
– – – Apotheker-Gewicht.	7680	0,787...
Apotheker-Gewicht deutsches 1 ℔.	7452	0,764...
Augsburg. 1 schweres Pfund.	10220	1,048..
– – 1 leichtes Pfund.	9836	1,008...
Aurich. 1 ℔ Hausgewicht.	10336	1,060...
– – Waaggewicht.	11370	1,166...
Berlin. 1 ℔ Handelsgewicht.	9750	1.
– – Fleischergewicht.	10725	1,1
Braunschweig. 1 ℔ Handelsgewicht.	9716	0,996...
Bremen. 1 ℔ Handelsgewicht.	10380	1,064...
Breslau. 1 ℔ Handelsgewicht.	8428	0,864...
Cassel. 1 ℔ Handelsgewicht.	10114	1,037...
– – Krämergewicht.	9758	1,000...
Cleve. 1 ℔ Handelsgewicht.	9698	0,994...
– – Krämergewicht.	10910	1,118...
Cöln. 1 ℔ Handelsgewicht.	9728	0,997...
Culmbach. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Dresden. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Emden. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Frankfurt am Mayn. 1 ℔ Centnergewicht.		
– – – – Pfundgewicht.		
Frankfurt an der Oder. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Geldern. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Gotha. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Hamburg. 1 ℔ Handelsgewicht.		
– – 1 ℔ Cöllnisch-Gewicht.		
Hannover. 1 ℔ Handelsgewicht.		
– – Apothekergewicht.		
Holstein. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Kiel. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Leipzig. 1 ℔ Fleischergewicht.		
– – Handelsgewicht.		
– – Berggewicht.		
– – Stahlgewicht.		
Lippstadt. 1 ℔ Handelsgewicht.		
London. 1 ℔ Avoir du pois.		
– – Königsgewicht.		
– – Troisgewicht.		
Lüneburg. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Lürich. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Magdeburg. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Manheim. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Mansfeld. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Mellenburg. 1 ℔ Handelsgewicht.		
München. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Münster. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Osnabrück. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Paris. 1 ℔ Handelsgewicht.		
– – Apothekergewicht.		
Prag. 1 altes Pfund Handelsgewicht.		
Regensburg. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Salzburg. 1 ℔ Handelsgewicht		
Sest. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Stettin. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Stralsund. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Ulm. 1 ℔ Handelsgewicht.		
Venedig. 1 grosses Pfund Handelsgewicht.		
– – 1 kleines Pfund Handelsgewicht.		
Wien. 1 ℔ Handelsgewicht.		
– – – Safrangewicht.		

Holländische Asen.	Verhältniß der Pfunde, wenn das Berliner Pfund = 1 ist.
10370	1,104...
9716	0,996...
10336	1,060...
10595	1,086...
9720	0,996...
9750	1.
9714	0,996...
9707	0,995...
10080	1,033...
9728	0,997...
10127	1,038...
7595	0,778...
10039	1,031...
9916	1,017...
10478	1,074...
9716	0,996...
9373	0,961...
9037	0,928...
9728	0,997...
9439	0,968...
14158	1,452...
7766	0,796...
10127	1,038...
9834	1,013...
9750	1.
10299	1,056...
9716	0,996...
10056	1,031...
11636	1,195...
9916	1,017...
10280	1,054...
10188	1,044...
7641	0,783...
10706	1,098...
11826	1,212...
11632	1,195...
9698	0,994...
9750	1.
10039	1,031...
9754	1,000...
9955	1,021...
6300	0,646...
11636	1,195...
10698	1,088...

Getreide-Maaß.

Eine Berliner last Roggen oder Weizen = 3 Wispel.

Eine Berliner last Gerste oder Hafer = 2 Wispel.

Ein Wispel = 2 Malter. Ein Malter = 12 Scheffel.

Ein Scheffel = 4 Viertel und, an Gewicht = 80 Pfund.

Ein Viertel = 4 Metzen. Eine Metze = 4 Mäßgen.

Eine last in Preußen = 60 Scheffel und,
Eine Metze = 3 Stof = 6 halbe = 12 Quartiere.

Ein Malter in Schlesien = 12 Scheffel = 48 Viertel = 192 Metzen = 768 Mäßel.

Eine last in Pommern = 72 Berliner Scheffel.

Eine last in Ostfriesland = 15 Tonnen = 60 Werps = 120 Scheffel = 2160 Krues.

Londoner Getreidemaaß.

Eine last = 2 Weys = 10 Quarters = 20 Comps = 40 Strickes = 80 Bushels = 320 Pecks = 640 Gallons = 1280 Pottles = 2560 Quarts.

Ein Bushel Weizen wiegt = 61 Pfund.

Pariser Getreidemaaß.

Ein Muid Korn = 12 Septiers = 24 Minen = 48 Minots = 96 Boisseaux = 1536 Litrons.

Ein Muid Korn = 2 Muid Hafer.

Vergleichung einiger Getreidemaaße nach französischen Kubikzollen; von denen jede Seite = ist 12 Linien oder = 120 Punkte.

	Französische Kubikzolle.
Amsterdam. 1 Scheffel.	1301
Ankona. 1 Rubbio.	14089
Antwerpen. 1 Viertell.	4113
Bayern. 1 Schaf Roggen oder Weizen.	37446
– 1 Schaf Hafer oder Gersten.	46807
Berlin. 1 Scheffel. = 3039 ⅔ Kubikzoll Rheinl.	2741⅔
Bern. 1 Mütt.	8416
Bologna. 1 Corbe.	3968
Braunschweig. 1 Scheffel.	15650
Bremen. 1 Scheffel.	3585
Breslau. 1 Scheffel.	3524
Cassel. 1 Metze.	449
Cleve. 1 Malter.	10966
Dännemark. 1 Tonne.	7009
Danzig. 1 Scheffel.	2437
Dresden. 1 Scheffel.	5362
Emden. 1 Tonne.	5638
England. 1 Bushel.	1794⅔
Franken. 1 Simmer.	4200
Frankfurt am Mayn. 1 Malter.	5444
Frankreich. 1 Boisseau.	64⅓⅓
Genua. 1 Mina.	6170
Gotha. 1 Scheffel.	4417
Halle an der Saale. 1 alter Scheffel = 4003 Fr. K. Z. 1 Berl. S.	2741⅔
Hamburg. 1 last = 159360 Fr. K. Z. u. 1 Scheffel.	5312
Hannover. 1 Himte.	1564
Hildesheim. 1 Himte.	1307
Holstein. 1 Scheffel.	1992
Königsberg. 1 alter Scheffel.	2582
Leipzig. 1 Scheffel.	7006
Lissabon. 1 Alqueires.	716
Livorno. 1 Sakka.	3782
Magdeburg. 1 alter Scheffel = 2345⅔; Ein neuer S.	2741⅔
Mellenburg. 1 Scheffel.	2140
Neapolis. 1 Tomeli.	2715
Nordhausen. 1 Scheffel.	2168
Nürnberg. 1 Simmer.	16775
Ostfriesland. Eine last.	132804
Piemont. 1 Sakka.	5650
Polen. Eine last.	162806
Riga. Eine Tonne.	6912
Rom. 1 Quarters.	3628
Rußland. 1 Tzetuers.	10359
Sardinien. 1 Starelli.	2581
Schweden. Eine Tonne.	7386
Siellien. 1 Salm.	17595
Spanien. 1 Fanega.	2390
Stettin. 1 alter Scheffel = 2470; ein neuer Berl. S.	2741⅔
Toskana. 1 Moggio.	28834
Triest. 1 Stara.	3735
Venedig. 1 Staja.	4266
Wien. 1 Muth.	10511,10
Würtenberg. 1 Simri.	7835

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0081-9

Biermaaß. Berliner.

Ein Gebräude = 9 Kupen. Eine Kupe = 2 Faß. Ein Faß = 2 Tonnen. Eine Tonne = 4 Ohmchen. Ein Ohmchen = 24 auch 25 Kannen = 96 Quartiere und; in Preußen = 24 Stof. Eine Kanne [Quart, Maaß] = 2 Nößel und; in Preußen = 4 Quartiere.

Ein Ohm Branntewein in Preußen = 120 Stof.

In Hamburg.

Ein Fuder = 6 Ahm = 24 Anker = 30 Eimer = 120 Wierteil = 240 Stübchen = 480 Kannen = 960 Quartiere = 1920 Oefel.

In Leipzig.

Eine Kufe = 2 Faß = 4 Wierteil = 8 Tonnen. Eine Tonne = 75 Kannen. Ein Eimer = 72 Kannen. Eine Kanne = 2 Nößel.

In Magdeburg.

Ein langes Faß = 2 kurze Faß = 4 Tonnen. Eine Tonne = 4 Achtelfaß. Ein Achtelfaß = 25 Quart.

Weinmaaß. Berliner.

Ein Fuder = 4 Oxhoft. Ein Oxhoft = 1½ Ohm. Ein Ohm = 2 Eimer = 4 Anker = 128 Quart. Ein Stübchen = 4 Quart. Ein Quart = 2 Nößel. Ein Nößel = 2 Quartiere in Preußen.

Ein Stückfaß = 1¾ Fuder = 7½ Ohm = 150 Wierteil = 600 Maaße = 2400 Schoppen.

In Hamburg.

Ein Fuder = 6 Ohm = 24 Anker = 120 Wierteil = 240 Stübchen = 960 Quartiere = 1920 Oefel.

In Leipzig.

Ein Fuder = 2½ Faß = 12 Eimer = 756 Kannen = 1512 Nößel = 6048 Quart.

In Frankreich.

Ein Pariser Muid = 36 Septiers = 144 Quart = 288 Pinten = 576 Schoppen = 2304 Poissons.

Ein Bourdeauer Faß Wein = 4 Barriquen = 4 Oxhöfte = 440 Poits = 960 Bouteillen in Deutschland.

Eine Queue von Champagne = 48 Septiers = 384 Pinten.

Eine Queue von Bourgogne = 430 Pinten.

Vergleichung einiger Maaße flüßiger Sachen nach französischen Kubikzollen; deren jede Seite = 12 Linien = 120 Punkte; also: die Linie = 10 Punkte.

	Französische Kubikzolle
Altona. 1 Tonne	5844
Amsterdam. 1 Mingel	60
Ancona. 1 Boffali	72
Antwerpen. 1 Stope	159
Augsburg. 1 Eimer	2991
Berlin. 1 Quart	58
Bern. 1 Maaß	83
Bologna. 1 Boffali	62
Bourdeaux. 1 Velte	312
Braunschweig. 1 Stübchen	185
Bremen. 1 Stübchen	160
Breslau. 1 Eimer	2800
Cassel. 1 Wierteil	413
Cleve. 1 Kanne	65
Cöln am R. 1 Ohm	7849
Coppenhagen. 1 Kanne	66
Danzig. 1 Stof	26
Dresden. 1 Biertonne	4956
England. 1 Gallon Wein oder Oel	191
– – 1 Gallon Bier	232
Frankfurt am Main. 1 Ohm	7436
Genf. 1 Pot	48
Genua. 1 Pinte Wein	87
Gotha. 1 Stübchen	171
Hamburg. 1 Fuder	43800
– – 1 Biertonne	5840
– – 1 Ihrantonne	5840
Hannover. 1 Biertonne	5096
– – 1 Honigtonne	4998
Hofstein. 1 Stübchen	183
Leipzig. 1 Biertonne	4552
Lissabon. 1 Almuda	860
Magdeburg. 1 Maaß	58
Neapolis. 1 Parill	2223
Nürnberg. 1 Eimer	3385
Paris. 1 Septier	377
Riga. 1 Stof	61
Rom. 1 Boffali	66
Rußland. 1 Wedro	619
Spanien. 1 Pipa Oel	19778
– – 1 große Arobe Wein	794
Stockholm. 1 Kanne	132
Straßund. 1 Stübchen	196
Triest. Eine Orne Oel oder Wein	3310
Turin. 1 Rubbi	474
Ungarn. 1 Anthal	2532
Venedig. 1 Gechie	498
Wien. 1 Eimer	2988
– – 1 Maaß	74¾
– – 1 Seidel	18⅝

Gewicht einiger Sachen nach holländischen Aken, wenn sie den Raum eines französischen Kubikzolls einnehmen.

	Holländische Aken.
Ein französischer Kubikzoll, Gold	7747
E. f. K. Quecksilber	5509
E. f. K. Bley	4419
E. f. K. Silber	4327
E. f. K. Kupfer	3475
E. f. K. Messing	3303
E. f. K. Eisen	3086
E. f. K. Zinn	2877
E. f. K. Magnetstein	2034
E. f. K. Diamant	1336
E. f. K. weissen Marmor	1112
E. f. K. gehauenen Stein	822
E. f. K. Ziegelstein	748
E. f. K. Perre Limenie Wein	500
E. f. K. Seewasser	417
E. f. K. Süsses Fluß- o. Brunnenwasser	412
E. f. K. weissen Frangwein	404
E. f. K. Rogenwasser	393
E. f. K. Franzbrantewein	385
E. f. K. Thran	381
E. f. K. Oel	378
E. f. K. Weizen	322
E. f. K. Rogen	307
E. f. K. Gerste	258
E. f. K. Haser	198

Zirkelmaaß.

Jeder Zirkelkreis wird getheilt in 360 Grade [360°].

1 Grad [1°] = 60' Minuten. 1 Minute [1'] = 60" Sekunden. 1 Sekunde [1"] = 60''' Tertien [60'''].

Decimal Längenmaaß.

1 Ruthe [1'] = 10' Fuß. 1 Fuß [1'] = 10 Zoll.
1 Zoll [1"] = 10 Linien. 1 Linie [1'''] = 10 Scrupel [10''''].

Englisches Längenmaaß.

1 Ruthe = 3 Fathom = 18 Fuß = 216 Zolle = 2592 Linien.

Französisches Längenmaaß.

1 lange französische Ruthe = 28 Fuß.
1 kurze französische Ruthe = 18 Fuß.
1 Toise = 6 Fuß = 72 Zolle = 864 Linien.

Rheinländisches Längenmaaß.

1 Ruthe = 12 Fuß. 1 Fuß = 12 Zolle. 1 Zoll = 12 Linien. 1 Lachter = 7 Fuß = 3½ Berliner Elle; und 1 Klafter = 6 Fuß = 3 Ellen.

Decimal Flächenmaaß.

1 Quadratruthe [1'□] = 100 Quadratfuß. 1 Quadratfuß [1'□] = 100 Quadratzoll. 1 Quadratzoll [1"□] = 100 Quadratlinien. [100'''□]

Decimal Körpermaaß.

1 Kubikruthe [1'□] = 1000 Kubikfuß. 1 Kubikfuß [1'□] = 1000 Kubikzoll.
1 Kubikzoll [1"□] = 1000 Kubiklinien [1000'''□]
1 Klafter Holz = 6 Fuß ins Gevierte = 3 Berliner Ellen ins Gevierte = 216 Kubikfuß.
1 Ruthe Steine = 108 Kubikfuß.

Vergleichung einiger Fußmaaße mit französischen Linien, auf deren jede 10 französische Punkte gehen; nebst dem Verhältnisse dieser verschiedenen Fuße zu dem Französischen.

Ein französischer Fuß = 144 französische Linien. 1 Toise = 864 französische Linien = 6 Fuß französisch. 1 Perche = 2592 französische Linien = 18 Fuß französisch.

	In französischen Linie.	Folgende Füße mit ihren Zehntheilen sind gleich einem französischen Fuße.
1 Achner Fuß ist	128,5	1,120....
1 Amsterdamer Fuß.	125,3	1,149....
1 Bayerischer Fuß	128,2	1,123.....
1 Berliner Fuß	137,3	1,048.....
1 Berner Fuß	130,91	1,100.....
1 Braunschweiger Fuß.	126	1,142.....
1 Bremischer Fuß	128,2	1,123.....
1 Constantinopolitanischer Fuß	112,9	0,461.....
1 Crakauer Fuß	138	0,911.....
1 Dänischer Fuß	140,34	1,026.....
1 Dresdner Fuß	125,5	1,147.....
1 Erfurter Fuß	125,1	1,151.....
1 Frankfurter Fuß	127	1,133.....
1 Hamburger Fuß	127	1,133.....
1 Hamburgischer Fuß	129	1,116.....
1 Lemberger Fuß	139	1,035.....
1 Leipziger Fuß	126,7	1,136.....
1 Lissabonner Fuß	138,7	1,038.....
1 londoner Fuß, im Durchschnitt	135	1,066.....
1 lübecker Fuß	129	1,116.....
1 Medlenburger Fuß	129	1,116.....
1 Nürnberger Fuß	134,575	1,069.....
1 Oenabrücker Fuß	122,8	1,163.....
1 Prager Fuß	133,8	1,076.....
1 Rheinländischer Fuß	139,13	1,035.....
1 Rußischer Fuß	238,585	0,603.....
1 Schwedtischer Fuß	135	1,050.....
1 Spanischer Fuß	120,64	1,194.....
1 Strasburger Fuß	128,275	1,123.....
1 Turiner Fuß	227	0,634.....
1 Venetianischer Fuß	134	0,933.....
1 Wiener Fuß	140	1,028.....

Vergleichung einiger Ellenmaaße mit französischen Linien; wie auch mit Berliner Ellen.

	Französischen Linien	Einer Berliner Elle sind gleich.
Achen. 1 Elle	296	0,999
Altona. 1 Elle	254	1,163
Amsterdam. 1 Elle	304,6	0,970
Archangel. 1 Arschine	315,3	0,937
Arragonien. 1 Vara	349,4	0,846
Aurich. 1 Elle	298,3	0,990
Berlin. 1 Elle	295,6	1.
Bern. 1 Elle	240	1,231
1 Brabanter Elle	306,5	0,964
Braunschweig. 1 Elle	253	1,168
Breslau. 1 Elle	243,8	1,212
Brüssel. 1 große Elle	307,8	0,960
– 1 kleine Elle	303,4	0,974
Cassel. 1 Elle	248,8	1,188
Cölln. 1 große Elle	308	0,959
– 1 kleine Elle	255	1,159
Constantinopel. 1 große Pieck	296,3	0,997
– – 1 kleine Pieck	286,9	1,030
Coppenhagen. 1 Elle	278,1	1,062
Crakau. 1 Elle	273,2	1,082
Danzig. 1 Elle	254,2	1,162
Dresden. 1 Elle	250,9	1,176
Dublin. 1 Elle	306,3	0,583
Edinburg. 1 Elle	421,2	0,701
Elbing. 1 Elle	250,2	1,181
Emden. 1 Elle	297,2	0,994
Erfurt. 1 große Elle	243,7	1,212
– 1 kleine Elle	179	1,651
Frankfurt a. M. 1 Elle	239,2	1,235
Frankfurt a. d. Oder eine alte Elle	294,1	1,005
Gdwen. 1 Elle	294	1,005
Genf. 1 Aune	506,3	0,583
Genua. 1 Bracce	259,6	1,138
Göttingen. 1 Elle	258	1,145
Gotha. 1 Elle	250,6	1,179
Gothenburg 1 Elle	262,9	1,124
Hamburg. 1 Elle	254	1,163
Hannover. 1 Elle	258	1,145
Inspruk. 1 Elle	348,5	0,848
Königsberg 1 lange Berliner Elle	295,6	1.
– 1 kurze Berliner Elle	253,2	1,167
Leipzig. 1 Elle	250,6	1,179
Lippstadt. 1 Elle	256,4	1,152
Lissabon. 1 Vara	485,2	0,609
Livorno. 1 Bracce in Wollenzeug	261,5	1,130
– 1 Bracce in Seidenzeug	257,9	1,146
London. 1 Elle leinewand	506,9	0,583
– 1 Yard	405,5	0,728
– 1 Gode Frieß	311.	0,950

Fortsetzung.

	Französischen Linien	Einer Berliner Elle sind gleich.
Lucca. 1 Bracce in Wolle	268,1	1,108
– 1 Bracce in Seide	256,3	1,153
Lüttich. 1 Elle	244,5	1,208
Madrid. 1 Vara	376,7	0,768
Magdeburg. 1 Elle	295,6	1.
– – 1 alte Elle	258	1,143
Malta. 1 Canne	993,2	0,297
Memel. 1 Elle	254,8	1,162
Messina. 1 Canne	858,2	0,344
Mailand. 1 Bracce in Wolle	299,6	0,986
– 1 Bracce in Seide	237,7	1,243
Neapolis. 1 Canne	935,6	0,315
Norwegen. 1 Elle	278,1	1,062
Nürnberg. 1 Elle	292,4	1,010
Osnabrück. 1 Elle leinew	266,7	1,108
Ostende 1 Elle	309,9	0,954
Padua. 1 Bracce	297	0,995
Paris. 1 Aune in Seide	527,5	0,560
– 1 Aune in Tuch	526,4	0,561
– 1 Aune in leinew.	255,3	1,157
Parma. 1 Bracce	242,1	1,220
Pisa. 1 Palme	132,3	2,236
Prag. 1 Elle	262,6	1,125
Pressburg. 1 Elle	247,3	1,195
Regensburg. 1 Elle	359,5	0,822
Riga. 1 Elle	242,9	1,217
Rom. 1 Bracce in leinew.	281,3	1,050
Salzburg. 1 Elle in Seide	255,9	0,630
– in leinewand	445,8	0,663
Sardinien und Savoyen 1 Aune	263,1	1,123
Schlessen. 1 Elle	255,3	1,157
Stettin. 1 neue Elle	297,6	1.
– 1 alte Elle	288,5	1,024
Stockholm. 1 Elle	262,9	1,124
Straßund. 1 Elle	258.	1,145
Thorn. 1 Elle	252,4	1,171
Trident. 1 Elle in Wolle	300.	0,985
– 1 Elle in Seide	271,3	1,089
Triest. 1 Elle in Wolle	299,6	0,986
– 1 Elle in Seide	284.	1,040
Venedig. 1 Bracce in Wolle	295,2	1,001
– 1 Bracce in Seide	278,1	1,062
Warschau. 1 Elle	273.	1,082
Wien. 1 Elle	344,5	0,858

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0084-6

Vergleichung einiger Meilen, nach dem zu 15 geographischen Meilen oder zu 57106 französischen Klaftern (Toisen) gerechneten Aequatorgrad.

	Ist lang, geometrische Schritte	Ist lang gemeine Schritte.	Ist lang rheinländische Fuße.	Ist lang französische Fuß.	Ist die kleine deutsche Meile gleich 1, so sind.	Es gehen auf einen Grad desselben.
Deutschland.						
Eine kleine Meile	3389	8333	20000	19324	1. –	17,73
Eine große Meile	5008	12311	29552	28553	1,4776	12. –
Eine gemeine oder geographische oder geometrische Meile	4007	9850	23642	22842	1,1821	15. –
Eine Böhmische Meile	3731	9172	22015	21271	1,10075	16,01
Eine Burgundische Meile	3050	7500	18000	17392	0,9	19,07
Eine Flandrische Meile	3389	8333	20000	19324	1. –	17,73
Eine Hamburgische Meile	4068	10000	24000	23188	1,2	14,77
Eine Hannöverische Meile	5718	14056	33735	32595	1,68675	10,51
Eine Hessische Meile	5033	12373	29695	30735	1,48475	11,$\frac{7}{8}$
Eine Sächsische Meile = 16000 Dresd. Ellen	4890	12022	28854	27878	1,4427	12,29
Eine Schlesische Meile = 11250 schlesische Ellen	3409	8601	20643	19945	1,03215	17,18
Eine Schwäbische Meile	5008	12313	29552	28553	1,4776	12. –
Eine Westphälische Meile	6011	14776	35463	34263	1,77315	10. –
England.						
Eine verordnete Meile = 1760 Yards	869	2137	5130	4957	0,2565	69,12
Eine Seemeile	1002	2462	5910	5710	0,2955	60. –
Eine league = 3 Seemeilen	3005	7388	17731	17132	0,88635	20. –
Eine londoner Meile	823	2024	4857	4693	0,24285	73. –
Frankreich.						
Eine gewöhnliche Landmeile [lieue]	2404	5910	14185	13705	0,70925	25. –
Eine kleine Landmeile = 2000 Toisen	2105	5175	12420	12000	0,621	28,55
Eine große Landmeile = 2500 Toisen	2631	6469	15525	15000	0,77625	22,84
Eine Seemeile	3005	7388	17731	17132	0,88655	20. –
Eine Holländische Meile	3163	7777	18664	18033	0,9332	19. –
Eine Irrländische Meile	1107	2722	6533	6312	0,32665	54. –
Eine Italiänische Meile	1002	2462	5910	5710	0,2955	60. –
Eine littauische Meile	4831	11875	28500	27537	1,425	12,44
Eine Niederländische Seemeile	3005	7388	17731	17132	0,88655	20. –
Eine Polnische Meile	3005	7388	17731	17132	0,88655	20. –
Eine Portugiesische Meile	3339	8208	19700	19034	0,985	18. –
Eine Preussische Meile	4184	10285	24685	23851	1,23425	14,37
Eine Russische Werste	576	1416	3400	3285	0,17	104,3
Eine Schottländische Meile = 5952 Englische Fuß	980	2409	5782	5586	0,2891	61,34
Eine Schwedische Meile = 18000 schwedische Ellen	5772	14188	34052	32901	1,7026	10,41
Eine Schweizerische Meile	4519	11111	26666	25765	1,3333	13,3
Eine Spanische Meile = 5000 Varas	2289	6629	13509	13052	0,67545	26,25
Eine Türkische Meile [Berri]	902	2216	5319	5139	0,26595	66$\frac{1}{2}$
Eine Türkische Seemeile	696	1712	4108	3969	0,2054	86,6
Eine Ungarische Meile	4508	11082	26597	25698	1,32985	13$\frac{1}{2}$

NB. Den geometrischen Schritt zu 5,9 Fuß rheinländisch gerechnet und, den gemeinen Fuß zu 2,4 Fuß rheinländisch.

Feldmaaß.

Eine Hufe = 15 Acker = 30 Morgen.

Eine Magdeburger Hufe = 5400 □ Ruthen rheinländisch = 1215000 □ Fuß rheinländisch = 174960000 □ Zoll rheinländisch und = 2419440000 □ Linien rheinländisch.

Eine Oleßkoer Hufe = 9000 □ Ruthen rheinländisch.

Eine Culmische Hufe = 9972 □ Ruthen rheinländisch.

Ein Magdeburger Morgen = 180 □ Ruthen rheinländisch.

Ein Oleßkoer Morgen = 300 □ Ruthen rheinländisch.

Ein Culmischer Morgen = 332,4 □ Ruthen rheinländisch.

Zeitmaaß.

Eine Tertie = 3 Augenblicke oder Pulsschläge.

Eine Sekunde = 60 Tertien.

Eine Minute = 60 Sekunden.

Eine Stunde = 60 Minuten.

Ein Tag = 24 Stunden.

Eine Woche = 7 Tage.

Ein Monath = 4 Wochen = 28 bis 31 Tage.

Ein Jahr = 12 Monath = 52 Wochen = 365 Tage 5 Stunden 48 Minuten 37 Sekunden;
und
Ein Schaltjahr = 366 Tage.

Garnmaaß.

Ein Berliner Faden = 4 Berliner Ellen = 8 Fuß rheinländisch.

Ein Berliner Gebinde = 40 Fäden.

Eine Berliner Strehne = 20 Gebinde.

Ein Berliner Stück = 12 Strehnen

Ein Preußischer Faden = 4 Berliner Ellen = 8 Fuß rheinländisch.

Ein Preußisches Gebinde = 40 Fäden.

Ein Preußisches Tall = 10 Gebinde.

Ein Preußisches Stück = 2 Tall.

Benennung und Verhältniß gezählter Stücke.

Ein groß Tausend = 1200 Stück.

Ein ordinair Tausend = 1000 Stück.

Ein groß Hundert = 120 Stück.

Ein ordinair Hundert = 100 Stück.

Eine Wahl = 80 Stück.

Ein Schock = 60 Stück.

Ein Zimmer = 40 Stück.

Eine Steige = 20 Stück.

Ein Mandel = 15 Stück.

Ein Dujend = 12 Stück.

Ein Decher = 10 Stück.

Ein Ballen Papier = 10 Rieß.

Ein Rieß Papier = 20 Bücher.

Ein Buch Druckpapier = 25 Bogen.

Ein Buch Schreibpapier = 24 Bogen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337570-p0087-3

Oc 554

2°

ULB Halle
002 718 685
3

Statistische Uebersichts-Tabellen

aller

Europäischen Staaten;

nebst

deren Münzen, Maaßen und Gewichten.

1920. 286

Königsberg und Leipzig,
im Verlag der Hartungschen Hofbuchdruckerey und Buchhandlung.
1789.